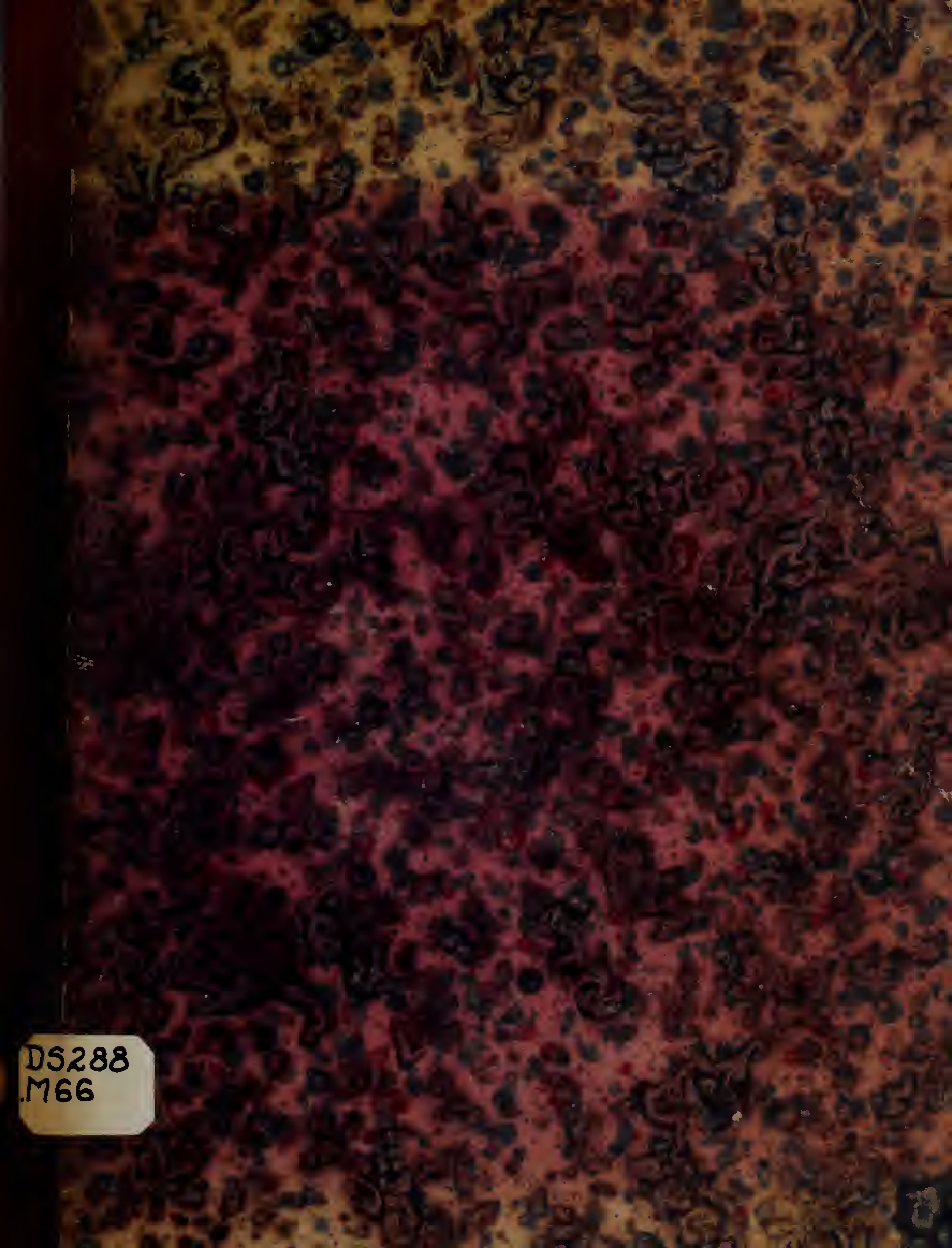
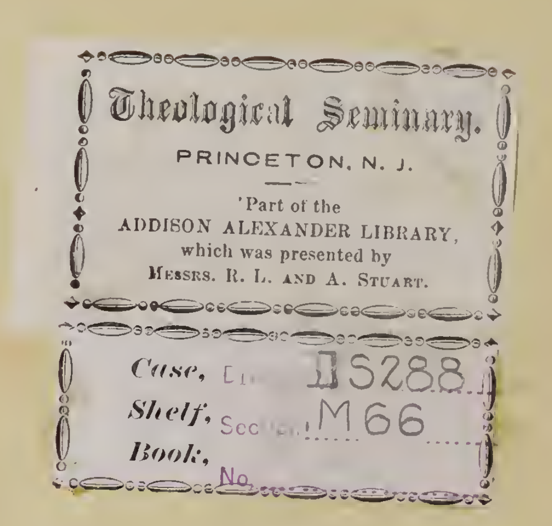

DS288
.M66


B. WESTERMANN & Co.
NEW YORK
290 Broadway


Theological Seminary.
PRINCETON, N. J.
Part of the
ADDISON ALEXANDER LIBRARY,
which was presented by
MESSRS. R. L. AND A. STUART.
Case, BS288
Shelf, M66
Book,

Jos. Addison Alexander.

May 12. 1856.

Geschichte der Sultane aus dem Geschlechte Bujeh nach Mirchond.

Von

Hrn. WILKEN.

[Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 12. März 1835.]

Die Geschichte der Dynastie Bujeh oder der Dilemitischen Sultane findet sich in den bisher gedruckten morgenländischen Chroniken sehr unvollständig berichtet, und ist daher auch in neuern Bearbeitungen der morgenländischen Geschichte theils mangelhaft theils unrichtig dargestellt worden. Die Geschichte dieser Dynastie ist jedoch sehr merkwürdig deswegen, weil es den Bujiden gelang, der in ihrer Grundlage freilich schon längst untergrabenen weltlichen Gewalt des arabischen Chalifen ein Ende zu machen und das zuvor geistliche und weltliche Oberhaupt des von dem Propheten Mohammed und dessen nächsten Nachfolgern gegründeten arabischen Reiches auf das Oberpriesterthum zu beschränken.

Ebu Schedschâ Bujeh, der erste dieses Geschlechts, welcher von den Geschichtschreibern nahmhaft gemacht wird, und der Stammvater der nach ihm genannten Dynastie, war der Anführer einer kriegerischen Horde, welche sich wenigstens zum Theil aus Bewohnern des unter dem Namen Dilem bekannten Gebirgslandes an der südlichen Küste des caspischen Meeres gebildet hatte. Diese Dilemiten traten in gleicher Weise wie schon seit längrer Zeit türkische Horden, in die Dienste der in den östlichen Provinzen des Chalifats unabhängig gewordenen ehemaligen Statthalter, um in deren Kriegen wider einander Sold zu verdienen und durch Beute sich zu bereichern; und der Byzantinische Geschichtschreiber Cedrenus erwähnt ihrer unter dem Namen Λιμνῖται (was Golius nach Agathias in Διλιμνῖται zu verbessern räth) als Waffengefährten des Seldschuken Togrulbek, des Zerstörers der Herrschaft

der Dilemitischen Sultane, den er Ταγγρολίπηξ nennt. (1) Die Bewohner jenes Landes, welches an der südlichen Gränze der Provinz Gilân liegt, und diese Provinz, zu welcher es sehr oft als ein Theil derselben gerechnet wird, von Mâsenderân trennt, werden schon von Prokopius (2) unter dem Namen Δολομῖται und von Agathias (3) unter dem Namen Διλιμνῖται als ein sehr kriegerisches Volk geschildert, welches obgleich innerhalb der Gränzen des Persischen Reichs wohnend, dennoch begünstigt durch die steilen und unzugänglichen Gebirge seines Landes seine Unabhängigkeit behauptete, dem persischen Könige jedoch in Kriegen für Sold und gern Hülfe leistete, und wenn auch nur zu Fuſse streitend und mit Schwertern, Dolchen, Schilden und Wurfspieſsen bewaffnet, gleichwohl von den Persern als ein sehr wichtiger Theil ihrer Kriegsmacht angesehen wurde, auch wegen seines leichten und behenden Körperbaues und der Übung im Erklettern steiler Höhen als leichte Miliz ausgezeichnete Dienste leistete. Den Arabern, welche ebenfalls über dieses Gebirgsvolk nicht mit aller Willkühr gebieten konnten, waren die Bewohner von Dilem wegen der Räubereien, durch welche sie den benachbarten Provinzen höchst lästig wurden, um so furchtbarer, als es unmöglich war, die Dilemitischen Räuber in die Schlupfwinkel, welche ihr steiles Gebirgsland ihnen darbot, zu verfolgen, und der Name Dilem wurde daher in der Arabischen Sprache mit der Vocalisirung Dailem (دَيْلَم) ein gewöhnlicher Ausdruck für Räuber oder Feinde, ja selbst für Miſsgeschick und Unglück.

Ebu Schedschâ, obwohl er Anführer von Dilemiten war, gehörte keinesweges diesem streitbaren Volke an; und die morgenländischen Geschichtschreiber sind, wie Mirchond im ersten Capitel seiner Geschichte der Dilemitischen Sultane anführt, nicht darüber im Klaren, in welcher Beziehung Ebu Schedschâ und dessen Nachfolger Dilemiten genannt werden; sie schwanken zwischen der Ableitung jenes Namens von Dilem, einem angeblichen Vorfahren des Ebu Schedschâ, und der Erklärung des Beinamens Dilemi von dem Aufenthalte des Ebu Schedschâ und seiner Vorfahren unter den Dilemiten. Wenn auch die behauptete Abstammung des Geschlechtes

---

(1) *Cedrenus ed. Paris.* p. 771. *Golius ad Alferganum* p. 205.

(2) *De bello Gothico* IV. 14.

(3) *Historiar.* IV. 17. 18.

Bujeh von den alten vorislamischen persischen Königen namentlich von Behrâm gur, dem vierzehnten Könige der Dynastie der Sassaniden, eine Erfindung schmeichlerischer Zeitgenossen der mächtigen Sultane aus jenem Geschlechte zu sein scheint, so berechtigt sie uns doch wohl, mit Berücksichtigung der von dem Geschichtschreiber Ebu Ali Meskujeh mitgetheilten und von Mirchond (Cap. I.) erwähnten Nachricht, die Abstammung des Ebu Schedschâ aus einem angesehenen persischen Geschlechte, welches nach der Zerstörung des persischen Reiches durch die Araber nach der Provinz Gilân ausgewandert und später zum Islam übergetreten war, für wahrscheinlich zu halten. (1) Dafs die Bujiden nicht blofs zu Schirâs und Bagdâd als ein ursprünglich persisches Geschlecht betrachtet wurden, geht aus einer Nachricht des Cedrenus hervor, welcher den Enkel des Ebu Schedschâ Bujeh, den Emir Bechthiâr, indem er ihn Ἴναρχος nennt, als einen Mann von vornehmer persischer Abkunft bezeichnet und berichtet, dafs derselbe das ganze Geschlecht der Achämeniden (*τὸ γένος τῶν Ἀχαιμενιδῶν ἅπαν*) bewaffnet habe, um die Perser von der Botmäfsigkeit der Araber zu befreien. (2)

Wie es auch mit der persischen Abstammung des Ebu Schedschâ Bujeh beschaffen sein mag, so ist soviel sicher, dafs dieser Hordenführer zugleich mit drei andern, welche eben so wie er ihre Abstammung von alten königlichen Geschlechtern herleiteten, den Verfall der Herrschaft der Samaniden, die bis dahin nicht blofs in Bochârâ und Samarkand geherrscht, sondern ihre Gewalt auch über Chorâsân, Tabaristhân und andere am kaspischen Meere gelegene Provinzen ausgedehnt hatten, benutzte, um in den von Bochârâ, dem Sitze der Samaniden, entfernten Provinzen eine unab-

---

(1) Die Abstammung des Ebu Schedschâ von den Sassaniden wird von Ibn Challikân in der Lebensbeschreibung des Moiss eddewleh also angegeben:

ابو شجاع بویه بن فنا خسرو بن تمام بن کوهی بن شیرزیل الاصغر بن شیرکوه بن شیرزیل الاکبر بن شیرانشاه بن شیرفنه بن سیسان شاه بن سیس فرو بن شیرزیل بن سیسان بن بهرام جور الملک ابن یزدجرد بن هرمز کرمان شاه بن شابور الملک بن شابور ذی الاکتاف وبقیة النسب معروف فی ملوک بنی ساسان ۞

Die Richtigkeit eines Theils der obigen Namen wage ich um so weniger zu vertreten, als die beiden von mir benutzten Handschriften des Ibn Challikân sie ohne diakritische Punkte geben. Dafs diese Genealogie erst dann erfunden worden sei, als die Bujiden mächtige Fürsten geworden waren, deutet Ebulfedâ an (*Ann. Mosl.* T. II. p. 374.).

(2) *Cedrenus ed. Paris.* p. 696. Vgl. histor. Anmerk. 44.

hängige Herrschaft zu begründen. Ebu Schedschâ, welcher früher mit seinen Söhnen im Dienste der Samaniden, namentlich des dritten Fürsten dieser Dynastie, Nesr Ibn Ahmed, gestanden war, (¹) leistete anfangs mit seinen beiden Waffengefährten Asfâr und Merdâwidsch dem Mâkân, als dieser in Tabaristhân sich unabhängig machte, nützliche Dienste; fiel aber zugleich mit ihnen ab, als sie sich wider Mâkân empörten, und war dem Merdâwidsch nicht nur behülflich die von Mâkân gegründete Herrschaft an sich zu bringen, sondern unterstützte ihn auch in seinen weitern Eroberungen, welche bis an die Gränzen von Fârsisthân sich erstreckten; und eroberte insbesondere für Merdâwidsch das an der nördlichen Gränze von Chusisthân gelegene Bergland Luristhân.

Dem Ebu Schedschâ gelang es zwar nicht, selbst eine unabhängige Herrschaft zu gründen; und er scheint, da seit der Einnahme von Karch in Chusisthân seiner nicht weiter gedacht wird, sehr bald nach dieser Eroberung sein Leben beschlossen zu haben. Glücklicher waren seine vier Söhne, welche den Sieg, den sie über Jâkuth, den Statthalter des Chalifen in Fârsisthân, gewannen, als dieser Statthalter es versuchte, die Herrschaft des Chalifen aufrecht zu erhalten, zur Gründung einer unabhängigen Herrschaft in Schirâs benutzten, und diese Herrschaft, da Merdâwidsch, der schon im Begriffe war, die Söhne des Bujeh in Schirâs zu bekriegen, ermordet wurde, nicht nur behaupteten, sondern durch die Eroberung des persischen Irâk, wozu Isfahân gehört, und der Länder Chusisthân und Kermân noch erweiterten, dergestalt, dafs die Nachfolger des Merdâwidsch oder die Fürsten der Dynastie, welche nach Siâd, dem Vater des Merdâwidsch, Beni Siâd genannt werden, mit der Herrschaft über die Landschaften Gilân und Dilem sich zu begnügen genöthigt wurden. Nach diesen Eroberungen kostete es dem Ahmed Moiss eddewleh, dem zweiten Sohne des Ebu Schedschâ Bujeh, keine bedeutende Anstrengung die schon auf Bagdâd und das arabische Irâk beschränkte weltliche Macht des Chalifen, (²) sich und seinem Geschlechte zuzueignen. Eben diese Länder, nehmlich Fârsisthân nebst Chusisthân, die

---

(¹) S. die Äufserung des Imâd eddewleh bei Mirchond Cap. II.

(²) Vgl. die Schilderung der arabischen Chroniken von dem Zustande des Chalifats in den Jahren d. H. 324. und 325. in *Abulfedae Ann. mosl.* T. II. p. 398. und bei Elmacin p. 203.

beiden Irâks nebst Tabaristhân, endlich Kermân bildeten das Reich des Geschlechtes Bujeh; der Besitz von Mesopotamien oder dem Fürstenthum Mosul, welchen Moiss eddewleh und nach ihm Adhed eddewleh, der älteste der Enkel des Ebu Schedschâ und der ausgezeichnetste Fürst des Geschlechtes Bujeh, an sich brachten, so wie die Hoheit über Haleb und die arabische Landschaft Omân, welche dem Adhed eddewleh zugestanden wurde, scheinen nicht von langer Dauer gewesen zu sein.

Anlangend die Quellen, aus welchen Mirchond seine Geschichte der Dilemiten schöpfte, so bezieht er sich hin und wieder auf die Erzählung des Geschichtschreibers Sâbi, eines Zeitgenossen des Bujiden Adhed eddewleh, in dessen Chronik des Geschlechtes Bujeh (Cap. I. VI.), des Ebu Ali Meskujeh in dessen Tedschâreb el umemi (Cap. I.), (1) des Ibn elathir in dessen Kâmil etthewârich (Cap. I.) und des Verfassers des Thârich Kawâmi, wahrscheinlich einer Chronik des Bujiden Kawâm eddin Ebulfewâris (Cap. V.); und wenn die (Cap. V.) von Mirchond ohne nähere Bezeichnung erwähnten Chroniken nicht unter den eben genannten vier Werken begriffen sind, so hat unser Schriftsteller noch mehrere andere Chroniken zu Rathe gezogen. Dafs die Chronik des Ibn elathir sehr häufig von Mirchond in der Geschichte der Dilemiten benutzt worden ist, beweist die oft wörtliche Übereinstimmung mancher seiner Meldungen mit denen des Ebulfedâ, welcher bekanntlich ebenfalls einen beträchtlichen Theil seiner *Annales moslemici* aus dem Kâmil etthewârich entlehnt hat.

Obwohl die Darstellung des Mirchond in seiner Geschichte der Sultane aus dem Geschlechte Bujeh eben so wenig als in den übrigen Theilen seiner grofsen Compilation eine pragmatische ist, so ergeben sich dennoch aus derselben sehr deutlich die Ursachen der kurzen Dauer der Herrschaft der Bujiden, welche im J. 934 n. Chr. mit der Eroberung von Schirâs durch Imâd eddewleh, den Sohn des Ebu Schedschâ Bujeh, begann und schon am Ende des Jahrs 1054 nach einer Dauer von 120 Jahren durch den Seldschuken Togrulbek mit geringer Mühe vernichtet wurde. Ein Reich, welches durch Soldaten begründet war, konnte nur so lange bestehen, als das Oberhaupt desselben im Stande war durch sein Ansehen die Soldaten im Gehorsam und durch reichliche Belohnungen sich geneigt zu erhalten. Das

---

(1) Vgl. die historischen Anmerkungen 1 und 2.

Verhältniſs der Bujiden zu ihrem Heere war aber um so schwieriger, als dasselbe eben so wie die Truppen der Dilemitischen Dynastie der Beni Siâd (1) aus zwei ganz verschiedenen Völkern gesammelt war, Dilemiten und Türken, welche selten in gutem Vernehmen mit einander standen, vielmehr oft wider einander selbst die Waffen kehrten, wovon Mirchond mehrere Beispiele meldet. (2) Auf einen treuen Beistand der Unterthanen in den eroberten Provinzen, besonders im arabischen Irâk, konnten die Bujiden keinesweges mit Sicherheit rechnen, weil sie in Gilân und Dilem, wo die Zahl der Anhänger Ali's oder der Lehre der Schiiten seit längrer Zeit sehr bedeutend geworden war, (3) eine Vorliebe für die Sache jener Parthei gewonnen hatten, und es nicht verhehlten, daſs sie die Chalifen aus dem Hause Ummaijeh, welche den Ali und dessen Nachkommenschaft vom Chalifate verdrängt hatten, für unrechtmäſsige Usurpatoren hielten und als solche verabscheuten; wodurch sie einen beträchtlichen Theil ihrer Unterthanen sich entfremdeten. (4) Mirchond berichtet zwar, daſs Imâd eddewleh, als er Schirâs eroberte, die Plünderung der Stadt seinen Soldaten nicht gestattete, was ihm die Zuneigung der friedlichen Bewohner von Schirâs erwirken konnte; allein schon dieser Fürst gerieth in groſse Verlegenheit, als das Heer, da es seine Hoffnung auf eine ansehnliche Beute getäuscht sah, dafür Entschädigung forderte; und die Nachfolger jenes Fürsten erlaubten sich nicht selten, vielleicht dazu gezwungen durch die Ansprüche ihrer Soldaten, gewaltsame Erpressungen, welche die höchste Unzufriedenheit unter den Bewohnern der Provinzen hervorbrachten. Diese schwierigen Verhältnisse wurden dadurch

---

(1) *Abulfedae Ann. mosl.* T. II. p. 390.

(2) Vgl. Cap. VI. XVI. XVII. *Abulfed. Ann. mosl. ad a.* 379, l. c. p. 566.

(3) Vgl. H. F. v. Diez Geschichte der Dilemiten in dessen Buche des Kabus (Berlin 1811. 8.) S. 48. folg.

(4) Wie sehr Moiss eddewleh, der erste Emir el umerâ aus dem Geschlechte Bujeh, die Schiiten begünstigte, berichtet Mirchond Cap. IV. am Ende. Noch deutlicher sind die Nachrichten darüber in *Abulfedae Ann. mosl.* T. II. p. 478. 480 zu den Jahren 351 und 352, und zum Jahre 395 ibid. p. 612.; und die Chronik des Heider meldet: „Im Schabân des Jahrs 368 schrieb der Alidische Chalife Elasis Billah aus Ägypten an Adhed eddewleh einen Brief, welcher Versicherungen der Freundschaft und Zuneigung enthielt, und Adhed eddewleh beantwortete diesen Brief durch ein sehr freundliches Schreiben. Überhaupt bestand zwischen beiden feste Freundschaft und Eintracht."

noch sehr verschlimmert, dafs die verschiedenen Fürstenthümer, in welche die Herrschaft der Bujiden zerfiel, nur in einer sehr lockern Verbindung mit einander standen und keine geregelte Oberherrschaft in dem Reiche der Nachkommen des Ebu Schedschâ bestand. Imâd eddewleh wurde zwar als Oberherr von seinem Bruder Rukn eddewleh anerkannt, und Moiss eddewleh, der dritte Bruder, eroberte im Auftrage des ältesten Bruders Chusisthân und Kermân; ob aber Moiss eddewleh, nachdem er Emir elumerâ in Bagdâd geworden war, die Hoheit des Imâd eddewleh, und nach dem Tode desselben die Hoheit des Rukn eddewleh unbedingt anerkannte, ist sehr zweifelhaft. (1) Adhed eddewleh erstritt sich die Oberherrschaft über seine Verwandte mit den Waffen, und auch nach seinem Tode hing es lediglich vom Waffenglücke ab, ob und wie lange ein Fürst der Bujiden als Oberherr von seinen Verwandten anerkannt wurde. Dafs in der Familie der Bujiden weder Erstgeburt noch Seniorat eine Oberherrschaft begründeten, sieht man aus dem Rathe, welchen nach Mirchond (Cap. VI.) der oberste Emir Moiss eddewleh seinem Sohne Bechthiâr ertheilte, des Friedens wegen und zu seinem eignen Besten sich seinem Oheime Rukn eddewleh und dessen Sohne Adhed eddewleh unterzuordnen. Ein solches schwankendes Verhältnifs war bei den stets wiederkehrenden und oftmals geänderten Theilungen des Reichs der Bujiden die unversiegbare Quelle innerer Familienstreitigkeiten und blutiger Bruderkriege, deren Folge keine andere sein konnte, als die Vernichtung des Reichs der Bujiden, welche um so schneller eintrat, als nach Adhed eddewleh aus diesem Geschlechte kein ausgezeichneter Fürst mehr hervorging. Unter solchen Umständen durfte der Seldschuke Togrulbek, welcher in Dschordschân, Tabaristhân und Chârism ein Reich gegründet hatte, den Unterthanen der Bujiden nur sich zeigen, um von ihnen als Herr anerkannt zu werden, wiewohl das Reich, welches Togrulbek stiftete, nicht besser eingerichtet wurde, als es die Herrschaft der Bujiden gewesen war.

---

(1) Ebulfedâ sagt zwar (*Ann. mosl.* T. II. p. 454.): „Imâd eddewleh war, so lange er lebte, Emir el umerâ, nach seinem Tode wurde Rukn eddewleh Emir el umerâ, und Moiss eddewleh, welcher in Irâk regierte, war *wie der* Stellvertreter (kannâjib) von ihnen beiden"; allein selbst diese Weise des Ausdrucks stellt das Verhältnifs des Moiss eddewleh zu den älteren Brüdern als ein sehr unbestimmtes dar. Äufsere Beweise der Ehrerbietung (vgl. historische Anmerkung 31.) waren in der Hauptsache nicht entscheidend.

Die Erzählung des Mirchond stellt uns zwar die inneren Verhältnisse des Reichs der Bujiden viel deutlicher dar, als die abgerissenen und unvollständigen Meldungen des Elmacin, des Ebulfedâ und des Ebulferedsch; gleichwohl wird durch die unbequeme und unzweckmäſsige Anordnung der Erzählung die Übersicht der verwickelten Geschichte der Bujiden auch in der Darstellung des Mirchond überaus erschwert; und ich halte es daher für zweckmäſsig, eine Übersicht der Fürsten jenes Geschlechts und der unter ihnen Statt gefundenen Theilungen nach der Erzählung des Mirchond zusammenzustellen und durch die beigelegte Geschlechtstafel zu erläutern.

1) Nachdem Imâd eddewleh (im J. d. H. 322, Chr. 934) in Fârs ein Bujidisches Fürstenthum gegründet hatte, so eroberten in dessen Auftrage seine jüngern Brüder Rukn eddewleh das persische Irâk (Cap. II.) und Moiss eddewleh Chusisthân und Kermân (Cap. II. IV.). Der letztere wurde im J. d. H. 334 (Chr. 945 oder 946) oberster Emir zu Bagdâd (Cap. II. IV.).

2) Als nach dem Tode des Imâd eddewleh im Jahre d. H. 338 (Chr. 949) Rukn eddewleh das Land Fârsisthân und die übrigen Länder seines verstorbenen Bruders in Besitz nahm (Cap. III.), so entstanden zwei von einander getrennte regierende Linien der Bujiden, die Linie des Rukn eddewleh in Fârs, und die des Moiss eddewleh in Bagdâd. Die letztere, welche wenigstens unter Moiss eddewleh einige Zeit auch im Besitze von Ahvâs oder Chusisthân war, erlosch schon im Jahre d. H. 367 Chr. 978 (Cap. VI.) mit Bechthiâr, dem Sohne des Moiss eddewleh, welcher im J. d. H. 356 (Chr. 967) seinem Vater nachgefolgt war (Cap. IV.), und mit den sechs Söhnen des Bechthiâr, welche nicht zur wirklichen Regierung gelangten (Cap. X. XI.).

3) Rukn eddewleh theilte in seiner letzten Krankheit im Jahre d. H. 366 Chr. 976 oder 977 die Länder der Bujiden (Cap. III.), indem er seinem ältesten Sohne Adhed eddewleh die ihm von dem Oheime Imâd eddewleh schon überlassene Provinz Fârs (Cap. II.) bestätigte und auſser ihr noch Kermân, Chusisthân oder Ahvâs und das Land bis nach Bagdâd überwies, dem zweiten Sohn Fachr eddewleh Hamdân, das Bergland oder Irâk adschemi, Rei und Tabaristhân zutheilte, und den dritten Sohn Mujid eddewleh zum Statthalter von Isfahân und der dazu gehörigen Provinz ernannte. Früherhin hatte er für seine Lebenszeit den Besitz der Städte Rei und Isfahân (wahrscheinlich mit den dazu gehörigen Provinzen) sich vorbehalten (Cap. V.). Jene Anordnung blieb jedoch ohne Wirkung, weil nach dem Tode des Rukn

eddewleh (im Sept. 976) unter den Söhnen desselben Streitigkeiten ausbrachen, und Fachr eddewleh, welcher sich der Hoheit des ältesten Bruders Adhed eddewleh widersetzte, mit Zustimmung des letztern seines Antheils von seinem Bruder Mujid eddewleh beraubt wurde (Cap. VII.), und erst nach dem kinderlosen Absterben des Mujid eddewleh im Jahre d. H. 373 Chr. 983 oder 984 zum Besitze von Rei, Tabaristhân und Dschordschân gelangte (Cap. VII. VIII.).

4) In solcher Weise theilten sich die Söhne des Rukn eddewleh in zwei Linien, während noch als dritte Linie die Dynastie von Bagdâd unter Moiss eddin und nach ihm unter dessen Sohne Bechthiâr bestand. So wie die Linie von Bagdâd schon mit Bechthiâr im Jahre d. H. 367 Chr. 977. 978 (Cap. VI.) und dessen Söhnen (Cap. X. XI.) erlosch, so endigte sich die Nachkommenschaft des Fachr eddewleh († im J. d. H. 387 Chr. 997), mit dessen Sohne Medschd eddewleh, welcher im Jahre d. H. 420 (Chr. 1029) in die Gefangenschaft des Sultans Mahmud von Gasneh gerieth (Cap. XII.). Diese Erlöschung der Nachkommenschaft des Fachr eddewleh ereignete sich jedoch erst nach dem Tode des Adhed eddewleh und seiner Söhne, und selbst erst nach dem Tode von mehreren seiner Enkel, welche also nur über einen Theil des Reichs der Bujiden herrschten, so daſs nach dem Tode des Bechthiâr, dessen Länder dem Adhed eddewleh zugefallen waren, die Linie des Fachr eddewleh noch 53 Jahre gleichzeitig mit Adhed eddewleh und dessen Söhnen und Enkeln sich behauptete.

5) Nach dem Tode des Adhed eddewleh im Jahre d. H. 372 (Chr. 983) wurden dessen Besitzungen wiederum getheilt. Samsâm eddewleh, der älteste Sohn des Adhed eddewleh setzte sich in den Besitz der Herrschaft über Bagdâd; Behâ eddewleh, der zweite Sohn, wurde in dem Erbfolgestreite Gefangener des Samsâm eddewleh; und Scherf eddewleh, der dritte Sohn, bemächtigte sich der Provinz Fârs und weigerte sich, die Hoheit des ältesten Bruders Samsâm eddewleh anzuerkennen. Der letztere gerieth selbst in die Gefangenschaft seines widerspenstigen Bruders, und erhielt seine Freiheit erst wieder nach dem Tode des Scherf eddewleh im Jahre d. H. 379 Chr. 989 oder 990; worauf er mit seinem (nicht lange vor der Gefangennehmung des Samsâm eddewleh befreiten) Bruder Behâ eddewleh eine Theilung verabredete, demselben Chusisthân und das arabische Irâk überlieſs, und die Provinzen Fârs und Ardschân (d. i. den an Fârs gränzenden südlichen

Theil von Chusisthân) für sich behielt. Schon im folgenden Jahre d. H. 380 wurde Samsâm eddewleh ermordet und Behâ eddewleh vereinigte wieder die ganze Erbschaft des Adhed eddewleh (Cap. IX.).

6) Nach dem Tode des Behâ eddewleh im Jahre d. H. 403 Chr. 1012 oder 1013 trat eine neue Theilung ein, indem die Söhne desselben nach längern Streitigkeiten die väterliche Herrschaft in folgender Weise theilten: Sultân eddewleh erhielt die Provinz Fârs, Muschrif eddewleh wurde oberster Emir zu Bagdâd, Ebulfewâris behauptete sich in Kermân, und dem Dschelâl eddewleh wurde das Fürstenthum Basrah überlassen (Cap. XIII.). Späterhin wurde diese Theilung nach einem Kriege also abgeändert, dafs Muschrif eddewleh im Besitze von Irâk blieb, und dem Sultân eddewleh die Regierung in Fârs und Kermân überlassen wurde (Cap. XIV.).

7) Nach dem Tode des Sultân eddewleh im Jahre d. H. 415 Chr. 1024. 1025 behauptete dessen Sohn Ebu Kâlendschâr zwar anfangs den Besitz von Fârs gegen die Angriffe seines Oheims Ebulfewâris, trat aber dennoch diese Provinz an seinen Oheim ab und begnügte sich mit der Provinz Ahvâs oder Chusisthân; bald hernach aber, als eine günstige Gelegenheit sich darbot, vertrieb Ebu Kâlendschâr den Ebulfewâris wieder aus Fârsisthân (Cap. XV.), und vereinigte nach dem Tode des letztern (im Jahre 419 Chr. 1028) mit dem Besitze jener Provinz auch noch die Herrschaft über Kermân (Cap. XVII). Der Antheil des Muschrif eddewleh fiel nach dessen Tode im Jahre d. H. 416 Chr. 1025 an Dschelâl eddewleh, Fürsten von Basrah (Cap. XVI.); und nach dem Tode des letztern im Jahre d. H. 435 Chr. 1044 wurde in Irâk, also auch zu Bagdâd, Ebu Kâlendschâr als oberster Emir anerkannt, dergestalt, dafs er das ganze Reich der Bujiden mit Ausnahme der Provinzen, welche der Sultan Mahmud von Gasneh und der Seldschuke Togrulbek an sich gerissen hatten, unter seiner Herrschaft vereinigte (Cap. XVII.).

8) Nach dem Tode des Ebu Kâlendschâr im Jahre d. H. 440 Chr. 1048. 1049 stritten dessen Söhne Melik rahim und Ebu Mansur Fulâd Suthun noch um das väterliche Erbe, als Togrulbek im Monate Ramadan des Jahrs 447 (December 1056) der Herrschaft des Melik rahim zu Bagdâd und überhaupt der Herrschaft des Geschlechtes Bujeh ein Ende machte (Cap. XVIII.); worauf, wie Mirchond in den beiden letzten Capiteln seiner Geschichte der Dilemiten (Cap. XIX. XX.) berichtet, mit den Brüdern des Melik rahim die Reihe der Fürsten aus dem Hause Bujeh sich schlofs und

mit Ebu Ali Kaichusrew erst im Jahre d. H. 487 Chr. 1094 dieses Geschlecht gänzlich erlosch.

Der persische Text der nachfolgenden Geschichte der Dilemiten ist nach drei Handschriften, welche die hiesige Königliche Bibliothek besitzt, festgestellt worden. Die mit D und E in den Angaben der Varianten bezeichneten Handschriften sind bereits in der Vorrede zu Mirchond's Geschichte der Gasneviden von mir beschrieben worden; das mit G bezeichnete Manuscript ist eben so als die Handschrift E im Jahre 1829 in London aus einer von Herrn John Murray hinterlassenen Sammlung orientalischer Handschriften erworben worden, und enthält in drei Grofsfoliobänden den ersten, vierten und fünften Theil der روضة الصفا des Mirchond.

Was die deutsche Übersetzung des persischen Textes betrifft, so habe ich mich bemüht, den Sinn und so viel es möglich war auch die Worte des persischen Schriftstellers treulich darzustellen; sollten einzelne Redensarten nicht ganz richtig von mir aufgefafst worden sein, so wird die Schwierigkeit der Übertragung morgenländischer Texte in abendländische Sprachen bei billigen Beurtheilern mir zur Entschuldigung dienen, jede gegründete Belehrung aber mir willkommen sein. Ganz tadelfreie Übersetzungen morgenländischer Schriftsteller sind bis jetzt noch nicht geliefert worden.

Die beigefügten historischen Anmerkungen werden, wie ich hoffe, nicht als eine überflüssige Zugabe betrachtet werden.

Geschlechtstafel der Bujiden nach Mirchond.

Ehu Schedschâ Bujeh

Imâd eddewleh Ali † d. H. 338 nach Chr. Geb. 949

Rukn eddewleh Ehu Ali Hassan † 366 Chr. 976

Ehulhossein Ahmed Moiss eddewleh der erste Emir elumerâ zu Bagdâd seit 334 Chr. 945. 946. † 356 Chr. 967

Iss eddewleh Ehu Mansur Bechthiâr, hingerichtet im J. 367 Chr. 977. 978

Ehu Nesr (Mershân) getödtet im J. 391 Chr. 1000 oder 1001 und fünf andre nicht genannte Söhne.

Söhne des Rukn eddewleh:

Ehu Schedschâ Adhed eddewleh Thâdsch eddewleh Fennâ Chusrew geb. 324 Chr. 935. 936 † 372 Chr. 983

Fachr eddewleh † 387 Chr. 997 (Gemalin Saideh † 420 Chr. 1029)

Rusthem Medschd eddewleh, seit 420 Chr. 1029 Gefangener des Sultans Mahmud von Gasneh.

Schems eddewleh

Mujid eddewleh † 373 Chr. 983 oder 984

Ebulabbâs (?) Chusrew Firûs

Söhne des Adhed eddewleh:

Samsâm eddewleh † 388 Chr. 998

Ehu Nesr Behâ eddewleh [Chârschâds] † 403 Chr. 1012

Scherf eddewleh Ebulfewâris Schirsil † 379 Chr. 989. 990

Ehu Ali Kurreth alain Melik

Ehulhossein (Ehulhassan) Ahmed

Ehu Tâhir Firûsschâh

Söhne des Behâ eddewleh:

Ehu Schedschâ Sultân eddewleh † 415 Chr. 1025

Firûs Ehu Kâlendschâr Mershân Iss elmolûk † 440 Chr. 1048

Ehu Tâhir Dschelâl eddewleh Melik elmolûk † 435 Chr. 1044

Melik Asis Ehu Mansur (oder Ehulasis Mansur) † 441 Chr. 1049. 1050

Ehu Ali Hassan Muschrif eddewleh Schâhinschâh † 416 Chr. 1025

Kawâm eddin Ebulfewâris † 419 Chr. 1028

Söhne des Firûs Ehu Kâlendschâr:

Chusrew Firûs Melik rahim wurde im Jahre 447 (Dec. 1056) des Emirats zu Bagdâd durch den Seldschuken Togrulbek entsetzt und † in der Gefangenschaft im J. 450 Chr. 1058.

Ehu Tâhir

Ehu Mansûr Fulâd Suthun wurde im Jahre 448 Chr. 1056 von dem Empörer Feslujeh gefangen genommen und starb in der Gefangenschaft.

Ehu Said

Ehu Ali Kaichusrew † 487 Chr. 1094 der letzte seines Geschlechts.

I. Persischer Text des Mirchond.

گفتار در احوال آل بویه که ایشانرا سلاطین دیالمه خوانند

ا

صابی (1) در کتاب تاجی (2) آورده است که نسب (3) بویه ببهرام گور منتهی میشود ونام آبا واجداد اورا تا بهرام ثبت نموده بعضی (4) از دیالمه گفته اند که بویه از نسل دیلم بن ضبه (5) است وابو علی مسکویه (6) در کتاب تجارب الامم آورده که زعم ملوك دیالمه آنست که ایشان از فرزندان یزدجرد بن شهریارند که آخر ملوك عجم بوده ودر بدایت ظهور اسلام بعضی از اولاد یزدجرد که ایشان نسب (7) خودرا بآنجماعت میرسانند گریخته بگیلان رفتند وهمانجا ساکن شدند وصاحب کامل التواریخ قول اول را (8) معتبر داشته آنرا از ابو نصر ماکولا روایت میکند ومیگوید که آل بویهرا (9) از دیالمه جهت آن شمرده اند که مدتهای مدید در میان ایشان اقامت نموده بودند (10) گوید (11) که ابو شجاع مردی بود متوسط الحال وسه پسر داشت علی وحسن واحمد وچون مادر این (12) پسران وفات یافت بویه از اندوه فوت زوجهء خویش نزدیك بآن رسید که هلاك گردد شهریار بن رستم دیلمی گوید که من با ابو شجاع دوست بودم نزد او رفتم وآن (13) مصیبت زدهرا بر کثرت اندوه ملامت کردم وگفتم (14) تو پیش ازین در احتمال شداید ومصایب مصابرت وتحمل مینمودی اکنون این همه فزع وجزع (15) چیست وظیفه آنکه صبررا شعار خود ساخته بر سلامتی فرزندان شکر کنی واگر عیاذا بالله یکی از ایشانرا واقعه پیش آید از مادر فرزندان فراموش کنی شهریار گوید (16) که ازین نوع کلمات با او در میان آورده بویهرا (17) تسلی (18) داده اورا (19) بوثاق خود

---

(1) D. صاحبی. (2) E. ناجی. (3) Für نسب که steht in D. ونسب. (4) D. und G. وبعضی. (5) D. حبنه. (6) D. میگوید. G. مشکویه. (7) G. نسبت. (8) E. قول اورا. (9) D. بویه ohne را. (10) fehlt in E. کرده بودند D. (11) D. und G. گویند. (12) fehlt in D. (13) D. آن ohne و. (14) D. گفتم ohne و. (15) D. und G. جزع وفزع. (16) E. und G. گفت. (17) G. در میان نهادم وبویهرا. (18) E. تسلیه. (19) E. und G. دادم واورا.

بردم تا حزن وملالی (1) که دارد کمتر شود درین اثنا شخصی که دعوی علم نجوم وتعبیر خواب میکردی (2) با ما ملاقات نمود وبویه با او گفت که در خواب چنان دیدم که از سر قضیب من آتشی عظیم بیرون آمد وبر (3) بعضی از (4) بلدان تافته هر لحظه ساطع تر میشد چنانچه روشنایی (5) آن بآسمان رسید وبعد از آن آن (6) آتش منشعب بسه شعبه گشت وبلاد وعبادرا دیدم که پیش آن شعب خضوع وخشوع (7) مینمودند منجم گفت این خوابی بس (8) غریبست ومرا تا (9) اسپ وجامه ندهی تعبیر نکنم ابو شجاع بویه گفت بخدا سوگند که بغیر (10) این جامه که پوشیده ام قادر نیستم اگر بتو دهم برهنه بمانم (11) منجم ده دینار طلبید وبویه (12) باز اظهار عجز کرد منجم گفت ترا سه فرزند باشد که بر آن بلاد که از آن آتش روشن شد (13) حاکم گردند وذکر ایشان در آفاق بلند شود (14) چنانچه آن آتش بلند گشت (15) بویه گفت روا باشد که با من استهزا کنی من مرد فقیرم وفرزندان من اینان (16) که می بینی بکدام استعداد اینها حاکم شوند منجم گفت اگر اوقات ولادت فرزندان معلوم (17) داری باز نمای بویه تقریر کرد که هر یک از آنها در کدام ساعت متولد شده اند ومنجم (18) بعد از احتیاط درجات طالع وتفحص اوتاد نظرات (19) کواکب دست پسر بزرگتر اورا که عماد الدوله علی عبارت ازوی (20) است بوسه داد وگفت نخست سلطنت باین فرزند تو رسد وبعد از آن دیگر برادرانش پادشاه شوند آنگاه دست معز الدوله ورکن الدولهرا (21) نیز (22) ببوسید اولاد با پدر گفتند که حکیمرا (23) چیزی بده (24) بویه در غضب شده گفت این مرد با شما تمسخر (25) میکند منجم گفت اگر این زمان (26) سخن مرا اعتبار نمیکنید باری عهد کنید که چون بمراتب علیه رسید نسبت بمن مراسم شفقت بجای آرید وابو (27) شجاع بویه ده درم بآن منجم داد وچون

---

(1) G. واندوهی. (2) D und G. کردی. (3) G. آمده بر. (4) fehlt in D. (5) G. روشنی. (6) Das zweite آن fehlt in E. (7) D. خشوع وخضوع. (8) D. بسی. (9) D. تا مرا ohne و. (10) D und G. بر غیر. (11) D und G. مانم. (12) D. طلبیده بویه G. طلبید بویه. (13) D. فرو شد وروشن گشت und zuvor هر statt بر. (14) D und G. گردد. (15) D und G. شد. (16) E. fügt اند hinzu, was überflüssig ist. (17) G. یاد. (18) D und G. منجم ohne و. (19) E und G. ونظرات. D. ohne و. (20) G. از دست. (21) D. رکن الدوله ومعز الدوله. (22) fehlt in D. so wie auch das vorhergehende آنگاه. (23) D. منجم. (24) E. ده. (25) D. استهزا. (26) این زمان fehlt in D und G. (27) D und G. ابو ohne و.

ماکان بن کاکی (1) بر طبرستان مستولی شد بویه در سلک خدام او منتظم گشت
وپسرانش نیز با اسفار بن شیرویه ومرداویج بن زیاد (2) وبرادرش وشمکیر که (3) از تخم
ارغش که بعهد کیخسرو پادشاهان گیلان بوده اند ملازمت ماکان میکردند تا اسفار بن
شیرویه (4) بر ماکان بن کاکی خروج کرده اورا بگریزانید (5) وبر ملک دیلمان مستولی
شد وچون بعد از یکسال ماکان (اسفار) (*) مقتول گشت مرداویج قایم مقام او شده
رستمدار ومازندران وری وقزوین وابهر وزنجان وطارمین مستخلص گردانیده در استخلاص
دیگر بلاد عراق سعی نمود ودر همدان قتل عام کرد چنانچه گویند که (6) دو هزار بند
ابریشمین از شلوار مقتولان جدا ساختند ومرداویج علی بن بویه‌را با برادران بکرخ
فرستاده خود عازم اصفهان گشت ومظفر بن یاقوت که از قبل مقتدر خلیفه در آن اوان
حاکم اصفهان بود با مرداویج جنک کرده منهزم بفارس پیش پدر رفت ویاقوت با
لشکرهای فارس متوجه مرداویج شد وبعد از محاربه یاقوت انهزام یافت ودرین اوقات علی
بن بویه با برادران در لرستان بود ویاقوت بعد از هزیمت با دو هزار کس متوجه ایشان
گشت واز حسن طالع آل بویه یکی آنکه چون یاقوت روی بدیشان آورد چند نفر از
آل بویه (7) رو (8) گردان شده بیاقوت پیوستند ویاقوت فرمود تا همه‌را گرفته گردن
زدند وباقی لشکر دیالمه دل بر مرگ نهاده در امر حرب سعی تمام نمودند دیگر آنکه در
حین تسویهٔ صفوف یاقوت فرمان داد تا پیادگان پیش رفته آتش در قاروره‌های نفط
زدند وبحسب اتفاق بادی صعب از پیش ایشان در وزیدن آمد (9) وآتش در جامهای
پیادگان افتاده باز گشتند واز مراجعت ایشان سوارانرا دل از جای ودست از کار رفته
عنان از معرکه بر تافتند ویاقوت بطرفی بیرون رفت وآل (10) بویه از اموال یاقوت ولشکریان
او (11) بقوت شدند ومتوجه فارس شده عماد الدوله باتفاق برادران آن دیارزا ضبط نموده
علم اقبال ایشان ارتفاع یافت وبتسخیر دیگر بلاد پرداختند ۞

---

(1) Bei Elmacin (p. 191.) und Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. II. p. 374. und an andern Stellen) کالی.
(2) E. مرداونج بن زیاذ. Der Name مرداویج wird in D. hin und wieder auch مردایج geschrieben. (3) که fehlt in D und G. (4) E. fügt hinzu ومرداویج. (5) E. بگریزانیدند.
(*) S. histor. Anm. 7. (6) که fehlt in D und G. (7) Die Worte von یکی آنکه bis آل بویه fehlen in E. (8) E und G. روی. (9) D und G. آمده. (10) D. آل ohne و. (11) G. ولشکرش.

٢

ذکر سلطنت عماد الدوله علی بن بویه ✿

بعد از انهزام یاقوت عماد الدوله بشیراز رفته در سرای یاقوت نزول کرد وسپاه‌را از غارت وتاراج منع فرموده متجنده طلب مرسومات خود کردند ودر خزانه چیزی نبود وعماد الدوله در خانهٔ یاقوت متفکر خبیده ناگاه (1) چشم او بر سقف خانه افتاده ماری دید که سر از سوراخ بیرون می آورد وباز پس میبرد (2) وعماد الدوله توهم نموده از آن موضع بیرون (3) آمد وفرمان داد تا سقف (4) آن خانه‌را شکافته آن ماررا بکشند وچون خانه‌را بشکافتند مبلغی کلی (5) نقد با نفایس امتعه از آنجا ظاهر شد عماد الدوله نقودرا بر لشکریان (6) قسمت نمود (7) وخیاطی‌را طلب داشت تا از آن رخت جامهٔ چند بدوزد وچون خیاطرا نشانده (8) بر زبان عماد الدوله لفظ چوب گز بگذشت خیاط کر بود پنداشت که چوب میطلبید (9) تا ازوی بضرب لت اقرار کشند گفت ای خداوند چه احتیاج بچوب است پیش از هفتده صندوق رخت از یاقوت پیش من نیست عماد الدوله بخندید وخواص در تعجب شدند وعماد الدوله اموال یاقوت متصرف شده بحکومت مشغول گشت ودرین اثنا مرداویج خواست که شیرازرا از عماد (10) الدوله انتزاع نماید اما اجل اورا (11) امان نداد چه هم در آن اوان (12) مرداویجرا غلامانش (13) در حمام بکشتند وچون این قضیه واقع شد عماد الدوله برادر خود رکن الدوله‌را بضبط ولایت عراق فرستاد وبرادر دیگر خویش معز الدوله‌را بکرمان روان کرده بعد (14) از تسخیر کرمان معز الدوله ببغداد رفته بر دولت خلیفه استیلا یافت ودر زمان سلطنت عماد الدوله برادرانش رکن الدوله ومعز الدوله (15) با معاندان محاربات نموده بسیاری از ولایات فتح کردند ودر اواخر شهور سنه سبع ثلثین وثلثمایه عماد الدوله مرضی پیدا کرد وآن (16) مرض مزمن شده رسولی (17) نزد رکن الدوله فرستاد که پسر بزرگتر خود عضد الدوله بفرست تا از قبل من در ولایت فارس بحکومت اشتغال نماید ورکن الدوله

---

(1) D. خوابیده بود که ناگاه. G. خفته بود که ناگاه. (2) E. بیرون آوردی ohne die folgenden Worte. (3) D. بدر. G. بدر آمده فرمان (4) fehlt in D und E. (5) fehlt in E. G. setzt für مبلغی کلی — مال از. (6) G. متجنده. (7) D. نموده. (8) D. خیاط بیامد. G. نشاندند. (9) D. میطلبد. G. میطلبند. (10) E. علا. (11) G. اجلش. (12) E. اثنا. (13) D. غلامان او. G. غلامان اورا. (14) D und G. کرد وبعد. (15) Die Wörter برادرانش und معز الدوله fehlen in E. (16) G. کرده آن. (17) D. رسول.

سه پسر داشت که هر سه‌را اهلیت پادشاهی بود فی الجمله چون عضد الدوله بنواحی شیراز رسید (1) عماد الدوله مجموع اکابر واهالی فارس‌را باستقبال او فرستاد وچون نزدیکتر آمد خود نیز با ملازمان بعزم ملاقات برادر زاده از شهر بیرون رفت (2) وعضد الدوله‌را بسرای امارت فرود آورده بر تخت نشاند وتمامت (3) اعیان واشراف مملکت‌را فرمود تا بسلطنت بروی سلام کردند وآنروز دیالمه جشنی عظیم ترتیب دادند (4) وچون عضد الدوله صاحب اختیار شد چند کس از امرای دیلم‌را که اثار (5) فتنه از ناصیهٔ ایشان ظاهر بود باشارت عم خود عماد الدوله بگرفت واز آنجمله شخصی بود که اورا شیرنجین میگفتند بعضی از خواص واعیان ملک در باب استخلاص او کلمهٔ چند معروض داشتند عماد الدوله گفت یک سخن ازوی نزد شما تقریر کنم بعد از آن بهر چه شما گویید عمل نمایم آنگاه گفت در آن زمان که ما در خدمت نصر بن احمد بودیم با جمعی قلیل از دیالمه وزیاده از (6) ده هزار کس از خواص ومالیک نصر وپدرش ملازم او (7) بودند بغیر از لشکرهای اطراف من شیرنجین‌را دیدم که کاردی (8) تیز بی غلاف در مقداری کرباس پیچیده در ساق موزه نهاد ازوی پرسیدم که این چیست گفت میخواهم که این پسررا بکشم یعنی نصررا ازین سخن رعبی (9) بر خاطر من (10) مستولی شد ونخواستم که او پیش نصر بن احمد باشد وویرا از میان جمع بیرون آوردم ببهانهٔ آنکه مرا با تو سخنی است واو بکوشه برده جمعی از دیالمه‌را حاضر ساختم وبا ایشان صورت حال در میان نهادم آنجماعت گفتند که اگر ازوی مثل ازین حرکتی (11) صادر شود درین بلاد یک تن‌را از ما زنده نگذارند بعد از آن عماد الدوله فرمود که اکنون شما چه میگویید من که ازوی این نوع (12) تهوری مشاهده کرده باشم توانم که اورا پیش برادر زادهٔ خود بگذارم شفعا خاموش شده دم در کشیدند (13) شیرنجین در حبس بود تا وفات یافت وعماد الدوله در سنه ثمان (14) وثلاثین وثلاثمایه ازین سرای سپنج ومنزل عنا ورنج رحلت کرد واو مردی حلیم وکریم (15) وخردمند وعادل (16)

---

(1) Die Worte von عضد الدوله bis رسید fehlen in E. (2) für بیرون رفت setzt G. روان شد. (3) E. تمام. (4) G. نمودند. (5) E. امارات. (6) E und G. بر. (7) D. در خدمت او. (8) D. کار. (9) G. setzt hinzu تمام. (10) fehlt in E. (11) D und G. حرکت. (12) D. شخصی که ازوی چنین. (13) Die Worte دم در کشیدند fehlen in E und G. (14) fehlt in E. (15) D. کریم وحلیم. G. کریم اخلاق. (16) G. عادل حلیم.

بود در زمان دولت او رعایا مرفه وآسوده (1) بودند مدت سلطنتش شانزده سال ونیم امتداد یافت (2) ☆

۳

ذکر حکومت رکن الدوله حسن بن بویه ☆

چون خبر وفات عماد الدوله مسموع رکن الدوله شد متوجه فارس گشت ونخست (3) باصطخر رفت تا زیارت برادر بجای آرد (4) آنگاه بشیراز رود وچون چشم رکن الدوله بقبر عماد الدوله افتاد پای برهنه کرده نوحه کنان بر سر خاک (5) برادر رفت ومجموع لشکریان باوی موافقت نمودند وسه روز در آن موضع (6) اقامت کرده بعد از آن باستصواب امرا روی بشیراز نهاد ومدت نه ماه در آنجا متوقف شده از اموال فارس مبلغی کرامند (7) پیش معز الدوله ببغداد فرستاد واز اسلحه وادوات حرب مقداری سنگین بآن منضم گردانید وبعد از آن رکن الدوله عازم ولایت عراق شد ومیان امرای (8) سامانی وتابع وحرب (9) دست داد (10) وهمچنین میان وشمگیر ورکن الدوله محاربات روی نمود وشمه ازین حکایات در ضمن قضایای سامانیه مرقوم کلک بیان گشته بالجمله در آن اوان که وشمگیر با رکن الدوله محاربات (11) میورزید روزی اسپان خودرا احتیاط میکرد خنکی در نظرش آمد فرمود که آنرا زین کردند وبر آن اسپ سوار شده بشکار رفت ودر شکارگاه خوکی زخمدار رسیده وزخمی بر اسپ وشمگیر زده وشمگیر از اسپ افتاده هلاک شد وآن سال سال قران نهم بود در مثلثهٔ آتشی (12) ودر آن سال چند پادشاه فوت شدند معز الدوله بن بویه در بغداد وحسن بن فیروزان در طبرستان. وکافور اخشیدی در مصر وقیصر در روم وابو علی بن محمد بن الیاس که مدتی حکومت کرمان کرده بود در بخارا وسیف (13) الدوله بن حمدان در دیار بکر وابو ثعلبه بن حمدان در شام وبعد از وفات (14) وشمگیر رکن الدوله با پسرش بیستون احسان بیشمار کرد واورا

---

(1) G. اسوده ومرفه. (2) D. stellt die Worte بودند ـ رعایا nach یافت ـ مدت. (3) D. ودر آن موضع سه روز. (4) E. آورد. (5) D und G. قبر. (6) D und G. گشته نخست. (7) In der Chronik des Heider مبلغی معتد. (8) Vielleicht ist zu setzen: میان او وامرای. (9) D. وحروب. fehlt in G. (10) fehlt in E. (11) Die ganze Stelle von رکن ـ محاربات الدوله fehlt in E, und statt محاربات steht منازعت, wie in G. Nach ضمن schaltet G. شرح und nach گشته das Hülfsverbum است ein. (12) E. آتشین. (13) D. یوسف. (14) E. فوت.

بمال وهم بلشکر مدد داد نقلست که نوبتی وشمکیر از سر غرور واستظهار تمام که بلشکر
خویش داشت نامه برکن الدوله نوشت مضمون آنکه من باسپاهی در غایت کثرت همه (1)
جنکجوی پلنک خوی (2) که مرتب وآماده کردانیده ام عزم آن دارم که ولایت ومملکت از
دست تو انتزاع نمایم وترا خوار سازم والله که چون بر تو دست یابم آن کنم که هیچ
دشمن بدشمن نکرده باشد (3) وکلمات فحش در آن نامه مندرج کردانیده بود وچون
آن مکتوب بمجلس رکن الدوله رسید اشارت بمنشی خود کرد که بخوان (4) ومنشی در
نامه نکریسته خاموش بایستاد چه اورا یارا نبود که آن مهملاترا بر زبان آرد رکن الدوله
نامهرا از دست منشی کرفته بخواند ودر جواب نوشت که از لشکر بسیار هیچ اندیشه
نیست چه فتح وظفر منوط (5) ومربوط بعنایت حی اکبرست واکر تو در بارهء من آن (6)
اندیشهء فاسد داری والله که مرا در خاطر چنانست که اکر تو بدست من کرفتار شوی
بجز اعزاز واکرام از من مشاهده نکنی ودر بارهء تو آنچه وظیفهء مروت وانسانیت باشد
بتقدیم رسانم ودر اندک فرصتی اثر نیت هر یک (7) در شان صاحبش بظهور آمد ودر
محرم سنه ست وستین وثلثمایه اعراض نفسانی برکن الدوله استیلا یافته مریض کشت
وسبب آن بود که در اواخر ایام حیات خویش شنید که پسرش عضد الدوله لشکر از
فارس ببغداد برده است وپسر عم خویش عز الدوله (8) بختیار بن معز الدولهرا کرفته
بمرتبهء غضب بروی مستولی شد که محموم کشت ودر آن مرض از ری باصفهان رفت
وچون خبر (9) غضب ومرض رکن الدوله بعضد الدوله رسید اندیشهناک شد که مبادا
پدر (10) در حین وفات ازوی نا راضی باشد (11) وبعد از تامل بابو الفتح بن عمید که
وزیر رکن الدوله بود پیغام داد که نوعی کن که پدر مرا طلب دارد که بی طلب
بخدمت او رفتن (12) از ادب دور مینماید (13) وابو الفتح در آن باب سعی نمود تا رکن
الدوله اورا طلب داشت عضد الدوله پیش پدر باصفهان آمد ورکن الدوله باقی اولاد
خودرا نیز طلب کرد ومجموع باصفهان حاضر کشتند ابو الفتح بن العمید طوی (14)
سنکین ترتیب داد ورکن الدوله وفرزندان واکابر واشراف عراقین وفارس بخانهء او تشریف
حضور ارزانی داشتند وچون از طعام خوردن فارغ شدند رکن الدوله پرتو التفات بر

---

(1) fehlt in E. (2) E und G. lassen die Wörter با, که und das و vor عزم aus. (3) E und G. نکنند. (4) E. بخواند. (5) D. بمنوط. (6) D. این und fehlt in G. (7) D. هر کس. (8) عز الدوله fehlt in E. (9) D. سبب. (10) fehlt in D. (11) E. بوده باشد. G. نا خشنود باشد. (12) G. بخدمت رفتن که بی طلب mit Weglassung des او. (13) E. میدانم. (14) E. طویی.

احوال اولاد انداخته تمام ولایت فارس وکرمان واهوازرا تا نواحی بغداد بعضد الدوله داد وحکومت همدان واعمال اجبال وری وطبرستان بفخر الدوله تفویض نمود ([1]) وموید الدولهرا بر اصفهان واعمال آن والی گردانید وبآن دو برادر([2]) فرمود که از فرمان عضد الدوله تجاوز نکنند وایشانرا باتفاق ([3]) وترک خلاف وصیت کرد وبعد از اتمام این قضایا اعیان دیالمه یکدیگررا خلعتها پوشانیدند چنانچه رسم ([4]) ایشانست ورکن الدوله در همان چند روز وفات یافت ودر بعضی از تواریخ مسطورست که مدت حکومت او سی وچهار سال بود شانزده سال ونیم در ایام([5]) عماد الدوله وهفده سال ونیم بعد از آن رکن الدوله پادشاهی نیکو سیرت صافی سریرت بود وعدل وروزبدی وسادات وعلما وفضلارا تعظیم واحترام تمام ([6]) نمودی ۞

۴

ذکر معز الدوله احمد بن بویه وحکومت او ۞

در سنه اثنی وعشرین وثلثمایه عماد الدوله برادر خود معز الدولهرا با شجاعان دیالمه بتسخیر ولایت کرمان نامزد فرمود واو نخست بسیرجان رفته آن ولایترا در تحت تصرف آورد ودر آن اوان ابرهیم سیمجور دواتی که محمد الیاسرا در کرمان محصور داشت چون اوازهء توجه ([7]) معز الدوله شنید دست از آن مهم باز داشته ([8]) روی بخراسان نهاد ([9]) ومحمد بن الیاس نیز از وهم معز الدوله ولایت کرمان گذاشته بطرف سیستان رفت ومعز الدولهرا با علی بن کلویه ([10]) ومحمد بن الیاس که بعد از فرار متوجه کرمان شده بود ([11]) محاربات ([12]) دست داد وبالآخره معز الدوله بر دشمنان غالب گشته چمن مملکت کرمانرا از خار معارضان ([13]) پاک ساخت آنگاه عزیمت اهواز نمود وبعد از حروب ([14]) متعدده که میان او وگماشتگان خلیفه واقع شد آن دیار مستخلص گردانید ودر سنه اثنی وثلثین وثلثمایه معز الدوله لشکر سنگین ([15]) از بلاد ([16]) اهواز بواسط برد وتوزون ([17]) امیر الامرای خلیفه از بغداد با سپاهی عظیم در برابر او آمد

([1]) E. فرمود. ([2]) E und G. آن دو برادررا. ([3]) G. بر اتفاق. ([4]) G. رحم. ([5]) D. اعمال. ([6]) fehlt in D. ([7]) G. دولت. ([8]) D. داشت. ([9]) fehlt in E. ([10]) In E fehlt die ganze Stelle von نیز bis بن کلویه. ([11]) G. بودند. ([12]) D. ومحاربات. ([13]) E. چمن مملکترا از خار معارضان کرمان. G. چمن مملکت کرمانرا از خار وخاشاك معاندان. ([14]) G. حروبات. ([15]) Die Worte لشکر سنگین fehlen in E. ([16]) fehlt in E. ([17]) D. hier قوزون. G. überall توزون.

ودوازده (1) روز متعاقب با یکدیگر جنگ کردند وعاقبت توزون منهزم گشت ومعز الدوله
چند فرسنگ (2) از عقب او رفته باهواز مراجعت نمود ودر سنه ثلث وثلثین وثلثمایه
بار (3) دیگر لشکر بواسط کشید ومستکفی وتوزون با لشکرهای عرب باستقبال او آمدند
ومعز الدوله صلاح در جنگ ندیده (4) باز باهواز معاودت فرمود ودر سنه اربع وثلثین
بار دیگر (5) معز الدوله با لشکر بسیار متوجه واسط شد واز آنجا ببغداد رفت وپیش
از وصول او بدار السلام توزون (6) مرده بود وابن شیرزاد قایم مقام وی (7) شده معز
الدوله در حادی عشر جمادی الاول سنه مذکور بباب الشماسیهء بغداد فرود آمده ابن
شیرزاد پنهان شد وروز دیگر معز الدوله بمجلس مستکفی (8) در آمده باو بیعت کرد
وخلیفه با معز الدوله میثاق بسته (9) در آن روز احمدرا معز الدوله وبرادرانش علی
وحسن عماد الدوله ورکن الدوله خواندند وبر رؤس منابر ووجوه دنانیر (10) القاب
ایشان (11) باین نوع مقرر ومضروب گشت ومعز الدولهرا در سرای مونس خادم فرود
آوردند ولشکریانش در سراهای اهل بغداد نزول کردند وبدین (12) سبب اهالی دار
السلام در محنت تمام افتادند ومعز الدوله صاحب اختیار بغداد شده هر روز مبلغ
پنجهزار درم جهت خرج مستکفی تعیین کرد (13) ودر جمادی الآخر (14) همین سال (15)
مستکفیرا از خلافت خلع وعزل کرده مطیعرا بجای او نشاند (16) وهم درین سال ناصر
الدوله از موصل بحرب معز الدوله آمد وابن شیرزاد متابعت او نموده ناصر الدوله (17)
بر نصف بغداد مستولی شد وپیوسته میان معز الدوله واو حرب قایم بود تا در محرم سنه
خمس وثلثین وثلثمایه با هم صلح کردند وناصر الدوله بموصل رفته معز الدوله در بغداد
اقامت نمود ودر سنه ست وثلثین معز الدوله لشکر ببصره کشیده بر آن دیار مستولی
شد (18) ودر سنه سبع وثلثین عنان عزیمت بجانب موصل منعطف گردانیده ناصر الدوله
بطرف نصیبین رفت معز الدوله در موصل ظلم بسیار (19) کرد چه میخواست که مادهء

---

(1) E. وده. (2) G. فرسنخی. (3) E und G. کرت. (4) E. ندید. (5) Die Worte بار دیگر fehlen in D. (6) D. an dieser Stelle توزان. (7) D. او. (8) G. متکفی. (9) fehlt in E. G. بست ودر. (10) E und G. بر منابر ودنانیر. (11) Die Worte القاب ایشان fehlen in D. (12) E. باین. (13) G. کردند. (14) E. الاول. (15) Die Worte همین سال fehlen in D. (16) E und G. نشاندند und G. zuvor statt کرده ـ کردند. (17) Die Worte von از موصل bis ناصر الدوله fehlen in E. (18) Der ganze Satz von در سنه bis شد fehlt in E. (19) D. ظلمها.

معاش وانتعاش ناصر الدوله بیکبار منقطع گردد درین اثنا از پیش [1] رکن الدوله
قاصدی رسیده خبر رسانید که لشکر خراسان متوجه ری وجرجان شده اند باید که
آن [2] برادر در مراجعت اهمال وامهال جایز ندارد وبنابرین [3] معز الدوله با ناصر الدوله
صلح کرد مقرر بر [4] آنکه ناصر الدوله هر سال مبلغ هشت بار هزار هزار [5] درم از
حاصل ممالک خویش بخزانه رساند ومعز الدوله معاودت نموده ببغداد آمد ودر سنه اربع
واربعین وثلثمایه معز الدوله بمرضی [6] صعب گرفتار گشته چند روز از خانه بیرون
نیامد [7] واراجیف بسیار [8] در میان مردم پیدا شده امور دار السلام مختل [9] گشت
ومعز الدوله با وجع والمی [10] تمام پای در رکاب آورده آن فتنه تسکین یافت ودر سنه
خمس واربعین روزبهان دیلمی وبرادرانش نسبت بمعز الدوله اظهار عصیان کردند ومعز
الدوله بعد از محاربات بسیار [11] بر ایشان ظفر یافت ودر اثنای این اوقات که معز
الدوله بدفع روزبهان مشغول بود ناصر الدوله لشکری ببغداد فرستاده طمع در امارت آن
بلده [12] کرد وچون معز الدوله از آن مهم فراغت یافت بجانب موصل شتافت وبر
موصل مستولی شده [13] ناصر الدوله بنصیبین رفت ومعز الدوله از عقب ناصر الدوله
رفت [14] تا آنزمان که ناصر الدوله بشام [15] در آمد ومعز الدوله مریض شده ببغداد
باز گشت وفرمود که بر درهای مسجد دار السلام کنند که لعن الله معاویه بن ابی
سفیان ولعن الله من غصب فاطمة رضی الله عنها [16] فدکا ولعن من منع ان یدفن حسن
عند قبر جده صلی الله علیه وآله وسلم ومن نفی ابا ذرّ الغفاری ومن اخرج العباس عن
الشوری وچون خلیفه محکوم حکم معز لدوله بود نتوانست که منع این صورت کند
وشوری [17] در بغداد پیدا شده بعضی این منقوراترا [18] حک کردند ومعز الدوله
فرمود تا باز نقر [19] نمودند واین فتنه قایم بود تا وزیر محمد بن المهدی [20] چنین

---

[1] D. جانب. [2] fehlt in D. [3] E und G. باین سبب. [4] بر fehlt in D. G. setzt بآنکه. [5] Das zweite هزار fehlt in E, und D. wiederholt nach dem zweiten هزار das Wort بار. [6] D und G. بمرض. [7] fehlt in E. [8] fehlt in E und G. [9] E. مضبوط. G. مضطرب. [10] E und G. والم. [11] fehlt in E und G. [12] E. دیار. [13] G. شد آنگاه. [14] E. giebt diese Stelle in veränderter Ordnung: وچون معز الدوله از آن مهم فراغت یافت بجانب موصل وناصر الدوله بنصیبین رفتند ومعز الدوله بر موصل مستولی شده آنگاه از عقب ناصر الدوله رفت. [15] E. ببلاد شام. [16] D. علیهم السلام. [17] E. شورشی. [18] D. منقولات. [19] E. نقش. [20] E. المهبلی. G. المهندی.

مصلحت دید که در لعن جز معاویه کسیرا نام نبرند وبجای آن کلمات این دو سه کلمه نوشتند که لعن الله الظالمین لآل رسول الله صلی الله علیه وآله وسلم وبصواب دید وزیر آن غوغا تسکین یافت ومعز الدوله در سنه ست (1) وخمسین وثلثمایه فوت شد وپسرش عز الدوله بختیار بجای او نشست ومعز الدوله مدت بیست ویک سال در بغداد امیر الامرا بود ودر اوان مرض تصدقات (2) لا تعد ولا تحصی داده ممالیک خود آزاد فرمود ۞

ه

ذکر حکومت عضد الدوله بن رکن الدوله ۞

عضد الدوله ابو الشجاع فنا (3) خسرو بن رکن الدوله حسن بن بویه در سنه ثمان وثلثین وثلثمایه بحکم وصیت عمش عماد الدوله بر مسند حکومت فارس وکرمان بنشست صاحب تاریخ قوامی گوید که در مبدای سلطنت عضد الدوله کنیزکی از کنیزکان حرمسرا با یکی از لشکریان نظری بود وبهنگام فرصت وزمان مجال با یکدیگر ملاقات میکردند وآن لشکری روزی عزیمت شکار نموده صحرا وبیابان پیمود ودید که روباهی بسوراخی رفت واو آن (4) سوراخرا کاویدن گرفت تا روباهرا بیرون آورد درین اثنا بنردبانی رسید واز نردبان بزیر آمده خانه یافت ودر آن خانهٔ چند خم مملو از زر وجواهر دید مقداری از آنها بر گرفت علامتی نصب کرد وآن سوراخرا محکم ساخت وبشهر (5) آمده بعد (6) از آن در تفقد وتعهد کنیزک دقیقهٔ مهمل نمیگذاشت (7) وچون جاریه عوارف واصطناعات لشکریرا زیاده از قدر او دید همت بر آن گماشت که حقیقت حال باز داند (8) ودر زمانی که لشکری مست بود کنیزک ازوی پرسید که این همه مکنت ترا از کجا پیدا شد (9) لشکری گفت ترا با این سخنان (10) چه کارست اگر (11) هزار چندین در بارهٔ تو صرف کنم هیچ (12) نقصان در اموال من پدید نیاید وکنیزک ازین سخن بر تفتیش حریص‌تر شد ودر غلیان سکر بار دیگر استعلام نمود (13) لشکری صورت گنج یافتنرا با معشوقه در میان نهاد وکنیزک اظهار این معنیرا موجب مزید تقرب عضد الدوله دانسته پیش او رفت ومعروض داشت که من در حرم تو گناهی کرده ام که بدان

---

(1) fehlt in E, in G. steht خمس. (2) D. صدقات. (3) D. فتی. (4) D. وآن. (5) D. آمد. (6) D. آمد وبعد. (7) D. نگذاشت. (8) E. معلوم کند. (9) E. کرده بشهر.
(10) E. نوع سخنان. (11) E. fügt خواهم hinzu. (12) E. وهیچ. (13) G. کرد.

سبب (1) مستحق کشتن شده ام (2) اگر پادشاه مرا زنهار دهد اورا بسر گنجی (3)
دلالت کنم که بخرج چند ساله وفا کند عضد الدوله انگشتری (4) زنهار بوی داده
کنیزک کیفیت حال از اول تا بآخر باز نمود عضد الدوله گفت از آن شخص التماس کن
که آن گنجرا بتو نماید وچون راضی گردد مرا اعلام نمای وکنیزک در محلی (5) مناسب با
لشکری گفت که درین مدت آنچه مطلوب ومقصود من بوده مهیا داشتهٔ وهیچ آرزو در
خاطر من نگذاشتهٔ وتمنایی در دل نمانده الا دیدن گنجی که یافتهٔ اکنون ملتمس (6)
آنست که موضع گنجرا (7) بمن نمایی تا مدت العمر رهین منت تو باشم مرد لشکری
ملتمس (8) او مبذول داشته روزی مقرر کرد که (9) با یکدیگر بسر گنج روند وکنیز
عضد الدولهرا باین حال مطلع ساخته (10) عضد الدوله یک دستارچهٔ (11) کاغذ ریزه باو
داد که در هنگام رفتن در راه می افشان (12) چنانچه مرد لشکری نداند تا من بر اثر
شما بیایم وکنیزک در روز معین با آن شخص (13) متوجه گنج شده بموجب فرموده کاغذ
ریزه می افشاند ومیرفت وعضد الدوله با معدودی چند بر اثر ایشان میرفت تا بموضع
گنج رسید مرد لشکری چون عضد الدولهرا دید بغایت ترسان واندیشهناک گردید
عضد الدوله اورا ایمن گردانیده گفت یک خم ازین زرها تراست وکنیزکرا (14) بزنی بتو
خواهم داد آن شخص خرم گشته عضد الدوله آن همه گنجرا بخزانه نقل کرد وعمارتی رفیع
در نجف بر سر تربت امیر المومنین وامام المتقین علی بن ابی طالب علیه السلام (15) از
آن وجه (16) ساخت وهم مؤلف تاریخ قوامی گوید که عضد الدولهرا در ایام سلطنت
خویش داعیهٔ آن شد که چنانچه در زمان دولت ملوک عجم تحف وبیلاکات از روم
بایشان میفرستادند وباو نیز ارسال دارند (17) وچون این معنی در باطن او رسوخ یافت
بازرگانیرا که معتمد او بود طلبیده گفت ترا بروم میباید رفت وچنین چنین (18) باید
کرد وآنچه عضد الدوله با تاجر در میان نهاد از سیاق کلام بوضوح خواهد پیوست
بالجمله عضد الدوله تاجررا مال بسیار داده بآن ولایت فرستاد وتاجر چون بروم رسید

---

(1) E. بآن ohne سبب. (2) E. schaltet اما ein. (3) E. برو گنجی. G. läſst اورا aus. (4) E. انگشترین. (5) D und E. محل. (6) E. التماس. (7) D. موضع آن. E. موضع گنج ohne را. (8) E. التماس. G. schaltet vor ملتمس ein بی عقل. (9) G. مقرر کرد که روزی. (10) G. گردانیده. (11) E. دستچه. (12) G. بیفشان. (13) Die Worte با آن شخص fehlen in D. (14) E. واین کنیزکرا. (15) G. صلوات الله وسلامه علیه. (16) Die Worte از آن وجه fehlen in E. (17) G. نمایند. (18) Das zweite چنین fehlt in G.

وباركان دولت (1) قيصر ملاقات كرده وتبركات گذرانيده بوسيلهء ايشان پيش (2) قيصر
رسيد وتنسوقات بديع از جواهر آبدار وغير ذلك برسم پيشكش مصحوب خود كرده
منظور (3) نظر عاطفت (4) قيصر گشته چنان (5) نمود كه در سلك نصارى انتظام دارد
وهر بار كه بديدن قيصر ميرفت انواع تحف واصناف هدايا (6) ميگذرانيد تا از جملهء
معتبران ومقربان شد وبعد از چند گاه (7) اظهار محبت اسلام ومسلمانان كرده ودر سلك
سعدا وفرقهء ناجيه انتظام يافته چون (8) مدتى برين قضيه بگذشت معروض قيصر گردانيد
كه قريب بمنزل من خرابه ايست كه قابليت عمارت دارد ومن ميخواهم كه در آن موضع
مسجدى سازم تا در دنيا مستجلب (9) ذكر جميل ودر عقبى مستلزم اجر جزيل گردد
قيصر رخصت داده بازرگان (10) بحفر آن موضع امر كرد تا بخشت وسنگ اساس مسجدرا
استحكام دهد (11) ومزدوران در حين كندن زمين صندوقچهء (12) مقفل (13) يافتند از
پولاد كهنه وزنگ خورده آنرا پيش بازرگان بردند وبعد از آن صندوقچهرا همچنان مقفل
بنظر قيصر رسانيدند قيصر فرمود تا قفل از آنجا بر گرفتند ودر (14) آنجا طومارى ديدند
از كاغذهاى قديم كه اثر تفتت وتشتت بدان راه يافته بود پادشاه واركان دولت گمان
بردند كه گنج نامه ايست چون در آن نظر كردند سطرى چند ديدند مضمون (15)
آنكه در فلان تاريخ كه موافق جلوس عضد الدوله بود بر تخت سلطنت شيراز (16)
پادشاهى پيدا شود موصوف بصفات چنين وچنين واسم ولقب اين واين وهمچو (17)
اسكندر كه عرصهء ربع مسكون (18) گرفت او نيز معمورهء عالم در تحت تصرف آرد وهر
پادشاه كه كمر اطاعت او بر ميان بسته باج وخراج بوى دهد از صدمات لشكرش ايمن
گردد وهر كه در مقام تمرد وعصيان آيد بخسران وخذلان مبتلا شود قيصر واركان دولت
او ازين صورت (19) متعجب شدند وقيصر بازرگانرا طلب داشته پرسيد كه بولايت
شيراز (20) رسيدهء وحاكم آن مملكت ديدهء گفت آرى فرمود كه صفات آن پادشاه وحليهء

---

(1) E. وآنچه عضد الدوله با تاجر گفت عنقريب بيايد وتاجر متوجه روم شده با اركان دولت. (2) D. بمجلس. (3) D. كرد ومنظور. (4) fehlt in G. (5) G. گشت وچنان. (6) D. وهدايا ohne اصناف. (7) D. كار. (8) D. يافت وچون. (9) fehlt in E. (10) D. داد وبازرگان. (11) D. دهند. (12) D. an dieser Stelle und weiter unten صندوق. (13) fehlt in E. (14) D. گرفته در. (15) G. مسطور. E. schaltet nach مضمون noch سطور ein. (16) E. fügt در فارس hinzu. (17) E. همچنان كه. G. همچنانچه. (18) G. fügt را hinzu. (19) E und G. schalten عظيم ein. (20) E und G. فارس.

او چگونه است واسم ولقب او چیست بازرگان چنانچه واقع بود همرا تقریر کرد وقیصر مقولهء تاجررا با [1] آنچه در طومار مثبت بود موافق یافت [2] قیصر فرمود [3] که ترا با او آشنایی ومعرفتی هست گفت بلی چند نوبت تبرکات پیش او گذرانیده ام ومرا می شناسد قیصر گفت میخواهم که با رسولی چرب زبان تحف وهدایای بیگران [4] نزد او فرستم وبا او [5] طریق محبت ومودت مسلوک دارم وداعیه چنانست که رسول من در مرافقت تو متوجه آن صوب گردد بازرگانرا خود مطلوب همین [6] بود وچون تاجر ورسول قیصر بحدود شیراز رسیدند تاجر شخصی پیش عضد الدوله فرستاده اورا از وصول خویش اعلام داد وعضد الدوله ببازرگان پیغام [7] فرستاد که من برسم [8] شکار از شهر بیرون می آیم مقرر آنکه شبهنگام در سربند ملاقات واقع شود ووقت نماز شام از یک طرف عضد الدوله واز یک جانب [9] رسول قیصر وبازرگان رسیده نزول [10] فرمودند وچون عضد الدوله با ایلچی در تکلم آمد از آواز وزغ [11] که آنرا مگل [12] نیز گویند اظهار ملال کرده با یکی از ملازمان گفت که برو وبا وزغان [13] بگوی که امشب حکم پادشاه چنانست [14] که زبان در کام [15] کشیده خاموش باشید [16] وبنابر مواصفه [17] آن شخص مقداری دارو [18] که چون آنرا در آب ریزند وزغ بانک نکنند [19] در آن رود ریخت وآنچه عضد الدوله تلقین کرده بود بآواز بلند بگفت وزغان خاموش شده [20] ایلچی متعجب گشت وبا خود گفت که این عجب پادشاهی عظیم ایشانست که حیوانات در قعر رود از حکم او تجاوز نمیتوانند کرد وفرمان او مانند امر سلیمانست که بر بر وبحر [21] روانست وچون رسول مقضی الوطر بروم باز گشت وکیفیت [22] مجلس‌را بقیصر رسانید قیصر جزم کرد که آنچه در طومار از حال عضد الدوله نوشته اند مطابق واقع است لاجرم در ازدیاد محبت کوشیده پیوسته غرایب نفایس میفرستاد

---

[1] G. وبا. [2] G. دید. [3] G. پرسید. [4] E. گران. [5] E. باوی. [6] D. آن. [7] E. خبر. [8] E. باسم. [9] E. از آن جانب. G. واز طرف دیگر. E. fügt nach جانب hinzu بسربند. [10] G. برسیدند ونزول. [11] E. وزق. [12] Das Wort مگل (*megel*) bedeutet auch nach dem هفت قلزم (T.V. p. 111.) einen Frosch (غوك), und ist von مكل (*mekil*), das einen Blutigel (زلو) bezeichnet, wohl zu unterscheiden. [13] E. وزقان. [14] G. چنینست. [15] E. دهان. [16] G. که زبان در کام خاموشی کشیده سکوت اختیار کنید. [17] E und G. مواضعه. [18] fehlt in D. [19] E. ووزقان آواز نکنند. [20] E. ووزقان خاموش شدند. [21] E. بر بحر وبر. G. läſst zuvor امر aus. [22] E. گشته کیفیت.

ودر سنه ثمان وثلثین وثلاثمایه عضد الدوله بر سریر سلطنت نشسته اورا [1] هیچ منازعی نبود [2] زیرا که ولایت ری واصفهان وآن نواحی پدرش رکن الدوله داشت ومملکت اهواز وخوزستان وبغداد در تحت تصرف عمش معز الدوله بود ومحمد بن الیاس والی کرمان نسبت بدیالمه خدمات پسندیده بجای مـی آورد ودر سنه سبع وخمسین عضد الدوله پسر خود ابو الفوارس‌را بحکومت کرمان فرستاد وسبب این قضیه آن بود که چون ایالت کرمان بالیع [3] بن محمد بن الیاس متعلق بود از سر جنون لشکری بحدود ولایت عضد الدوله فرستاد وعضد الدوله در غضب رفته آن مملکت‌را از الیع [4] انتزاع نمود وهم در آن اوان ملک عمان در تحت تصـرف عضد الدوله در آمد ودر سنه اربـع وستین وثلثمایه عضد الدوله لشکر بجانب بغداد کشید ✿

٦

ذکر رفتن عضد الدوله بجانب دار السلام بغداد وبیان بعضی وقایع که بعد از فوت معز الدوله دست داد ✿

معز الدوله در حین وفات با پسر خویش عز الدوله بختیار گفت که اگر مـی خواهی دولت تو پایدار باشد از فرمان عم خود رکن الدوله تجاوز جایز نداری ودر هر امری که سانح شود [5] باو مشورت کنی دیگر آنکه عضد الدوله‌را بر خویش تقدیم نمایی ودر تعظیم وتکریم او غایت جهد مبذول داری [6] که او از تو بزرگترست وبامور ملک [7] داناتر ودیگر آنکه وزارت بابو الفضل عباس بن الحسین وابو الفرج محمد بن العباس تفویض نمایی که این دو کس در کفایت [8] منفردند ودر امانت [9] منفرد ودیگر لشکریان دیلم وتـرک‌را بعواطف وعوارف شاهانه [10] مخصوص گردانی وپیوسته در استمالت سبکتگین حاجب سعی فرمایـی [11] وعز الدوله [12] بعد از وفات پدر بهیچ یک ازین وصایا [13] عمـل ننمود وبلهو ولعب [14] مشغول شده با [15] زنان ومغنیان ومسخرگان مجالست ومصاحبت آغاز نهاد وسبکتگین از بختیار متوحش شده ترک ملازمت او کرد

---

(1) E und G. نشست واورا. (2) G. نماند. (3) G. بالیسع und zuvor statt ولایت — در (4) G. البسع. (5) E. گردد. (6) E. بجای آوری. (7) G. در تدبیر. (8) والی. کفایت fehlt in G. (9) E. امارت. (10) E und G. پادشاهانه. (11) D. نمایـی. (12) E. عضد الدوله. (13) E. قضایا. (14) E und G. بلهود ولعب. (15) E und G. شد وبا.

وعاقبت مهم او [1] بجایی رسید که سبکتگین عصیان آشکارا کرده [2] ترکان جانب سبکتگین ودیالمه طرف بختیار اختیار [3] کردند ومیان هر دو گروه منازعت [4] بتطویل انجامید وایراد آن بر سبیل [5] تفصیل موجب ملالت وشأمت [6] میشود وچون سبکتگین فوت شد اتراک الب تگین‌را بر خود حاکم گردانیدند ودر حدود واسط قریب بلشکرگاه بختیار معسکر ساخته مدت [7] پنجاه روز با یکدیگر حرب کردند ودر اکثر اوقات ظفر ترکان‌را بود ودر آن ایام هر روز رسول [8] او بخدمت عضد الدوله میرسید وپیغام میرسانید که در حرکت ونهضت بجانب عراق عرب مسارعت باید کرد وچون عضد الدوله خبر استیلای ترکان شنید با لشکرهای فارس روان شد ودر واسط بعز الدوله بختیار پیوست وترکان در برابر او آمده حرب صعب کردند اما منهزم شده [9] تا بغداد در هیچ مکان قرار نگرفتند [10] وعضد الدوله ایشان‌را تعاقب نموده بر جانب شرقی دار السلام فرود آمد وبختیاررا فرمود تا بر طرف غربی [11] نزول کرد واتراک چند روز جنگهای مردانه پیش بردند وآخر الامر عاجز ومضطر شده در رکاب طایع خلیفه بجانب تکریت رفتند وعضد الدوله بغدادرا گرفته بطلب خلیفه فرستاد وطایع از اتراک جدا شده بدار السلام آمد وعضد الدوله از [12] برای خلیفه فرش واوانی روان کرده مراسم تبجیل وتعجیل بجای آورد وبعد از آن عضد الدوله بختیار وبرادرانش‌را بگرفت ورکن الدوله این خبر شنیده خودرا از تخت بینداخت واضطراب عظیم نموده عزم [13] آن کرد که ببغداد رود وعضد الدوله از [14] جهت استرضای پدر بختیاررا گذاشته از سر مملکت او در گذشت واز بغداد مراجعت نمود وبعد از فوت رکن الدوله عضد الدوله [15] لشکرها جمع آورده بجانب عراق عرب نهضت فرمود وچون بخوزستان رسید در [16] آنجا عز [17] الدوله بختیاررا با او [18] ملاقات افتاد ودر روز جنگ طایفهء از لشکر بختیار [19] بموکب عضد الدوله پیوستند وباین سبب عز الدوله روی از معرکه بر تافت وچون بنواحی موصل رسید ابو ثعلب با بیست هزار کس بوی [20] پیوست واین خبر بعضد الدوله رسیده

---

(1) او fehlt in D und G. (2) D. اظهار عصیان کرده. (3) fehlt in D. (4) G. مخاصمت ومنازعت. (5) D. بتفصیل. G. بر سبیل ohne تفصیل. (6) E. سامت وملالت. (7) E. ساخت ومدت. (8) G. رسولان. (9) fehlt in G. (10) G. توقف ننمودند. (11) E. غربین. (12) Die Worte von اتراک bis hieher fehlen in D. (13) E und G. نمود وعزم. (14) fehlt in E und G. (15) عضد الدوله fehlt in G. (16) E. ودر mit Auslassung von رسید. (17) D und E. عضد. (18) G. fügt اتفاق hinzu. (19) E. بغداد. (20) E und G. باو.

بآن (1) طرف توجه نمود ودر حدود تکریت بیکدیگر ملاقات کرده نایره (2) حرب اشتعال یافت وابو ثعلب گریخته (3) بختیاررا دستگیر کردند وچون اورا پیش (4) عضد الدوله آوردند فرمود که فی الحال گردنش زدند عمر او سی وشش سال بود ومدت حکومتش یازده سال وکسری وعضد الدوله در موصل رحل اقامت انداخته گفت (5) این مملکت مرا از عراق عجم (6) بهترست ولشکرهارا پراکنده ساخته دیار بکر واکثر قلاع آن نواحیرا مسخر ومفتوح گردانید (7) ودیار بنی مضر (8) وقلاع ایشانرا نیز بکشاد وسعد الدوله بن سیف الدوله حمدانی که صاحب حلب بود اظهار مطاوعت نمود (9) ودر سنه ثمان وستین وثلثمایه عضد الدوله پرتو التفات بر خرابهای بغداد انداخته مساجدرا (10) بحال عمارت آورد وامامان ومؤذنانرا وظایف تعیین نمود وایتام وفقرا وضعفارا (11) باز طلبیده هریکرا (12) مشاهره مقرر (13) کرد وبازارها آبادان گردانید واصحاب (14) املاک خرابرا التزام نمود (15) تا آنهارا عمارت کنند وهر جا نهری بأثر بود جاری ساخت واخراجاتی که در آن مدت از حجاج می ستاندند بر انداخت واز بغداد تا مکه هر چاهی که انباشته شده بود بحال اول باز برد (16) واز برای مجاوران مکه ومدینه ومشهد (17) امیر المؤمنین وامام المتقین (18) علی بن ابی طالب وامام (19) حسین علیهم السلام صدقات فرستاد وبجهت فقها ومحدثان ومتکلمان ومفسران ونحات (20) وشعرا واطبا وحساب ومهندسین (21) مرسومات تعیین نمود (22) ووزیر خویش نصر بن هارون نصرانیرا اجازت داد که بیع (23) وکلیسیای ترسایانرا عمارت کند واز اموال خاصّهء (24) خود فقرای آن طایفهرا نیز رعایت فرمود (25) ودر سنه احدی وسبعین وثلثمایه بیمارستان جانب غربی بغدادرا تمام کرد وهرچه محتاج الیه بود از طبیب وادویه واشربه مهیا گردانید ودر سنه اثنی وسبعین مرض صرع بر عضد الدوله استیلا یافت وضعیف ونزار شده در هشتم شوال سنه مذکوره وفات یافت واورا در نجف اشرف (26) بموجب وصیتی که کرده بود دفن کردند مدت حکومت او سی وچهار سال

---

(1) D. بدان. (2) E. کردند ونایرهء. (3) E. منهزم شده. (4) D. نزد. (5) G. انداخت وگفت. (6) fehlt in E. (7) E. گردانیده بود. (8) D. مفر. (9) D und G. نموده. (10) E. انداخت ومساجد. (11) E. وضعفا وفقرارا. (12) E. طلبید وهریک. (13) D. معین. (14) D. صاحب. (15) D und G. التزام فرمود. (16) G. آورد. (17) E. مشهدین. G. fügt حضرت hinzu. (18) E und G. امام المتقین وامیر المؤمنین. (19) E. وامیر المؤمنین. G. وحسین ohne Titel. (20) fehlt in E. (21) E. ومهندس. (22) G. فرمود. (23) بیع (Plur. von بیعة) fehlt in E. (24) fehlt in D. (25) E. فرماید. (26) fehlt in E und G.

بود وزمان حیاتش چهل وهفت سال (1) ودر آنروز که وفات یافت (2) بر زبانش هیچ کلمه جاری نگشت (3) الا این آیه که ما اغنی عنی مالیه هلک عنی سلطانیه طایع خلیفه در مجلس تعزیت (4) حاضر گشت نقاوه وخلاصهء سلاطین دیلم بود ودر ذکر مناقب ومآثر او مجلدات پرداخته اند از آنجمله صابی (5) کتاب تاجی در اخبار آل بویه بنام او نوشته است ودر زمان عضد الدوله رعایا در مهاد امن وامان آسوده بودند (6) ودر حکومت خویش برکه در قلعهء اصطخر فارس ساخت که آنرا هفت پایه بود که اگر از (7) هر پایه هر روز هزار کس آب میخوردند تا بیکسال کفایت میکرد دیگر بندی بر آب کر بسته است نزدیک (8) شیراز وببندی امیر مشهورست (9) وآن عمارتست که در عالم مثل آن نشان نمیدهند ودر وصف آن عمارت همین بس است که آبی بدان عظمترا بند کرده وبر بالای آن رهگذار (10) خلایق ساخته چنانچه لشکرها وکاروانها بر آن میگذرند ومشهورست که عضد الدوله دریایی بروی کوهی وکوهی بروی دریایی ساخته است (11) ودر شیراز دار الشفایی ساخته (12) که زبان از تعریف وتوصیف (13) آن قاصرست (14) اما در آخر عمر بدعتی چند احداث کرد مثل آنکه در مساحت زمینها چیزی افزود وبر آنچه در بیع دواب میستاندند اضافه نمود وعمل ثلجرا (15) مخصوص بدیوان اعلی ساخت چنانچه گماشتگان او برف (16) از کوه می آوردند وبفقاعیان بطرح (17) میدادند ۞

۷

ذکر حکومت مؤید الدوله بن رکن الدوله ۞

سابقا مذکور شد که رکن الدوله ممالک خویشرا بر اولاد خود عضد الدوله ومؤید الدوله وفخر الدوله قسمت فرمود وتا رکن الدوله در حیات بود پسران تعرض بمملکت یکدیگر نمیکردند وچون او فوت شد مؤید الدوله بی رخصت عضد الدوله در

---

(1) G. وچهل وهفت سال عمر داشت. Die Handschrift E, welche die Zeitbestimmung der Regierung des Adhededdewleh wegläſst, setzt یافت für داشت. (2) D. می یافت. (3) E. نمیگشت. (4) E. دعوت. (5) D. صاحب. (6) G. زندگانی میکردند. (7) fehlt in E. (8) G. بنزدیکی. (9) E und G. معروفست. (10) E. رهگذر. (11) Der Satz von ومشهورست bis ساخته است fehlt in E und G. (12) E. ساخت. (13) وتوصیف fehlt in E. (14) E. قاصر آمد. (15) E. یخرا. (16) E. یخ. G. ثلج. (17) D. طرح.

مملکتی که پدر باو داده بود دخل نکرد وقاصدی پیش او فرستاده پیغام داد که اختیار ملک ومال مفوض بـرای (1) آن کعبهء آمالست عضد الدولهرا این معنی موافق مزاج افتاده در ازدیاد مرتبهء (2) او کوشید وفخر الدوله بعد از مرگ (3) رکن الدوله از برادر بزرگتر حسابی بـر (4) نگرفت وبی مشورت او متصدی امـر (5) حکومت شد وبدین سبب (6) عضد الدوله از فخر الدوله رنجیده در صدد گوشمال او آمد ومؤید الدوله باستصواب عضد الدوله با فخر الدوله (7) مناقشه ومنازعه ورزیده فخـر الدوله بجرجان رفت واز آنجا متوجه خراسان شده از (8) نوح بن منصور استمداد نمود وبا (9) مؤید الدوله حرب کرده شکست یافت چنانچه شمهء ازین وقایع در ذکر سامانیان گذشت ومؤید الدوله حکومتی بکام دل میکرد تا در سنه ثلث وسبعین وثلثمایه وفات یافت وخبر مرگ وی در بغداد بصمصام الدوله برادرزادهاش رسیده (10) مراسم تعزیت (11) بجای آورد وطایع خلیفه بمجلس عزا حاضر شد وبعد از رحلت مؤید الدوله ارکان دولت او با یکدیگر مشورت کردند که سلطنترا بکدام یک از آل بویه تفویض کنند صاحب (12) کافی اسمعیل بن عباد گفت فخر الدولهرا از خراسان طلب باید داشت که بهتر ومهتر (13) ملوک دیلم است دیگـر آنکه این بلاد قبل از مؤید الدوله بموجب وصیت تعلق باو داشت وچون ارآ برین امر (14) قرار گرفت خسرو فیروز (15) بن رکن الدولهرا که برادر خوردتر (16) فخـر الدوله بود بنیابت او مقرر کردند ومسرعان بنیشابور (17) فرستاده خدمتشرا استدعا نمودند وفخر الدوله در رمضان سال مذکور بـر جناح استعجال متوجه ری گشت ومملکت موروثرا بی منت غیـری تصـرف نمود وصاحب عباد بوزارت او قیام نموده صاحب اختیار ممالک (18) شد ✿

---

(1) G. fügt رویت hinzu. (2) D. رتبه. (3) fehlt in D. (4) fehlt in D. (5) fehlt in E und G. (6) fehlt in G. für بدین geben E und G. باین. (7) Die Worte von رنجیده an bis hieher fehlen in E. (8) E und G. شد واز. (9) E und G. نموده با. (10) E und G. رسید که برادرزادهاش بود. (11) E. تقرب. (12) fehlt in G. (13) D. مهتر وبهتر. (14) D. آرای امرا بدین امر. Für das vorhergehende داشت giebt G. میداشت. (15) D. خسرو بن فیروز. G. حسن فیروز. E. خسرو فیروزان. (16) D. خردتر. (17) D. در نیشابور. (18) D. fügt فخر الدوله hinzu.

ذکر حکومت فخر الدوله بن رکن الدوله

چون فخر الدوله بحکومت بنشست صمصام (1) الدوله بن عضد الدوله جهت او از بغداد خلعت خلیفه فرستاد چه میان ایشان پیوسته بساط محبت ممهد بود ودر شهور سنه اربع وسبعین وثلثمایه ابو الحسین بن عضد الدوله در اهواز خطبه وسکه بنام فخر الدوله کرد ودر سنه خمس وسبعین شرف الدوله از فارس قصد اهواز کرد وابو الحسین از برادر گریخته بفخر الدوله پیوست واو برادرزادهٔ خودرا ترتیب (2) فرموده باصفهان فرستاد وبعد از چند گاه ابو الحسین اظهار مخالفت فخر الدوله ومتابعت شرف الدوله کرد ولشکریانش اورا گرفته پیش فخر الدوله فرستادند وفخر الدوله اورا حبس فرمود وتا مرض موت (3) فخر الدوله او محبوس بود ودر آن زمان بموجب فرمان عم از آن اندوه وغم (4) رهایی یافت ودر سنه سبع وسبعین وثلثمایه فخر الدوله صاحب کافی اسمعیل بن عبادرا بضبط اموال طبرستان فرستاد وصاحب اموال (5) آن ولایترا نیکو ضبط کرد (6) ودر دفع متغلبه مساعی مشکور بجای آورده چند (7) قلعه‌را مفتوح ساخت وهم درین سال معاودت نمود ودر سنه ثمان وسبعین صاحب عباد فرمود که در جرجان چند تنکه زدند هر تنکه (8) بوزن هزار مثقال طلا اگر یکی از آنها بدست مفلسی افتادی (9) بی نیاز شدی (10) وبر یکجانب آن هفت بیت نقش کرده بودند واول آن ابیات اینست

واحمر یحکی الشمس شکلا وصورة
فاوصافه مشتقة (11) من صفاتها

وبر جانب دیگر سورهٔ اخلاص ولقب فخر الدوله ولفظ جرجان مثبت (12) بود ودر سنه تسع وسبعین وثلثمایه فخر الدوله عزیمت عراق عرب تصمیم داد وسببش (13) آنکه چون شرف الدوله بن عضد الدوله فوت شد وپسر دیگرش بهاء الدوله بجای او بنشست

---

(1) E. حسام. (2) E. تربیت. (3) E. تا حین فوت. (4) G. از غم ohne آن اندوه. (5) fehlt in D und G. (6) G. نمود. (7) E und G. آورد وچند. (8) هر تنکه fehlt in E. In G. wird vor diesen Wörtern که beigefügt. (9) E. می افتاد. G. افتاد. (10) E und G. میشد. (11) E. مشتقه عن صفاته صفاتها. Bei Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. II. p. 564.) welcher fünf dieser Distichen mittheilt, lautet dieses Hemistich also: فاوصافها مشتقة من صفاته, was wegen der nachfolgenden Reime für die richtigere Leseart zu halten ist. (12) E. ثبت. (13) E und G. سببش ohne و.

هوس تسخیر بغداد بر ضمیر صاحب عباد استیلا یافته (1) فخر الدوله‌را تحریص وترغیب (2) نمود که بدانجا لشکر باید کشید وفخر الدوله سپاهی انبوه جمع آورده بهمدان رفت واز کردستان بدر بن حسنویه بدو پیوست وبر آن (3) مقرر شد که اسمعیل بن عباد وبدر بن حسنویه از راه جاده (4) ببغداد روند وفخر الدوله از راه کردستان (5) بحرکت آید وچون بهاء الدوله بن عضد الدوله خبر توجه فخر الدوله شنید لشکرها جمع کرده باستقبال او شتافت وهر دو سپاه (6) بیکدیگر رسیده در برابر هم فرود آمدند وبحسب اتفاق آب اهواز در آنسال طغیان کرده بمعسکر فخر الدوله رسیده لشکریانش تصور مکیدتی (7) کرده بی محاربه منهزم شدند وفخر الدوله ازین جهت (8) دلتنگ شده بصاحب عباد مکتوبی فرستاد که تدبیر این واقعه چیست صاحب جواب داد که مال بذل باید کرد ومن ضامنم که هر چه امروز خرج شود سال دیگر ضعف آن حاصل کنم (9) وفخر الدوله‌را صعب نمود (10) که مال بجمعی دهد که بی استعمال سیف وسنان بمجرد توهمی روگردان شده باشند (11) وبعد از آن فخر الدوله بری آمده از آنجا بهمدان رفت ودر سنه خمس وثمانین وثلثمایه صاحب عباد وفات یافت وصاحب کافی در فضل وهنر وکفایت (12) وحید عصر ویگانهء روزگار (13) بود ودر رای (14) وتدبیر سرآمد وزرای (15) کفایت آثار رقاع ورسایل او در میان ارباب فضایل مشهور ومذکورست آنمقدار از نفایس کتب که او جمع کرده (16) هیچ وزیر بلکه هیچ پادشاه جمع نکرده بود نقلست که در سفری از اسفار چهار صد شتر کتب (17) او میکشیدند (18) گویند چون صاحب عباد بیمار شد فخر الدوله بعیادت او رفت صاحب با او گفت من درین مدت بقدر وسع (19) وامکان در رواج دولت این خاندان کوشیدم ونام پادشاه بنیکی در اقطار عالم انتشار یافت اکنون بنده بر شرف ارتحالست اگر پادشاه بر سبیل (20) سابق سلوك فرماید برکات آن بروزگار همایون باز (21) گردد وبنده‌را در آن نامی (22) نباشد وبنده راضی است که خامل الذکر (23) باشد وپادشاه بنام نیکو اشتهار یابد اما اگر

(1) G. بافت. (2) E. ترغیب وتحریص. (3) E. وبرادران. (4) G. جاد. (5) E. خوزستان. (6) E. fügt در اهواز hinzu. (7) G. مکیده تصور. (8) fehlt in E. (9) G. گردد. (10) E. حیف آمد. (11) D. شوند. (12) E. کتابت. (13) G. دهر. (14) E. برای. (15) G. روزگار ووزرای. (16) E. کرد. G. کرده بود. (17) E. کتاب. G. کتبخانه. (18) D. میکشد. E. میکشید. (19) D. سعی. (20) G. بدستور. (21) G. واصل. (22) G. ناصی (was als Schreibfehler zu betrachten ist). (23) E. حال ذکر.

خلاف آن ظاهر شود چون([1]) آفتاب بر عالمیان روشن گردد که این قواعد پسندیده ساخته وپرداختهٔ من بوده واین صورت دولت وملکرا ([2]) زیان دارد واز آن خللها متولد شود امید میدارم که ملک بقول اصحاب اغراض ومردم مفتن عمل نکند وعنان اختیار از صوب صواب منحرف نگرداند فخر الدوله گفت چنین کنم اما بوعده وفا ننمود وچون نعش صاحب عبادرا بنمازگاه بردند از([3]) غایت جلالتی که داشت اعیان دیلم پیش تابوت او زمین بوس کردند آنگاه نعش اورا ([4]) از سقف خانه ([5]) بیاویختند وبعد از مدتی باصفهان برده در آن سر زمین جسد اورا در خاک نهان ([6]) کردند ومدت هژده سال بامر خطیر وزارت کما ینبغی ([7]) اشتغال نموده بود([8]) وفخر الدوله بعد از مرگ صاحب عباد خزاین او تصرف ([9]) نموده فرزندانشرا محروم ساخت ([10]) ومتعلقان ومنتسبان اورا مصادره کرده اموال ([11]) فراوان از ایشان گرفت ([12]) وصاحب عباد با قاضی عبد الجبار که در فروع ([13]) بمذهب شافعی عمل مینمود ودر اصول راس ورئیس معتزله بود محبتی مفرط داشت وهمیشه بقدر وسع وامکان رعایت او میفرمود وچون صاحب وفات یافت قاضی گفت من اورا از اهل رحمت نمیدانم پرسیدند که چرا جواب داد که توبهٔ او معلوم نیست ازین جهت عبد ([14]) الجباررا مردم به بیوفایی منسوب داشتند وفخر الدوله قاضیرا مصادره کرده سه هزار بار هزار درم ازوی بستند ودر تاریخ گزیده گوید که با آنکه مذهب قاضی عبد الجبار آن بود که هر که بنا وجه دانکی ونیم بستاند مخلدا دردوزخ بماند این همه مال بر سبیل رشوت از مردم گرفته بود وبعد از مصادره قاضی از قضا معزول ([15]) شد ودر شهور سنه سبع وثمانین وثلثمایه روزی در قلعهٔ طبرک فخر الدولهرا کباب گوشت گاوی میل شده فرمود ([16]) تا گاویرا در برابر([17]) او کشتند واز گوشت او کباب فراوان کردند تا بخورد واز عقب کباب چند خوشهٔ انگور بکار برد ودردی عظیم در معدهٔ خدمتش استیلا یافته مضمون ([18]) این مثل ([19]) که صد جان فدای شکم بوضوح ([20])

([1]) D. وچون. ([2]) D. ملکرا ohne و. ([3]) G. واز. ([4]) D. نعشرا. ([5]) fehlt in D. ([6]) fehlt in D und G. ([7]) G. یجب وینبغی. ([8]) fehlt in E. ([9]) D und G. صرف. ([10]) G. گذاشت. ([11]) E. کردند واموال. ([12]) E. حاصل گردانید. ([13]) D. فروغ. ([14]) E. وعبد. ([15]) D. عزل. ([16]) E. فخر الدوله کباب گوشت گاو هوس کرد. G. giebt dieselbe Leseart, und fügt nur zu فخر الدوله das Zeichen des obliquen Casus hinzu. ([17]) E und G. حضور. ([18]) G. یافت ومضمون. ([19]) E. stellt hieher die Worte: بوضوح پیوست. ([20]) D. بوضوع.

پیوسته [1] در حال وفات یافت در آن حین کلید [2] خزاین او در ری پیش پسرش مجد الدوله بود چنانچه [3] کفن طلبیدند میسر نشد واز جهت شور وشعب دیالمه بشهر رفتن متعذر بود [4] از قیم [5] جامع کفن خریدند واز هیجان آشوب لشکر دیلم فخر الدوله چندان در خانه بماند که بوی گرفت گویند نقد وجنس بیرون از شمار در خزانهٔ او یافتند واز جملهٔ رخت سه هزار خروار جامهٔ بریده نا دوخته بود باقی [6] برین قیاس باید کرد ✿

٩

ذکر حکومت شرف الدوله ابو الفوارس شیرزیل بن عضد الدوله ✿

شیرزیل بن عضد الدوله در وقت وفات پدر در کرمان بود وچون خبر این مصیبت [7] باو [8] رسید بتعجیل تمام متوجه فارس گشت وآن دیاررا در تحت تصرف آورده نصر بن هارون نصرانیرا که وزیر پدرش بود بکشت زیرا که رنجشی ازوی در خاطر داشت وجمعیرا که عضد الدوله محبوس گردانیده [9] بود اطلاق فرمود ومخالفت برادر خود صمصام الدوله اظهار کرده خطبه بنام خویش خواند واموال خزاین متفرق ساخته لشکری عظیم جمع آورد وصمصام الدوله از بغداد ابو الحسین حاجبرا با سپاهی سنگین بدفع نامزد فرمود وشرف الدوله نیز یکی از اعیان امرای خودرا با طایفهٔ از دلیران در برابر ایشان فرستاد وهر دو سپاه با یکدیگر حرب کرده لشکر [10] صمصام الدوله منهزم شد وابو [11] الحسین حاجب اسیر ودستگیر گشت ودرین اثنا شرف الدوله رسولی پیش قرامطه فرستاد وچون رسول باز گشت بعرض شرف الدوله رسانید [12] که قرامطه از اوصاف واخلاق پادشاه پرسیدند من چنین وچنین گفتم ایشان گفتند از اینها چه حاصل که او در یکسال سه وزیررا عزل کرده وسه کس دیگر بوزارت منصوب ساخته [13]

---

(1) G. پیوست, wie E. mit folgendem و. (2) E. ودر حالت وفات او کلید. (3) E. چندانچه. (4) fehlt in D. (5) Statt قیم, welches nur das Collectivum von قیمة sein könnte, ist ohne Zweifel, obgleich meine drei Handschriften so lesen, قائم zu verbessern. Die Chronik des Heider setzt dafür مقری und Herbelot (s. v. *Fakhr al-doulat*) *Recteur de la Mosquée*. (6) E. باقیرا. (7) E. این خبر مصیبت اثر. (8) G. بدو. (9) E. کرده. (10) E und G. کردند ولشکر. (11) E und G. شده ابو. (12) G. رسانیدند. (13) E. ساخت.

وشرف الدوله تا آخر عمر دیگر رقم عزل بر صفحهٔ حال هیچ وزیر (1) نکشید ودر اوایل
سنه خمس وسبعین وثلثمایه شرف الدوله لشکر باهواز کشید ببهانهٔ آنکه برادرم صمصام
الدوله برادر دیگر مرا ابو نصر بهاء الدولهرا گرفته ومحبوس گردانیده وصمصام الدوله
متوهم (2) گشته طالب (3) صلح شد وشرف الدوله از اهواز ببصره رفته آن ولایت بگرفت
وصمصام الدوله بهاء الدولهرا از حبس بیرون آورده پیش شرف الدوله فرستاد ومصالحه
بینهما بر آن مقرر شد که شرف الدوله امیر الامرا باشد ودر ولایت عراق نام شرف الدوله
بر اسم صمصام الدوله در خطبه (4) تقدیم یابد ودر خلال این احوال چون شرف الدوله
دانست که بعضی از اعیان واشراف عراق عرب میل باو دارند از صلح پشیمان شده
لشکر (5) ببغداد کشید وصمصام الدوله با اصحاب تجربه مشورت فرموده (6) هر کس
سخنی گفت واو از مجموع اعراض کرده (7) وبا تنی چند از خواص در زورق نشسته
پیش شرف الدوله رفت وشرف الدوله مراسم تعظیم وتکریم بجای آورده چون (8) صمصام
الدوله از مجلس بیرون آمد شرف الدوله باخذ وقید او فرمان داده بر بغداد مستولی
گشت وحکومت صمصام الدوله ونهایت کار ومآل حال او عنقریب سمت گذارش خواهد
یافت ان شا الله تعالی وشرف الدوله در شهور سنه تسع وسبعین وثلثمایه بیمار شد وچون
اصحاب او از حیاتش نومید گشتند گفتند چون شاهزاده ابو علی قره العین ملک اکنون
در فارس است تا صحت یافتن پادشاه که بجای او نشیند گفت من بحال خود مشغولم
شما دانید ایشان گفتند اگر رای اعلی (9) صواب بیند ابو نصر بهاء الدوله قائم مقام
باشد تا فتنه حادث نشود شرف الدوله همان جواب گفت بالجمله چون شرف الدوله وفات
یافت بهاء الدوله عزا داشت وطایع خلیفه در مجلس تعزیت حاضر گشت وچون بدار
الخلافه مراجعت فرمود خلعت سلطانی از برای بهاء الدوله فرستاد ✿

١٠
ذکر حکومت صمصام الدوله بن عضد الدوله ✿

صمصام الدوله ابو کالنجار مرزبان بن عضد الدوله بعد از وفات پدر در بغداد
بجای او بنشست وبرادران (10) خویش (11) ابو الحسین احمد وابو طاهر فیروزشاهرا

---

(1) E. رقم عزل بر وزیر. (2) E. متوجهم. (3) G. گشت وطالب. (4) در خطبه fehlt in D und G. (5) E und G. شد ولشکر. (6) D. کرده. (7) E. کرد. (8) E. وچون. (9) G. عالی. (10) D und G. برادر. (11) E und G. خود.

خلعت داده بجانب فارس کسیل کرد وبا (1) ایشان گفت در حرکت مسارعت نمایید وجهد کنید که پیش از وصول شرف الدوله بشیراز شما بآن دیار رسید وایشان چون بارجان رسیدند شنیدند که شرف الدوله مسابقت نموده بر آن دیار استیلا یافته است لاجرم باهواز باز گشتند ودر سنه خمس وسبعین وثلثمایه اسفار بن شیرویه که یکی از امرای دیلم بود از صمصام الدوله مستشعر شده با برادرش بهاء الدوله بن عضد الدوله بیعت کرد وطایفهء از لشکریان متابعت او نمودند وصمصام الدوله عاجز شده از ماندار که یکی از لشکرکشان دیالمه بود وبوفور مهابت امتیاز داشت استمداد نمود وماندار التماس اورا اجابت کرده با اسفار جنگ کرد واورا منهزم ساخت وابو نصر بهاء الدولهرا گرفته پیش برادرش آورد وصمصام الدوله بحبس بهاء الدوله فرمان داد وصمصام الدوله قریب بچهار سال امارت بغداد کرده عاقبت (2) بدست برادر خود شرف الدوله گرفتار گشت وجمعی از امرا با شرف الدوله گفتند که اورا یا امارت باید داد یا بباید (3) کشت وشرف الدوله بهیچ یک از این دو قول عمل ننمود وبنابر مصلحت ملکی اورا بشیراز فرستاده فرمود تا در یکی از قلاع آن دیار مضبوطش نگاه (4) دارند وچون شرف الدوله مریض گشت باغرای بعضی از ارکان دولت مجد الدین شیرازی فراش (5) را بفارس فرستاد تا صمصام الدولهرا میل کشید وچون خبر موت شرف الدوله در فارس انتشار یافت مستحفظان قلعه صمصام الدولهرا از حبس بیرون آوردند ولشکری عظیم در ظل حمایت ورعایت او (6) مجتمع گشتند وبهاء الدوله این خبر شنیده با لشکرها متوجه صمصام الدوله شد وبعد از محاربات میان ایشان صلح واقع شد مشروط آنکه (7) بلاد (8) فارس وارجان تعلق بصمصام الدوله (9) باشد وخوزستان وعراق عرب متعلق ببهاء الدوله باشد (10) وبهاء الدوله ببغداد مراجعت نموده در تسکین فتنه که بهنگام غیبت او از عیاران در آن دیار صادر شده بود (11) سعی واهتمام نمود واهل فسادرا از میان برداشت ودر سنه ثمانین وثلثمایه اولاد عز الدوله بختیار (12) بن معز الدوله دیلمی که در قلعهء از قلاع فارس محبوس بودند باهتمام مستحفظان قلعه خلاص یافتند ودر قلعه که محبوس بودند مستولی گشته جمعی از دیالمه بخدمت ایشان شتافتند وصمصام الدوله ازین حال آگاه شده ابو علی بن استاد هرمزرا بجنگ ایشان فرستاد وابو علی آنجماعترا محاصره

---

(1) E. کرده با. (2) fehlt in D. (3) G. باید. (4) D. مضبوط نگاهش. (5) fehlt in D.
(6) D und G. در ظل رایت او. (7) fehlt in E. (8) fehlt in G. (9) D. fügt داشته ein.
(10) fehlt in E. (11) fehlt in E. (12) fehlt in D.

کرده اولاد عز الدوله که شش نفر بودند عاجز شده امان طلبیدند وابو علی ایشانرا به امان از قلعه بیرون آورده پیش صمصام الدوله برد (1) وصمصام الدوله دو نفر از اولاد بختیار (2) را کشته چهار نفر (3) دیگررا محبوس ساخت وبعد ازین قضیه اساس صلح میان بهاء الدوله وصمصام الدوله (4) منهدم گشته صمصام الدوله ابو علی بن استاد هرمزرا که سرداری صاحب وجود با تدبیر بود (5) بدفع فتنهء بهاء الدوله نامزد فرمود ومیان ابو علی ولشکر بهاء الدوله محاربات روی نموده در جمیع معارک ابو علی فایق می آمد (6) وعاقبت بهاء الدوله بنفس خویش متوجه ابو علی گشت وچند نوبت با یکدیگر حرب کردند ودر (7) جمیع آن حروب نسیم نصرت بر پرچم رایت ابو علی می وزید وچون قریب بآن شد که بهاء الدوله یکبارگی مستاصل گردد خبر قتل صمصام الدوله در لشکر (8) ابو علی انتشار یافت وسبب کشته شدن او آنکه لشکر (9) خود عرض کرد (10) وهر کس که در (11) صحت نسب او بدیلم شبههء بود (12) نام او از دفتر حک مینمود وبعضی از سپاهیان چون از علوفه نومید شدند مستحفظان اولاد بختیاررا فریفته ایشانرا از بند بیرون آوردند وجمعی کثیر از اراذل واوباش بخدمت ایشان پیوسته چون (13) جمهور لشکر صمصام الدوله بمحاربهء بهاء الدوله رفته بودند او بالضروره خواست که در قلعهء از قلاع فارس (14) متحصن شود کوتوال صمصام الدولهرا راه نداد واو با سیصد مرد مفلوک بدودمان که موضعیست در دو فرسخی (15) شیراز رسیده طاهر نام مهتر اورا گرفته پیش ابو نصر بن بختیار برد وابو نصر صمصام الدولهرا در ذی حجه سال مذکور بقتل رسانید مدت حکومت او در فارس نه سال وهشت ماه بود وصمصام الدوله حلم (16) وکرمی بی نهایت داشت وبعد از قتل صمصام الدوله مادرشرا نیز کشتند (17) ومادر وپسررا در دکانچه (18) که بر در سرای امارت بود دفن کردند وچون بهاء الدوله بفارس آمد ایشانرا از قبر بیرون آورده در مقبرهء آل بویه دفن فرمود (19) ✿

---

(1) E. برده. (2) D. عز الدوله. (3) E. تن. (4) وصمصام الدوله fehlt in E. (5) G. وجود بود وبا تدبیر. (6) G. آمد ohne می. (7) E. در ohne و. (8) E. لشکرگاه. (9) fehlt in E. (10) E. میکرد. (11) G. او. (12) G. داشت. (13) E und G. پیوستند وچون. (14) fehlt in D. (15) D und G. فرسنگی. (16) D. خلق. (17) D. میل کشیدند d.i. sie blendeten. (18) D. کانچه d.i. einer kleinen Gruft. G. دو کنجه. (19) G. کردند. Der Satz von وچون بهاء الدوله bis zum Ende dieses Abschnitts fehlt in E.

۱۱

ذکر حکومت بهاء الدوله ابو نصر بن عضد الدوله ۞

بعد از وفات شرف الدوله امارت بغداد ببهاء [1] الدوله قرار گرفت ودر سنه احدی وثمانین وثلثمایه بهاء الدوله طایع عباسی‌را از خلافت خلع کرد وسببش آنکه لشکریان از بهاء الدوله مرسومات طلبیدند ونقدی در خزانه موجود [2] نبود بهاء الدوله وزیر خودرا مصادره کرده ازوی چندان چیزی حاصل نشد که بمرسومات [3] سپاه وفا کند ابن معلم که در دولت بهاء الدوله صاحب اختیار بود با او گفت که طایع خلیفه مال فراوان دارد اورا بگیر ومال اورا بلشکریان قسمت نمای [4] ودیگریرا بجای او بر مسند خلافت بنشان وابن معلم این صورت‌را در نظر بهاء الدوله سهل وآسان نمود وبهاء الدوله الطایع بالله از خلافت خلع کرده بامیر [5] المؤمنین القادر بالله بیعت کرد وبعد از آن ابن معلم‌را بواسطهء آنکه با مردم حسن معاشرت [6] نداشت بگرفت ولشکریان بنابر آنکه از ابن معلم آزرده خاطر بودند اورا [7] طلب داشتند وهر چند بهاء الدوله با ایشان گفت که از سر او بگذرید قبول نکردند وبناچار بهاء الدوله ابن معلم‌را بایشان [8] تسلیم نمود ولشکریان دو نوبت [9] اورا زهر دادند وکار نکرد عاقبت حلقش‌را چندان بفشردند [10] که دیگر نفس [11] نزد ودر ایام حکومت بهاء الدوله چون پسران بختیار صمصام الدوله‌را کشتند مکتوبی به ابو علی بن استاد هرمز فرستادند [12] مبنی از آنکه اعتماد واعتضاد ما بر تست وظیفه آنکه بیعت ما از سپاه بستانی ودر دفع بهاء الدوله سعی بلیغ نمایی وچون ابو علی از ابنای بختیار توهمی داشت چه قتل دو پسر بختیاررا که صمصام الدوله کشته بود از اشارت او میدانستند لاجرم از خدمت ایشان اعراض کرده رسولی [13] پیش بهاء الدوله فرستاد واز برای خود ودیالمه امان خواست وبهاء الدوله ممنون شده ابو علی وسایر امرای اورا [14] امان داد وبا ایشان پیغام فرستاد که شمارا گناهی نیست چه صمصام الدوله برادر من که ولی [15] نعمت شما بود شمارا بمحاربهء من فرستاد اکنون طلب خون او بر همه [16] واجب است ودیلمیان از بهاء الدوله ایمن گشته سر بر خط فرمان او نهادند وطایفهء از اعیان ایشان پیش بهاء الدوله رفته بنبان

---

(1) E. بر بهاء. (2) fehlt in D. (3) E. بازراق. (4) D. کن. (5) D. کرد وبامیر. (6) E. معاشی. G. معاش. (7) G. واورا. (8) D. بدیشان. (9) E. بار. (10) D. فشردند. E. ببفشردند. (11) E. دم. (12) D. فرستاد. (13) E und G. کرد ورسولی. (14) E und G. امرارا. (15) E und G. setzen für که ولی: وولی. (16) E. fügt کس hinzu.

پیمانرا بایمان مشید (1) گردانیدند وخبر بجمعی از دیالمه که در شهر سوس بودند فرستادند که ما با امیر بهاء الدوله صلح کردیم شما نیز از شهر بیرون آیید ایشان گفتند که چون ملک قدم رنجه فرماید (2) ما شرف پایبوس حاصل کنیم وچون روز دیگر بهاء الدوله با سپاه خود بظاهر سوس رسید دیالمه از شهر بیرون آمده حرب صعب آغاز کردند وبهاء الدوله دلتنگ شده دیلمیان سلاحها (3) بینداختند وگفتند که (4) عادت دیلمیان چنین است که بعد از صلح جنگ سخت کنند تا مردم حمل بر عجز ایشان (5) نکنند وچون در اهواز بهاء الدولهرا منازعی نماند ابو علی بن استاد هرمزرا بتسخیر فارس نامزد فرمود (6) وابو علی بدانجانب رفته آن ولایترا از دست پسران عز الدوله بختیار انتزاع نمود وخبر (7) این فتح چون بسمع بهاء الدوله رسید متوجه شیراز شد وچون بر سریر فارس متمکن گشت فرمان داد تا مردم قریهٔ دودمانرا بجریمهٔ آنکه صمصام الدولهرا گرفته (8) بپسران بختیار سپرده بودند بکشتند (9) وآتش در آن ده زده دود از دودمان ایشان بر آورد وابو جعفر بن استاد هرمزرا با طایفهٔ از متجنده بکرمان فرستاد وابو جعفر تمامت آن ولایترا در تحت تصرف آورد (10) ودرین اثنا ابو نصر بن عز الدوله بختیار که از ابو علی بن استاد هرمز گریخته بمیان دیلم (11) رفته بود با جمعی از آن طایفه روی بکرمان نهاد وابو جعفر با او جنگ کرده ومنهزم گشته پناه (12) بسیرجان برد وابو نصر بجانب جیرفت رفته عمال وداروغگان بگرمسیرات کرمان (13) فرستاد وتمام (14) آن نواحی بطاعت (15) او در آمدند وچون بهاء الدوله بر کیفیت این حادثه (16) اطلاع یافت موفق بن اسمعیلرا با بعضی از سپاه بدفع این فتنه (17) نامزد فرمود (18) موفق لشکر بجیرفت کشید وابو نصر بن بختیاررا در آنجانب نیافت از مردم خبر او پرسید (19) گفتند از اینجا تا لشکرگاه (20) او هشت فرسخست (21) وموفق از سپاه خود سیصد مرد (22) اختیار کرده روان شد وچون بآن موضع که نشان داده

---

(1) G. .مؤکد ومشید (2) G. .دارد (3) D. .سلاح (4) fehlt in D und G. (5) fehlt in D und G. (6) D. .کرد (7) E. .نموده خبر (8) fehlt in G. (9) E und G. .بکشت (10) Der Satz von وابو جعفر an bis hieher fehlt in D und G. (11) D. .دیالمه (12) G. .منهزم گشت وپناه E. läſst پناه aus und setzt بسیرجان منهزم گشته ohne .و (13) fehlt in E. (14) E. .ومجموع (15) D. .باطاعت (16) D. .اینحال (17) D und G. .حادثه (18) E. .کرد (19) E. .پرسیده (20) D. .لشکر (21) E. .فرسنگست (22) E. .نفر

بودند(1) رسید اثری از ابن بختیار ندید وپیش از طلوع فجر از اینجا نیز رحلت نموده بعد(2) از قطع منازل وطی مراحل بسر او رسید وهر(3) دو فریق تیغ وخنجر بر یکدیگر نهادند عاقبت(4) ابن بختیار فرار بر قرار اختیار کرد ودر اثنای گریز شخصی هم از ملازمان او ببیک ضربتش بر زمین افکند ورفت تا موفقرا از آنحال(5) خبر کند دیگری رسید وسر ابن بختیاررا از بدن جدا کرده نزد موفق برد وموفق خلق بسیار از هزیمتیان(6) کشته تمامت ممالک کرمان اورا صافی شد واز غرایب اتفاقات آنکه منجمی پیش از کشته شدن ابو نصر بن بختیار(7) با موفق گفته بود که در فلان دوشنبه ابو نصر کشته خواهد شد وچون پنج روز بآن دوشنبه(8) ماند موفق با منجم(9) گفت که وعدهٔ تو نزدیک رسید وما از ابو نصر خبری نداریم منجم گفت(10) اگر او در آن روز کشته نشود تو مرا بکش واگر بقتل رسد باید که در بارهٔ من شرایط احسان وامتنان بتقدیم رسانی وابو نصر در آن دوشنبه که منجم گفته بود کشته گشته موفق(11) مال بسیار بمنجم داد واورا(12) از جملهٔ اغنیا گردانید وبعد ازین فتح موفق(13) نایبی در کرمان گذاشته بخدمت بهاء الدوله رفت وبهاء الدوله انواع عواطف وعوارف در شان موفق ارزانی داشته مراسم تعظیم وتکریم او بجای آورد اما در همان چند روز بسبب آنکه از خدمت وملازمت استعفا میخواست وهر چند بهاء الدوله منع میکرد ممتنع نمیشد بهاء الدوله اورا گرفته بند کرد وبعد از چند گاه بقتل وی(14) فرمان داد ودر سنه احدی واربع مایه امیر(15) الجیوش ابو علی در بغداد وفات یافت زمان عمرش چهل ونه سال بود ومدتها امارت بغداد وعراق تعلق باو(16) میداشت وبا خلق خدای معاش پسندیده میکرد ودر دولت بهاء الدوله هیچکس باعتبار او نبود ودر سنه ثلث واربع مایه بهاء الدوله بمرض صرع(17) در گذشت وتابوت اورا بمشهد امیر المؤمنین علی علیه السلام برده در آنجا مدفون ساختند زمان حیاتش چهل سال ونه ماه بود(18) ومدت سلطنتش بیست وچهار سال ☆

---

(1) Die Worte که bis بودند fehlen in D. (2) G. وبعد. (3) G. رسیده هر. (4) D. وعاقبت. (5) E. این صورت. (6) Diese Form fehlt in den Wörterbüchern. (7) E. که پیش از کشتن ابو نصر بن بختیار منجمی. (8) E und G. بدوشنبه. G. läſst چون weg. (9) Diese beiden Worte fehlen in D. (10) Die Worte von که bis گفت fehlen in G. (11) E und G. کشته گشت وموفق. (12) E und G. داده اورا. (13) fehlt in D. (14) D. او. (15) E und G. عمید. (16) G. بوی. (17) D. صعب. (18) fehlt in D.

١٢

ذکر حکومت مجد الدوله بن فخر الدوله بن رکن الدوله بن بویه ✿

بعد از فوت فخر الدوله ارکان دولت او (1) پسرش مجد الدوله‌را که در اوان طفولیت بود بر تخت نشاندند (2) ومادرش سیده که عورتی عاقله بود بتدبیر امور ملك اشتغال نمود وسیاستی چنان داشت که در مجموع مملکت هیچکس بی وقوف او در هیچ امر از جزوی وکلی شروع نمی توانست نمود (3) ودر سنه تسعین وثلثمایه سیده مجد الدوله‌را بگرفت وسبب آنکه چون مجد الدوله بسن بلوغ رسید با مادر در امر پادشاهی تنازع نمود ووزارت خویش بی رضای والده بخطیر (4) ابو علی داد وسیده از پسر رنجیده بقلعهٔ طبرك رفت وابو علی موکلان بر سیده گماشت تا نگریزد وسیده در جوف لیل از قلعه بزیر آمده راه خوزستان پیش گرفت وچون حاکم آن دیار بدر بن حسنویه از توجه سیده آگاهی یافت تا دهانهٔ (5) خوزستان باستقبال شتافت وزمین خدمت بوسیده از تواضع نکتهٔ (6) مهمل نگذاشت ولشکرها فراهم آورده در رکاب سیده بجانب ری توجه نمود وبا مجد الدوله محاربه کرده واورا با وزیر اسیر کرده سیده (7) در ملك متمکن شد وبدر (8) بن حسنویه‌را با خلعتهای فاخر وعطایای وافر باز گردانید وشرایط معدلت بتقدیم رسانیده قواعد جهانداری مشید گردانید (9) روز بار در پس پردهٔ رقیق نشستی وبا وزیر وعارض سخن کردی ودر جواب رسل اطراف بی تلقین کسی سخن گفتی وسخنان مناسب سنجیده ✿

گویند سلطان محمود غزنوی بدو پیغام فرستاد که خطبه وسکه بنام من موشح گردان والا جنگ‌را (10) آماده باش سیده جواب داد که تا شوهرم در قید حیات بود ازین صورت می اندیشیدم که اگر سلطان چنین فرماید تدبیر چه باشد (11) اکنون از آن (12) فارغم جهت آنکه سلطان محمود پادشاه عاقل فرزانه است ومهم حرب در غیب اگر بر من ظفر یابد چندان نامی نباشد که بر بیوه زنی قادر گردد (13) واگر از من شکست یابد رقم این عار تا دامن قیامت از صفحهٔ روزگار او محو نشود (14)

---

(1) fehlt in E und G. (2) E. بنشاندند. (3) Der Satz von سیاستی bis نمود fehlt in D. (4) E. بخطیب. (5) Im Tharich Heidari steht dafür تا بدربند. (6) G. دقیقهٔ. (7) Die Worte von بجانب bis سیده fehlen in E. Für سیده setzt G. وسیده. (8) G. شده بدر. (9) E. در قواعد جهانداری مشید شد. (10) D. جنگ ohne را. (11) G. جواب چگویم. (12) E. ازین. (13) E. شود. (14) E. نگردد.

توانکه که بر من شوی دست یاب
زن بیوه‌را داده باشی جواب
من ار بر تو جویم بهنگام کین
بوم قایم انداز روی زمین
ازین هم نبردی چو روباه وگرگ
تو سر کوچک آیی ومن سر بزرگ (1)

وباین جواب باصواب سلطان محمود از سر خصومت او در گذشت وتا سیده در حیات بود قصد مملکت او نکرد (2) وسیده بعد از چند گاه با پسر دل خوشی کرده مجد الدوله بر سریر مملکت (3) خویش بر آمد واما همچنان زمام اختیار امور در کف کفایت سیده بود وسیده برادر مجد الدوله شمس الدوله‌را بهمدان فرستاد وابو جعفر کاکویه‌را بحکومت اصفهان نامزد فرمود وتا سیده در حیات بود ملک مجد الدوله رونقی تمام داشت وچون او وفات یافت هرج ومرج بمملکت مجد الدوله راه یافت ودر اوایل سنه عشرین واربعمایه سلطان محمود غازی بعزم استخلاص (4) عراق (5) از غزنین بیرون آمده بعد (6) از قطع منازل چون بمازندران رسید منوچهر بن شمس المعالی قابوس بن وشمگیر باو پیوست وتحفهای پادشاهانه گذرانید وبعد از چند روز بجرجد توهمی بی رخصت بولایت خویش رفت اما چهار صد هزار دینار بما یحتاج سپاه سلطان فرستاده عذر خواهی نمود وسلطان (7) از سر ذلت (8) او در گذشت ودرین اثنا مجد الدوله مکتوبی بسلطان (9) فرستاده از لشکریان (10) خود شکایت کرد واو پیوسته بمصاحبت زنان ومطالعهٔ کتب (11) مشغول بود وسلطان بر مجاری احوال او اطلاع یافته لشکر سنگین نامزد ری (12) کرد وبا امیر لشکر گفت سعی نمای که مجد الدوله ماخوذ ومقید گردد وچون مردم سلطان بری در آمدند

---

(1) Statt dieser Verse, welche in der Handschrift D. mitgetheilt werden, geben E und G. mit der Einleitung ومردم گویند das nachfolgende Distichum:

چو از راستی بگذری خم بود
چه مردی بود کز زنی کم بود

(2) Die Worte von وتا bis نکرد fehlen in E und G. (3) E und G. بسر ملک. (4) fehlt in E und G. (5) G. fügt وعجم hinzu. (6) D. آمد وبعد. (7) E. تا سلطان. (8) Vielleicht زلت. (9) E. نزد سلطان محمود. (10) D. امرا ولشکریان. (11) E. بمطالعهٔ کتب ومصاحبت زنان. G. بمصاحبت ومطالعهٔ کتب. (12) D. وی. In G. fehlt sowohl ری als وی.

مجد الدوله بایشان ملحق شد وحاجب سلطان که امیر لشکر بود مجد الدوله (1) وابو دلفرا که پسرش بود (2) بگرفت واین خبر مسموع سلطان گشته تا (3) بولایت ری هیچ جا عنان باز نکشید (4) واز خزانهٔ ری مبلغ (5) هزار هزار دینار نقد وموازی پانصد هزار دینار جواهر وششهزار طاق (6) جامهٔ ابریشمینه وآلات طلا ونقره پیش سلطان آوردند وسلطان محمود مجد الدولهرا حاضر گردانیده پرسید که شاهنامه که تاریخ ملوک فرس است وتاریخ طبری که متضمن وقایع ارباب اسلام نیز هست دیدهٔ گفت بلی سلطان فرمود که شطرنج باختهٔ گفت بلی (7) سلطان فرمود که در آن کتب هیچ مسطور شده که در یک مملکت دو پادشاه حکومت کرده اند ودر بساط شطرنج در یکخانه دو پادشاه دیدهٔ گفت نه (8) سلطان فرمود (9) که ترا چه چیز بران داشت که اختیار خود بکسی دادی که از تو بقوتترست آنگاه مجد الدولهرا با پسر ونواب بند کرده بغزنین فرستاد ومکتوبی بقادر خلیفه ارسال نموده در آن نامه قلمی کرد که ما بری در آمدیم (10) ومجد الدولهرا گرفتیم (11) ودر سرای او پنجاه زن آزاد یافتیم از آنجمله سی وکسری مادر فرزندان شده (12) بودند ازوی سوال کردم که این زنان بکدام مذهب نگاه (13) میداشتی جواب داد (14) که عادت اسلاف ما چنین بوده که زنان‌را متعه کرده نگاه میداشتند (15) وجمعی از باطنیان که ملازم او بودند بردار کردیم ومعتزله که در ری اقامت داشتند همهرا کوچانیده بخراسان فرستادیم گویند در کتبخانهٔ (16) مجد الدوله کتب بسیار یافتند آنچه مشتمل بود بسر سخنان حکما واهل اعتزال بموجب فرمان سوخته گشت وباقی‌را بخراسان بردند وسلطان پسر خود مسعودرا در ری گذاشته خود بغزنین معاودت فرمود چنانچه سابقا مذکور (17) گشت ✿

---

(1) G. ومجد الدوله. (2) In G. fehlt in diesem Satze که. E. وپسرش ابو دلفرا. (3) G. تا گشت وسلطان. (4) E und G. در هیچ مکان توقف ننمود. (5) fehlt in D, wo auch statt ری gesetzt ist نسی. (6) fehlt in E. (7) E. آری. (8) G. نسی. (9) In E. fehlt die ganze Stelle von که در آن کتب bis فرمود. (10) E. آمدیم. G. آمده ایم, beide ohne در. (11) G. گرفته ایم. (12) fehlt in E. (13) fehlt in D. (14) E. در جواب گفت. (15) Die Worte که زنان‌را bis میداشتند fehlen in E und G. (16) D. کتابخانه. (17) G. مسطور.

۱۳

ذکر حکومت سلطان الدوله بن بهاء الدوله بن عضد الدوله ☆

چون بهاء الدوله در ارجان (1) وفات یافت سلطان الدوله قایم مقام او شده از ارجان بشیراز رفت وبرادر خود جلال الدولهرا ببصره فرستاد وبرادر دیگر ابو الفوارس را بکرمان روان کرده چون (2) ابو الفوارس در کرمان متمکن گشت جمعی از دیالمه اورا برآن داشتند که با برادر باغی شد (3) ولشکر فراهم آورده روی بشیراز نهاد وچون سلطان الدوله در فارس (4) نبود (5) بآسانی بر آن دیار استیلا یافت وسلطان الدوله بر کیفیت حادثه مطلع شده وسپاهی جمع کرده روی ببرادر (6) نهاد (7) وابو الفوارس از شیراز بیرون آمده بسلطان (8) الدوله محاربه نمود ومنهزم (9) بکرمان (10) باز گشت (11) وسلطان الدوله از عقب او بآنجانب نهضت فرمود وابو الفوارس کرمانرا (12) گذاشته متوجه خراسان گشت وچون بیمین الدوله محمود پیوست محمود (13) در اعزاز واکرام (14) او مبالغه نموده در مجلسی که پادشاه زادگان نشسته بودند اورا بر دارای بن شمس المعالی قابوس بن وشمگیر مقدم بنشاند (15) واین معنی بر دارا گران آمده هم در آن مجلس بر زبان آورد که پدران او خدمت آبای ما کرده اند ومرادش ازین سخن آن بود که عماد الدوله وبرادرانش در زمان سابق بملازمت مرداویج بن زیاد (16) عم قابوس قیام می نموده اند سلطان محمود گفت او بر تو سمت تقدم دارد که آبای او بضرب شمشیر مملکت گرفته اند وغرض سلطان ازین سخن تعریف خود بود که بمحاربه ملک از سامانیان انتزاع نموده بود بالجمله سلطان یمین الدوله محمود پرتو التفات بر حال ابو الفوارس افکنده بعد از اندک مدتی (17) ابو سعید طایییرا که در سلک امرا عظام انتظام داشت با سپاه انبوه همراه او بجانب عراق فرستاد وایشان نخست بکرمان رفته آن ولایترا ضبط نمودند واز آنجا بجانب فارس متوجه گشته شیرازرا نیز گرفتند ودرین حین (18) سلطان الدوله در بغداد بود وابو الفوارس در رعایت ابو سعید اهمال وامهال ورزیده او آزرده خاطر باز گشت ودر

---

(1) E und G. an dieser und der nachfolgenden Stelle اوجان. (2) E. وچون کرد. G. فرستاد وچون. (3) E. شده. (4) D. شیراز. (5) E. schaltet او ein. (6) E. به برادر. (7) E. آورد. G. کرد. (8) E. آمد وبا سلطان. G. آمده با سلطان. (9) E und G. نموده منهزم. (10) G. بکرم. (11) E. معاودت کرد. G. معاودت نمود. (12) E und G. کرمان ohne را. (13) fehlt in E. (14) D. واحترام. (15) D. نشاند. (16) E. مرداونج بن زیار. (17) E. فرصتی. (18) E und G. اوقات.

مجلس سلطان از ابو الفوارس (1) شکایت کرد وبعد از معاودت ابو سعید سلطان الدوله از بغداد بیرون آمده بر سمت شیراز در حرکت آمد وابو الفوارس فارس‌را گذاشته بکرمان رفت وسلطان الدوله لشکری از عقب او ارسال کرده ابو(2) الفوارس چون با سلطان محمود راه آشتی نگذاشته بود عازم همدان شده بشمس الدوله بن فخر الدوله پیوست واز آنجا ببطایح رفت ومهذب (3) الدوله صاحب بطایح در اکرام واحترام غایت مبالغه بجای آورده تحفهای لایق پیشکش کرد ودرین اثنا جلال الدوله برادر ابو الفوارس از بصره جامهای قیمتی واسپان تازی ونقرهٔ فراوان پیش او فرستاده پیغام داد که اگر باین صوب تشریف آورده شود بمراسم بندگی قیام نموده آید مقارن اینحال رسل میان برادران متردد شده قرار بآن دادند که سلطان الدوله بدستور پیشتر کرمانرا بابو الفوارس گذارد (4) واو نیز بعد ازین مخالفت برادر جایز ندارد ودر سنه تسع واربع مایه بار دیگر (5) ابو الفوارس در کرمان حاکم شد ودر سنه احدی وعشر واربع مایه اکثر لشکر عراق بخدمت ابو علی حسن بن بهاء الدوله که اورا مشرف الدوله گویند میل کردند ونواب سلطان الدوله باو گفتند که ابو علی‌را میباید گرفت والا فتنه حادث خواهد شد وسلطان الدوله قصد گرفتن او کرد اما میسر نشد وچون جمهور لشکریان بخدمت مشرف الدوله پیوستند سلطان الدوله مستشعر گشته بواسط رفت ومیان برادران نزاع قایم شده (6) آخر الامر قرار بآن دادند که هیچ یک ابن سهلانرا وزارت نفرمایند ومشرف الدوله بنیابت برادر در عراق عرب بامارت قیام نماید وسلطان الدوله در فارس واهواز مقیم باشد وبنابرین (7) قرار سلطان الدوله از واسط باهواز رفت وچون به تستر رسید منصب وزارت بابن سهلان تفویض فرمود (8) ومشرف الدوله ازین صورت مستوحش گشت چه بر آن مقرر (9) شده بود که اورا در امور مملکت مدخل ندهند وسلطان الدوله لشکری مرتب ساخته مصحوب ابن سهلان گردانید تا مشرف الدوله‌را از عراق بیرون کند ومشرف الدوله بقدر میسور سپاهی جمع آورده باستقبال او روان شد وبعد از محاربه ابن سهلان منهزم شده پناه (10) بقلعهٔ واسط برد ومشرف اورا محاصره نموده قحطی عظیم در حصار روی نمود وآن عسرت (11) بمرتبهٔ رسید که از سگ وگربه نشان نماند وچون مهم بر اهل واسط

---

(1) Die Worte von در رعایت bis ابو الفوارس fehlen in E. (2) D. کرد وابو. (3) E. ومهذب. (4) E. گذاشت. (5) Die Worte بار دیگر fehlen in D. Die Handschrift E. läſst an dieser Stelle die Jahrzahl aus und setzt dafür: تا بار دیگر. (6) E. شد. (7) E und G. برین. (8) D. نمود. (9) E. مقرر چنان. (10) D. گشت وپناه. (11) E. نموده عسرت.

دراز(1) گشت ابن سهلان بعهد وپیمان(2) شرف دستبوس مشرف الدوله حاصل کرد ودر ذی حجه سنه احدی وعشر واربع مایه مشـــرف الدوله ملقب شاهنشاه گشت ونام سلطان الدوله از خطبه بیفکند ودر سنه اثنی وعشر برادرش جلال الدوله که حاکم بصره بود با او در مقام موافقت آمده باتفاق ابن سهلانرا میل کشیدند وازین قضیه آثار ضعف وانکسار در وجنات(3) احوال سلطان الدوله ظاهر(4) شد وترکانی که در اهواز بودند با توابع سلطان الدوله جنگ کرده دست بغارت اموال وامتعهء ایشان بر آوردند ✿

۱۴

ذکر حکومت ابو علی مشرف الدوله بن بهاء الدوله ✿

در ابتدای سنه اثنی وعشر واربعمایه در بغداد خطبه بنام مشرف الدوله خوانده برادرش(5) سلطان الدولهرا نام نبردند وجمعی از دیالمه که توابع ایشان(6) در اهواز بودند از مشرف الدوله رخصت طلبیدند که به آن سر زمین رفته واهل وعیال خود دیده مراجعت نمایند ومشرف الدوله دستوری داده وزیر خویش ابو غالب مصحوب ایشان گردانید وچون دیالمه باهواز رسیدند ابو غالبرا مغلوب ساخته کشتند وترکان که دم از ولای(7) مشرف الدوله میزدند گریخته پناه بجزیره بن رییس(8) بردند وچون خبر کشته شدن وزیر بسلطان الدوله رسید بغایت فرحان گشت چه ازوی توهمی عظیم(9) داشت وپسر خود ابو کالنجاررا باهواز فرستاد ودر سنه ثلث وعشر واربع مایه میان سلطان الدوله ومشرف الدوله مصالحه واقع شد قرار بر آنکه عراق عرب متعلق بمشرف الدوله باشد وفارس وکرمان بسلطان الدوله وسوگند خوردند که هیچ یک قصد ولایت یکدیگر(10) نکنند(11) ودر سنه خمس وعشر سلطان الدوله در شیراز وفات یافت وپسرش ابو کالنجار در اهواز بود ابن مکرم از شیراز مسرعان بطلب او فرستاد وترکان(12) که در فارس اقامت داشتند مکتوبی بکرمان فرستاده ابو الفوارسرا طلب داشتند واو(13) از کرمان بیرون آمده پیش از وصول ابو کالنجار بشیراز رسید وابن مکرمرا گرفت(14) وابو قاسم پسر ابن مکرم

(1) E. دشوار. (2) D. پیمان ohne و. (3) D. وحنات. (4) E. لایح وظاهر. (5) E. خواندند وبرادرش. G. از برادر اش. (6) Die Worte توابع ایشان fehlen in D. In G. steht: که در اهواز تابع ایشان. (7) E. schaltet امیر ein. (8) D. بجزیره ابن. E. بخویر رییس. (9) fehlt in E. G. عظیم توهمی. (10) E. دیگری. (11) E. نکنند. (12) E. دهبین. G. وترکانی. فرستاده ترکان. (13) E und G. وابو الفوارس. (14) G. بگرفت.

که در خدمت ابو کالنجار بود اورا بسر گرفتن (1) شیراز ترغیب وتحریص نمود وابو کالنجار (2) از اهواز وخوزستان لشکری سنگین ترتیب داده (3) متوجه فارس (4) شد وابو الفوارس چون تاب مقاومت او نداشت بجانب کرمان معاودت نمود ✿

١٥

ذکر حکومت ابو کالنجار بن سلطان الدوله بن بهاء الدوله ✿

چون عمش ابو الفوارس بجانب کرمان توجه نمود ابو کالنجار بشیراز در آمده سلطنت بروی قرار یافت (5) ودیالمه متفرق بدو فرقه شدند بعضی گفتند که ابو الفوارس‌را (6) از کرمان بیرون باید کرد وبرخی کلمهء الصلح خیر بر زبان می (7) آوردند ودرین اثنا لشکریان شغب کرده (8) مرسومات خود طلب داشتند (9) ودر خزانه نقدی (10) موجود نبود ابو کالنجار بنابر صغر سن در ضبط ودارایی سپاه (11) عاجز آمد لاجرم از شیراز بیرون آمده بنوبندجان (12) رفت وبواسطهء شدت حرارت هوا اکثر لشکریان وی (13) در آنجا بیمار شدند واو (14) از آنجا بشعب بوان رفت وطایفهء از (15) دیالمه که در شیراز بودند مسرعی بابو الفوارس فرستاده پیغام دادند (16) که شهر خالیست وخدمتش بار دیگر لشکر بآنجانب کشیده دیالمه شهررا (17) تسلیم (18) کردند وابو الفوارس بعد از استیلا بر (19) شیراز متوجه شعب بوان گشت (20) وچون بدان حدود رسید مصلحان در میان آمده گفتند صلاح در آنست که شیراز وکرمان از ابو الفوارس باشد وابو کالنجار بحکومت اهواز قناعت نماید وابو الفوارس بشیراز مراجعت نموده ابو کالنجار بارجان (21) رفت ووزیر ابو الفوارس مردم فارس‌را بمثابهء مصادره کرد که جمعی که بطلب (22) او فرستاده بودند از حرکت خویش پشیمان گشتند وبرخی ازیشان گریخته بابو کالنجار پیوستند وباز میان عم وبرادر زاده نزاع ومخاصمت پدید آمده ابو کالنجار روی بفارس آورد وابو الفوارس لشکری (23) مرتب ساخته باستقبال او از شهر بیرون رفت وبعد از

---

(1) G. برفتن. (2) Die Worte von بشیراز رسید bis وابو کالنجار fehlen in E. (3) E und G. کرده. (4) D. شیراز. (5) D. گرفت. (6) E. läfst die Sylbe را weg und schaltet نیز ein. (7) fehlt in D. (8) D. کردند. (9) G. طلبیدند. (10) E. نقد. (11) G. ملک وسپاه. (12) D. بنوبندجون. (13) E. لشکر او. G. او für وی. (14) fehlt in G. (15) fehlt in D. (16) E. فرستادند وپیغام. (17) E. شهر ohne را. (18) E. fügt او hinzu. (19) fehlt in E. (20) E und G. شد. (21) E. باوجان. (22) fehlt in G. (23) D. لشکر.

حرب بسیار انهزام یافته بطرف (1) دارابجرد شتافت وابو کالنجار بر تخت فارس متمکن شد (2) وباقی حالات او عنقریب رقم زدهٔ کلک بیان خواهد گشت انشا الله (3) ✿

۱۶

ذکر حکومت جلال الدوله بن بهاء الدوله ✿

در ربیع الاول سنه ست وعشر واربع مایه مشرف الدوله بسرای آخرت تشریف برد (4) مدت عمرش بیست وسه سال وسه ماه بود وحکومتش (5) پنج سال وبیست وپنج روز بود (6) ودر حین وفات او برادرش ابو طاهر جلال الدوله در بصره بود وبعد ازوی در بغداد نام جلال الدولهرا ردیف نام خلیفه گردانیده بطلب (7) او مسرعان فرستادند وخدمتش در حرکت بجانب دار السلام چند روز تعلل نمود تا آخر (8) نام اورا از خطبه بیفکندند (9) وجلال الدوله ازین حال خبردار شده (10) متوجه بغداد (11) گشت وچون بدان حدود رسید طایفهٔ از سپاه خلیفه بقدم ممانعت پیش رفتند (12) واو ممتنع نشده کار (13) بحرب سرایت کرد وبعضی از خزاین جلال الدوله بتاراج رفته خدمتش (14) بضرورت مراجعت نموده ببصره شتافت (15) ودر سنه سبع وعشر واربع مایه اتراك بر بغداد مسلط شده بمصادره ومواخذهٔ رعایا (16) مشغول گشتند ومیان ایشان وعامه محاربات واقع شده ترکان غالب آمدند وبسیاری از متمولانرا غارت کردند ودروب واسواق بغدادرا بسوختند (17) وبا وجود غلبه چندیان بتوهم آنکه (18) اکراد واعراب نواحی دار السلام قصد شهر کنند وایشان نتوانند مانع آمد بطلب جلال الدوله فرستادند ودر جمادی الاول سنه ثمان وعشر بار دیگر در بغداد خطبه (19) بنام او خواندند ودر رمضان سنه مذکوره (20) جلال الدوله از بصره ببغداد شتافت وبدار الخلافه رفته زمین خدمت ببوسید وخلیفه در احترام او مبالغهٔ تمام فرمود وبعد از آن جلال الدوله در سرای امارت

---

(1) D und G. یافت وبطرف. E. بجانب. (2) E und G. گشت. (3) D. fügt hinzu: ودر ایام .E .وایام حکومتش .G (5) .قدم ارزانی داشت .E .فرموده .G (4) .وحده العزیز حکومتش. (6) fehlt in E. (7) E und G. گردانیدند وبطلب. (8) fehlt in E. (9) E. بیفکنده. (10) E und G. خبر یافته. (11) fehlt in D. (12) E und G. آمدند. (13) E. نمی شد وکار. (14) E und G. رفت واو. (15) D. ببصره مراجعت نموده. (16) D. رعا. (17) D. سوختند. (18) G. schaltet اکثر ein mit Weglassung des و vor dem folgenden ایشان. (19) G. schaltet وسکه ein. (20) Die ganze Stelle von جلال الدوله bis مذکوره ist in E. ausgelassen.

نزول کرده فرمود (1) تا بر در دار الاماره پنج نوبت زدند وخلیفه اورا از آن حرکت منع فرمود وجلال الدوله از سر غضب ترک آن معنی داد وخلیفه بنابر مصلحت ملک (2) از آن منع پشیمان شده رخصت ارزانی داشت که بر در سرای او پنج نوبت (3) زدند ودر سنه تسع وعشر واربع مایه اتراک با جلال الدوله شغب بسیار کردند واز ابو علی بن ماکولا که وزیر او بود علوفات ومرسومات طلب داشتند (4) وخانهء اورا بغارت دادند وجلال الدولهرا در قصر محصور گردانیدند وخلیفه واسط شده (5) جلال الدوله فروش وثیاب وخیام خود فروخته بایشان داد تا تسکین یافتند ودرین سال میان اتراک ودیالمه در بصره (6) نزاع واقع شد وملک عزیز ابو منصور بن جلال الدوله جانب ترکان گرفته دیلمیان بابله رفتند ومخالفت بین الفریقین امتداد یافت وابو کالنجار که در آن اوان در اهواز بود فرصت غنیمت شمرده لشکری فرستاد تا بصرهرا بگرفتند (7) واز آنجا قصد واسط کرده (8) چون بدانجا رسیدند جمعی از اتباع جلال الدوله که (9) در آن بلده یافتند غارت کردند وجلال الدوله خواست که بجهت دفع ایشان متوجه واسط گردد لشکریان با او موافقت ننمودند (10) وازوی مرسوم طلبیدند وچون مالی نداشت مصادره آغاز نهاد وازین سبب مردم بغداد متنفر وآزرده خاطر گشتند ✿

١٧

ذکر قوام الدین ابو الفوارس بن بهاء الدوله وتتمهء احوال ابو کالنجار وجلال الدوله ونهایت کار (11) ایشان ✿

اکثر حالات ابو الفوارس در ضمن حکایات برادرانش مسطور گشت واو در سنه تسع وعشر واربع مایه لشکر سنگین جمع آورده متوجه فارس شد ودر راه پیک اجل رسیده (12) عازم ولایت (13) دیگر گشت وامرا واعیان کرمان ابو کالنجاررا از اهواز طلب داشتند واو بی استعمال سیف وسنان در فارس وکرمان حاکم مطلق العنان شد وخلایق از ظلم ابو الفوارس رهایی یافتند وابو الفوارس چون شراب خوردی اصحاب وندمای مجلس خودرا بچوب (14) تادیب نمودی نوبتی در سر مستی فرمان داد که وزیر اورا (15)

---

(1) G. فرموده. (2) G. وقت ملکی. (3) E. بار پنج. (4) D. کردند. (5) G. schaltet جهت ein. (6) در بصره fehlt in D. (7) D. گرفتند. (8) E und G. کردند. (9) fehlt in D. (10) E. نمودند. G. نکردند. (11) fehlt in E. امور in G. (12) G. در رسیده. (13) E. مملکت. (14) G. بحرب. (15) E. وزیررا.

دویست تازیانه زدند وچون هشیار شد اورا بطلاق (1) سوگند داد که با کسی نگوید
بالجمله چون (2) ابو کالنجار در حکومت مستقل گشت سپاهی در هم کشیده روی بواسط
نهاد وجلال الدوله نیز از بغداد با لشکری تمام بیرون آمد ودرین اثنا خبر بابو کالنجار
رسید که سلطان محمود ری‌را گرفته در بند استخلاص سایر ولایات عراقست واو رسولی
بجلال الدوله فرستاده پیغام داد که اگر مارا پیش ازین منازعتی با یکدیگر بود اکنون
که بیگانه بمملکت در آمد مناسب چنان مینماید که ترک آن نزاع داده (3) باتفاق
خصمرا از ملك موروث بیرون کنیم جلال الدوله اتفاق باین سخن نکرد ولشکر (4) باهواز
کشیده آن ولایت‌را غارت کرد واز دار الاماره مال بسیار بدست او افتاد (5) ودر آخر ربیع
الاول سنه احدی وعشرین واربع مایه هر دو لشکر بهم رسیده سه شبانروز با یکدیگر جنگ
کردند وابو کالنجار انهزام یافته دو هزار مرد از لشکر او کشته شدند وابو کالنجار
ببدترین حال متوجه اهواز شد وجلال الدوله بعد از (6) فتح بواسط رفت وضبط آن
دیار کرده ببغداد شتافت ودر سنه اثنی وعشرین واربع مایه القادر بالله وفات یافته القایم
بامر الله بجای او نشست (7) وبار دیگر ترکان در بغداد فتنه آغاز (8) کرده سرای وزیر
جلال الدوله‌را غارت کردند (9) واو از دار السلام بیرون آمده بعکبرا (10) رفت ودر بغداد
خطبه بنام ابو کالنجار خوانده اورا از اهواز طلب (11) نمودند وعادل بن یافت ابو
کالنجاررا از رفتن بغداد مانع آمد وچون بغدادیان از وصول او مایوس شدند باز خطبه
بنام جلال الدوله خواندند وبعضی اتراك نزد او رفته عذر خواهی نمودند واورا ببغداد
باز آوردند ودر سنه ست وعشرین واربع مایه (12) خلافت وسلطنت در بغداد ضعیف شده
عیاران سر بر آوردند واکراد واعراب تا نزدیک دار السلام آمده غارت وتاراج میکردند ونه
خلیفه‌را قوت منع ایشان (13) بود ونه پادشاه‌را (14) وتسلط (15) عیاران بمرتبهء رسید که
در روز سراها فرو گرفته (16) آتش نهب وتاراج می افروختند ودر سنه سبع وعشرین واربع

---

(1) G. اورا طلب داشت وبطلاق. (2) fehlt in E. (3) D. کرده. (4) E. اکتفا باین. ازین. (5) E. بدست آورد. التفاقی بدین سخن ننموده لشکر. G. سخن نکرده لشکر. (6) E. ازین. (7) E und G. خلیفه شد. (8) D. آغاز فتنه. (9) E und G. بغارتیدند. (10) D und F. بعکیرا, was in بعکبرا zu verbessern ist (vgl. *Abulfedae Ann. mosl.* T. III. p. 80. *Ejusd. Tabula Iraki* in Büsching's Magazin für die neue Historie und Geographie Th. IV. S. 258.). E. بعسکریه. (11) E. استدعا. (12) E. schaltet امر ein. (13) G. schaltet نماند ein. (14) G. وپادشاه تسلط نداشت. (15) G. استیلای. (16) E. در سراها گرفته.

مایه اتراک بغداد بجلال الدوله بیرون آمدند وخواستند که اورا از دار السلام اخراج نمایند وهم بحرب سرایت کرد (1) ودر سنه ثمان وعشرین واربعمایه (2) سردار ترکان کشته شده ازین جهت ضعفی بر صفحهء احوال مخالفان جلال الدوله پدید آمد وهم درین سال میان جلال الدوله وابو کالنجار مصالحه واقع شد وسوگند یاد کردند (3) که خلاف یکدیگر نکنند وقایم خلیفه از برای ابو کالنجار خلعت فرستاد ودر سنه تسع وعشرین جلال الدوله‌را بملک الملوک ملقب گردانیدند واو در اول از قبول این لقب امتناع نمود اما چون فقها بر تجویز آن فتوی دادند راضی شد ودر سنه ثلثین واربعمایه در روز بیست وسیوم کانون الآخر در بغداد برف بارید که یک بدست بر زمین نشست وآب دجله شش روز یخ بست ودر سنه اثنی وثلثین باز میان اتراک وجلال الدوله منازعتی دست داد وجلال الدوله از جانب شرقی بجانب (4) غربی کوچ کرد وباطراف (5) فرستاده لشکرها طلب داشت وترکان بزجر وتعدی از اهل شهر مال می ستاندند ودر سنه اربع وثلثین واربعمایه ابرهیم ینال سلجوقی بعراق در آمده همدان‌را (6) بگرفت وبعد ازوی طغرلبیک در ری نزول فرمود ودر شعبان سنه خمس وثلثین جلال الدوله ابو طاهر بن بهاء الدوله بن عضد الدوله بعلتی که از جگرش پدید آمد وفات یافت وولادت او در سنه ثلث وثمانین وثلثمایه اتفاق افتاده بود (7) وامارتش در بغداد شانزده سال ویازده ماه امتداد یافت واورا هم در سرایش دفن کردند وهر کس که سیرت جلال الدوله معلوم کرده باشد از ضعف وجبن واستیلای لشکر ونواب بروی ودوام ملک وی تا بدین مدت بیقین (8) شناسد که در سعادت وشقاوت بلکه در جمیع امور ارادهء حق تعالی مدخل دارد وبس تؤتی الملک من تشاء وتنزع الملک ممن تشاء (9) وچون او وفات یافت مقربان وخواص وی از بیم ترکان بدار الخلافه رفتند وخلیفه کسان فرستاد تا منازل ایشانرا از نهب وتاراج نگاه داشتند ودرین حال پسر بزرگترش ابو المنصور در واسط بود بعضی از اعیان بغداد رسولی بدان صوب فرستاده اظهار انقیاد کردند وبرخی از ایشان بجانب ابو کالنجار مایل شده اورا استدعا نمودند وملک ابو العزیز منصور پیش (10) از وصول ایلچی بغداد از واسط متوجه آن جانب شده بود وچون بدو منزلی دار السلام رسید بواسطهء غدر

---

(1) G. کرده. (2) Der Satz von اتراک بغداد bis hieher fehlt in E. (3) E. سوگند خوردند. (4) E. بطرف. (5) G. کرده ایلچیان باطراف. (6) E und G. همدان ohne را. (7) fehlt in E. (8) D. بیقین. (9) G. fügt hinzu: وتعز من تشاء وتذل من تشاء وبیدک الخیر. (10) E. قبل.

لشکریان امارت او در عقدهٔ تعویق افتاد ورسل ورسایل میان بغدادیان وابو کالنجار متواتر شده در رمضان سنه ست وثلثین واربعمایه امارت عراق عرب بروی قرار یافت ودر سنه سبع وثلثین والی اصفهان از طغرلبیک خراج بر خود گرفت ودر سنه تسع وثلثین میان ابو کالنجار وسلطان رکن الدین طغرلبیک صلح واقع شد وطغرلبیک بابرهیم ینال نوشت که آنچه از بلاد دیالمه گرفته است نگاه دارد ودیگر تعرض نرساند که با ایشان صلح (1) کردیم وطغرلبیک دختر ابو کالنجاررا در حبالهٔ نکاح آورده پسر ابو کالنجار دختر داود سلجوقی برادر زادهٔ (2) طغرلبیکرا بخواست (3) ودر سنه اربعین واربعمایه ابو کالنجار مرزبان بن سلطان الدوله بن بهاء الدوله بن عز الدوله بر حدود کرمان از خاکدان دنیا بسرای عقبی شتافت وسبب موت او بعد از ارادهٔ باری سبحانه آنکه در نواحی کرمان روزی بشکار رفته وچند جگر آهورا کباب کرده تناول فرمود ودر حلق او خراشی (4) پیدا شده محموم گشت وبعد از چند روز جهان ناپایدارا وداع کرد (5) زمان حیاتش چهل سال وکسری بود مدت امارتش در بغداد بعد از فوت جلال الدوله چهار سال وسه ماه وده روز (6) بود وقت (7) رحلت او اتراک (8) در اردو بودند دست بغارت خزاین واسلحه ودواب بر آوردند وپسرش ابو منصور فولاد ستون بخیمهٔ وزیر رفت وترکان متوجه منزل (9) وزیر گشتند تا دستبردی (10) نمایند دیالمه مجتمع شده وپای ثبات فشرده (11) اتراک مایوس مراجعت نمودند وایشان کوچ کرده عازم شیراز شدند وابو منصور در فارس قائم مقام پدر گشت ✿

۱۸

ذکر حکومت خسرو فیروز بن ابو کالنجار مرزبان بن سلطان الدوله بن بهاء الدوله ✿

چون خبر وفات ابو کالنجار ببغداد رسید پسرش خسرو فیروز امرارا جمع آورد (12) تا باو بیعت کرده سوگند خوردند واو بملک رحیم ملقب گشت وملک رحیم لشکری مصحوب برادر خود ابو سعید گردانیده اورا بشیراز فرستاد تا آن دیار از دست

---

(1) G. آشتی. (2) G. برادر طغرلبک. (3) E. hat statt der ganzen Stelle, welche auf die Worte صلح واقع شد folgt bis بخواست nur die Worte: وابو کالنجار بابرهیم ینال دختر طغرلبیکرا بخواست. (4) E und G. خشونتی. (5) E. فرمود. G. کرده. (6) وده روز fehlt in E und G. (7) E und G. ودر روز. (8) E. fügt که hinzu. (9) fehlt in E. (10) D. دستبری. (11) G. افشرده. (12) E und G. آورده.

ابو منصور فولاد ستون که هم برادر او بود انتزاع نماید وابو سعید بموجب فرموده متوجه فارس گشت وشیرازرا (1) بگرفت ودرین سال ملک رحیم بخوزستان رفت واز آنجا بجانب شیراز نهضت فرموده چون (2) نزدیک شهر (3) رسید بعضی از ترکان شیرازی وبرخی (4) از دیالمه میل بخدمت برادرش فولاد ستون که در قلعهء اصطخر بود کردند وملک رحیم متوهم شده با بغدادیان بطرف اهواز معاودت نمود وجمعی کثیر در ظل رایت فولاد ستون مجتمع شده شیراز بگرفت وبجانب اهواز توجه نموده ملک رحیم برامهرمز (5) رفت وابو منصور فولاد ستون از عقب برادر شتافته در وادی نمک هر دو کروه بیکدیگر (6) رسیدند ودر روز جنگ بعضی لشکریان ملک رحیم با او غدر کرده پیش ابو منصور رفتند وملک رحیم با بقیهء لشکر وبرادران ابو طاهر وابو سعید منهزم شده تا واسط بهیچ جا (7) مقام نکردند وبعد ازین واقعه نیز میان ملک رحیم وبرادرش ابو منصور محاربات واقع شد وگاهی ملک رحیم غالب وگاهی مغلوب میگشت (8) ودر سنه سبع واربعین واربعمایه ملک رحیم لشکر بشیراز کشید ودر آن اوان برادرش ابو منصور که بمساعدت طغرلبیک سلجوقی شیرازرا گرفته بود ودر آن ولایت خطبه بنام طغرلبیک خوانده (9) چون از توجه ملک رحیم خبر یافت شیرازرا گذاشته بجانب فیروزآباد شتافت (10) وملک رحیم ملک فارس‌را ضبط نموده بواسط مراجعت کرد ودر خلال این احوال میان قایم خلیفه وطغرلبیک رسل ورسایل (11) متردد شده بساط مصادقت تمهید یافت وخلیفه فرمود تا نام طغرل‌را در خطبه مقدم بنام (12) ملک رحیم ذکر کردند وطغرلبیک هدایا پیش خلیفه فرستاده معروض داشت که میخواهم که (13) از راه بغداد بزیارت بیت الله روم بر نهجی که هیچ یک از رعایارا یکمن گاه نقصان نشود وخلیفه اجازت داده طغرلبیک بجانب بغداد روان شد وچون ملک رحیم خبر توجه طغرل شنید پیش از وصول او بدار السلام رفت وطغرلبیک بنواحی بغداد رسیده طایفهء از ارکان دولت خودرا بدار الخلافه فرستاد ومعروض داشت که مقصود من تقبیل سدهء (14) خلافت است میباید (15) هیچکس از جای خود حرکت نکند (16) که مرا با کسی خصومتی ونزاعی نیست ودر

---

(1) E. گشته شیرازرا. (2) E und G. فرمود وچون. (3) D. شیراز. (4) E und G. وطایفهء. (5) D. براهز oder برامز. (6) E. هردو بهم ohne کروه. (7) E und G. مکان. (8) D. گشت. (9) D. خواند. G. خوانده بود. (10) E und G. عنان بر تافت. (11) D. رسل رسایل. (12) D. بر ذکر. (13) fehlt in D. (14) fehlt in E. (15) D. باید. (16) D. نکنند.

بیست وپنجم رمضان طغرلبیک ببغداد در آمده ریس الرؤسا که ازوی صاحب اختیار
تری در آن ملک نبودی پیش او رفت وطغرلبیک مراسم تعظیم (1) بجای آورده اورا
پرسش کرم نمود ودر روز اول ترکمانان سودا ومعامله بقاعدهٔ پسندیده با سوقیهٔ بغداد
کردند ودیگر روز(2) ترکمانی از بغدادی کاهی میطلبید ودر آن باب مبالغه والحاح مینمود
وآن شخص زبان ترکی فهم نمیکرد ومهم بآن منجر شد که آن شخص استغاثه نموده طایفهٔ
از عوام شهر جمع آمدند وآن ترکرا بسیار زدند وسایر مردم تصور کردند که تراکمه (3)
وسپاه ملک رحیم حرب میکنند وچون ایشان بآمدن طغرلبیک راضی نبودند هر جا
ترکمانی یافتند گرفتند واگر ملک رحیم آنروز لشکر خودرا اجازت محاربه میداد از تراکمه
اثر نمیگذاشتند وبنابر آنکه خلیفه در تعظیم ومحبت طغرلبیک مبالغهٔ تمام داشت ملک
رحیم (4) بدار الخلافه رفته از آن فتنه ابرای ذمت خویش وملازمان کرد واهل بغداد با
لشکر طغرلبیک در مقام محاربه آمدند الا اهل کرخ وفتنهٔ عظیم حادث (5) شده از هر
دو جانب خلقی کثیر بقتل رسیدند وعاقبت بغدادیان منهزم شده ترکمانان دست بغارت
وتاراج بر آوردند(6) وطغرلبیک واعیان دولت او این فتنهرا از انگیز ملک رحیم میداشتند
وتراکمه بسیاری از اهل (7) بغدادرا اسیر کرده در محلات بیرون شهر آتش نهب زدند
ودرب حبق (8) ودرب سلیمرا (9) گرفته وبسراهای رییس الرؤسا (10) رسیده از خرابی
دقیقهٔ مهمل نگذاشتند وهر که بممانعت پیش می آمد میکشتند تا بتربت خلفا
رسیدند واز آنجا مال بی حساب بیرون آوردند واکثر (11) مردم بتصور آنکه تراکمه
رعایت ارواح خلفا نموده بقدم بی ادبی پیش نخواهند آمد پناه بآنجا برده بودند وباقی
اهل شهر ترسان ولرزان گشته طغرلبیک (12) کسان نزد خلیفه فرستاده پیغام داد که اگر
ملک رحیم بحضور می آید معلوم ما گردد (13) که او درین فتنه دخلی نداشته واگر
نیاید هیچکسرا شک نماند که تهییج این وحشت از پیش او بوده ومصحوب فرستادگان
امان نامه نیز جهت ملک رحیم واصحاب او ارسال نمود وقایم خلیفه طایفهرا همراه ملک
رحیم ساخته پیش طغرلبیک روان کرد وعذر خواهی نمود که ملک رحیم وخواص ونواب
او جریمهٔ ندارند وچون جماعت باردوی طغرلبیک رسیدند ترکمانان نخست رسل

---

(1) G. fügt hinzu واحترام او. (2) D. روز دیگر. (3) G. سایر تراکمه. (4) E. fügt hinzu با خواص. (5) E. قایم. (6) D. آوردند ohne بر. E. بردند. (7) E. اهالی. (8) E. بجیبی. (9) E. اسلم. (10) D. بسراهای روسا. E. بسرای. (11) E. چه اکثر. (12) E und G. کشتند وطغرلبیک. (13) E. که ملک رحیم بحضور آید تا معلوم ما گردد.

خلیفه‌را غارت کرده ملک رحیم‌را با اتباع او بگرفتند وبموجب فرموده محبوس گردانیدند وخلیفه رسولی پیش سلطان (1) فرستاده بر آن قضایا انکار نمود وگفت (2) این قوم بسخن من پیش تو رفتند (3) ومن بر قول تو اعتماد کردم اکنون اگر ایشان‌را میگذاری فبها والا بغدادرا بتو گذاشته کوچ میکنم زیرا که اول تعظیم دار الخلافه بجای آوردی وحالا خلاف آن مشاهده میرود وطغرلبیک در جواب گفت که ما همان اعتقادی که بخلیفه داشتیم (4) داریم وجماعت اتراک درین مدت بمقتضی (5) طبیعت خود عمل نموده اند وایشان تا کوشمالی نیابند بصلاح نیایند وبعد از آن طغرلبیک اموال منجنده واتراک که در بغداد بودند بگرفت واقطاعات ایشان باز بست واز ملک رحیم ومتابعان او مال فراوان بستاند وملک رحیم‌را در قلعهٔ از قلاع باز داشت وتراکمه در سواد بغداد متفرق (6) شده در غارت وتاراج مبالغه نمودند تا بحدی که گاوی به پنج قیراط در بغداد می فروختند ودراز کوشی بسه قیراط ومجموع اعمال ومضافات دار السلام خراب شد الا کرخ که مردم آن بقعه (7) بجهت تعرضی که (8) بترکمانان نکرده بودند بعنایات سر افراز گشتند ✿

١٩

ذکر حکومت ابو منصور فولاد ستون که سلطنت دیالمه بروی ختم شد ✿

بعد از گرفتار شدن ملک رحیم ابو (9) منصور وابو سعید پسران عز الملوک ابو کالنجار مرزبان بن سلطان الدوله بن بهاء الدوله بن عضد الدوله با یکدیگر مخالفت کردند ومیان ایشان محاربات واقع شد وآخر الامر ابو سعید بغدر کشته شده حکومت فارس بر ابو منصور قرار گرفت ومادر ابو منصوررا بر آن داشت تا صاحب عادل‌را که وزیر پدرش بود هلاک ساخت وفضل بن حسن که سپهسالار منصور (10) بود ودر میان ارباب تواریخ بفضلویه اشتهار دارد بر ابو منصور خروج کرد واورا گرفته در قلعهٔ از قلاع محبوس گردانید تا وفات یافت ودر سنه ثمان واربعین واربع مایه بر مملکت فارس مستولی شد وچون ملک قادر سلجوقی از کرمان متوجه فارس شد فضلویه گریخته بخدمت الب ارسلان شتافت واز دیوان او ممالک فارس‌را بمقاطعه گرفته معاودت نمود وچون در آن ولایت

---

(1) E und G. پیش سلطان رسولی. (2) E. وگفتند. (3) D. آمدند. (4) D. داشته ایم. (5) D. باقتضای. (6) E. منتشر. (7) E. schaltet که ein. (8) fehlt in G. (9) D. وابو. (10) D und G. صاحب.

مستقل گشت اظهار عصیان نمود وخواجهء نظام الملک (1) بموجب فرموده لشکر بر سر فضلویه برد واورا بعد از محاربه اسیر کرده بقلعهء اصطخر (2) فرستاد واو در آنجا محبوس بود تا وفات یافت ✿

۲۰

ذکر ابو علی کیخسرو بن عز الملوک ابو کالنجار ✿

ابو علی بخدمت الب ارسلان رفت وسلطان نوبندجانرا باقطاع باو داد وهر گاه که او پیش سلطان آمدی سلطان اورا احترام نموده در پهلوی خود (3) بنشاندی (4) وجمیع آل سلجوق کیخسرورا عزیز داشتندی (5) واو بعد از برادران قریب بچهل سال زندگانی یافت تا در سنه سبع وثمانین واربعمایه بجوار رحمت ملک غفور پیوست وبعد ازوی (6) از آن طبقه بجز نام نماند وتلک الایام نداولها (7) بین الناس وما یعقلها الا (8) العالمون باری سبحانه وتعالی دست تصاریف زمانرا از ذیل حشمت جناب مملکت پناهی شریعت ملاذی خداوند گاری امید گاهی مقرب خصرت سلطانی معزز دولت خاقانی تا دامن آخر الزمان باز داراد واورا به نیل مساعی (9) ومطالب دنیوی واخروی برساناد ودر اولی بذکر جمیل ودر آخری بثواب جزیل مغبوط امثال واقران گرداناد وبعزت نبیه النبیه (10) وحرمت عترته (11) وذریته (12) ✿

---

(1) G. fügt hinzu طوسی. (2) fehlt in E. (3) D. خویش. (4) D und G. نشاندی. (5) E. داشتند. (6) E. schaltet طایفه ein. (7) Wenn nicht in allen meinen drei Handschriften diese Leseart sich fände, so möchte man یداولها (d.i. Gott möge andre Tage an ihre Stelle treten lassen) verbessern; worauf auch die Leseart der Handschrift D. یعقلها الی (in der vierten Form des Verbums auszusprechen) zu führen scheint. (8) D. الی. (9) E und G. مبانی. (10) fehlt in E. (11) D. عزته. (12) E. fügt noch hinzu: واصحابه واحبابه الی یوم الدین.

II. Übersetzung des persischen Textes.

pg. 13 Geschichte des Geschlechtes Bujeh, welches auch das Geschlecht der Dilemitischen Sultane genannt wird.

I.

Sâbi im Buche Thadschi [1] meldet, dafs das Geschlecht des Bujeh sich zurückführen lasse bis zu Behrâm Gur, auch nennt er die Namen der Väter und Gröfsväter desselben; einige Dilemiten aber haben behauptet, dafs Bujeh von Dilem ben Debbeh abstamme. Ebu Ali Meskujeh [2] in dem Buche Thedschârib ulumemi (d. i. Erfahrungen der Völker) bemerkt, dafs die Dilemiten sich für Nachkommen des Jesdedscherd Ibn Schehrjâr, des letzten Königs von Adschm (Persien), halten und behaupten, dafs in den ersten Zeiten des Islâm einige Söhne des Jesdedscherd, von welchen sie ihre Abstammung herleiten, nachdem dieselben flüchtig geworden waren, nach Gilân sich begaben und daselbst sich niederliefsen. Der Verfasser des Kâmil ettewârich [Ibn el athir], indem er die erste der obigen Angaben für glaubwürdig hält, berichtet dieselbe aus dem Ebu Nesr Mâkulâ [3], bemerkt, dafs man das Geschlecht Bujeh zu den Dilemiten deshalb zähle, weil es geraume Zeit unter denselben sich aufgehalten hatte, und giebt dann ferner an, dafs Ebu Schedschâ ein Mann von mäfsigem Vermögen war, und dafs derselbe drei Söhne hatte, welche Ali, Hassan und Ahmed genannt wurden [4]. Als die Mutter dieser Söhne starb, so betrübte sich Bujeh über den Tod seiner Gattin so sehr, dafs er dem Tode nahe war. Schehrjâr Ibn Rusthem der Dilemite drückt sich darüber also aus: ,,Da ich der Freund des Ebu Schedschâ war, so begab ich mich zu ihm und machte dem Leidtragenden Vorwürfe wegen seiner allzu grofsen Betrübnifs, indem ich sprach: du bewiesest dich ehemals in Leiden und Widerwärtigkeiten so ergeben und geduldig, was soll nun solcher Jammer und solche Wehklage? Es ist deine Pflicht, nachdem du die Ergebung zu deiner Losung gemacht hast, Gott dankbar zu sein für das Wohlergehen deiner Söhne; und wenn, was Gott verhüten wolle, einem von ihnen ein Unfall begegnen sollte, so würdest du die Mutter der Söhne vergessen." Hierauf fährt Schehrjâr weiter fort: ,,Nachdem ich in dieser Weise zu Bujeh geredet und ihn getröstet hatte, so führte 14 ich ihn in meine Wohnung, damit sein Schmerz und Kummer sich mindern möchte;

in derselben Zeit aber kam zu uns ein Mann, welcher mit Sterndeutung und Traumauslegung sich beschäftigte, und zu diesem sprach Bujeh also: ,, ,,ich erblickte folgendes Traumgesicht: es ging aus meinem Zeugungsgliede ein grofses Feuer hervor, welches mehrere Länder erleuchtend, mit jedem Augenblick heller wurde, dergestalt dafs sein Schein den Himmel erreichte; dann verzweigte sich dieses Feuer in drei Zweige, und ich erblickte Länder und Völker, welche jenen Zweigen ihre Ehrerbietung und Unterwerfung bezeigten. Hierauf erwiederte der Sterndeuter: dieses ist ein sehr wunderbarer Traum, den ich dir nicht anders auslegen werde, als wenn du mir Pferd und Kleid giebst; worauf Bujeh fortfuhr: ich schwöre bei Gott, dafs ich über kein anderes Kleid verfügen kann, als über dasjenige, mit welchem ich bekleidet bin, und ich würde nackt bleiben, wenn ich es dir gäbe. Als nach diesen Worten der Sterndeuter zehn Dinare begehrte, so bezeugte Bujeh gleichfalls sein Unvermögen. Endlich sprach der Sterndeuter: du hast drei Söhne, welche in den Ländern, die von dem Feuer erleuchtet wurden, herrschen werden, und ihr Ruhm wird in den Weltkreisen eben so erhaben werden als jenes Feuer. Bujeh erwiederte: ist es wohl recht, dafs du meiner spottest? ich bin ein armer Mann und meine Söhne sind diese, welche du siehst; durch welche Mittel könnten sie wohl Fürsten werden? Der Sterndeuter fuhr fort: wenn dir bekannt ist, zu welchen Zeiten deine Söhne geboren wurden, so sage es; worauf Bujeh ihm angab, in welcher Stunde jeder von ihnen geboren war. Nachdem der Sterndeuter die Grade des Horoscop beobachtet und die Stellungen, in welchen die Aspecten der Gestirne sich zeigten, untersucht hatte, so küfste er die Hand des ältesten Sohns, welcher unter dem Namen Imâd eddewleh Ali bekannt ist, und sprach: die Macht eines Sultans wird zuerst diesem deinem Sohne zufallen, und nach ihm werden seine andern Brüder Padschahe sein; dann küfste er auch die Hände des Rukn eddewleh und des Moiss eddewleh. Die Söhne sprachen hierauf zum Vater: gieb dem Sterndeuter etwas; Bujeh aber ward unwillig und erwiederte: dieser Mann treibt mit euch Possen; und der Sterndeuter sprach: wenn ihr jetzt meiner Rede keine Aufmerksamkeit gewährt, so gebt mir wenigstens das Versprechen, dafs ihr meiner in Gnaden gedenken werdet, wenn ihr zu hoher Ehre gelangt. Endlich gab Ebu Schedschâ jenem Sterndeuter zehn Drachmen [5]."

Als Mâkân Ibn Kâki in Tabaristhân gewaltig wurde, so trat Bujeh in dessen Dienst, und auch seine Söhne dienten mit Esfâr Ibn Schirujeh und Merdâwidsch Ibn Sijâd und dessen Bruder Weschmgir, Angehörigen des Geschlechts Argusch, welches zur Zeit des Kaichusrew als Padschahe über Gilân herrschte, dem Mâkân bis zu der Zeit, in welcher Esfâr Ibn Schirujeh gegen Mâkân Ibn Kâki sich empörte, denselben verjagte und der Herrschaft über die Dilems sich 15

bemächtigte [6]. Als aber Mâkân (Asfâr) [7] ein Jahr später war getödtet worden, so setzte sich an dessen Stelle Merdâwidsch, welcher, nachdem er Rusthemdâr, Masenderân, Rai, Kaswin, Ebhar, Sindschân und Târmin sich unterworfen, auch die übrigen Landschaften von Irâk zu erobern unternahm, und in Hamadân ein so allgemeines Blutbad anrichtete, dafs, wie berichtet wird, man von den Beinkleidern der Erschlagenen zwei Tausend seidene Bänder ablöste [8]. Indem Merdâwidsch den Ali Ibn Bujeh mit dessen Brüdern nach Karch [9] sandte, zog er selbst gegen Isfahân; und Modhaffir Ibn Jakuth, damaliger Statthalter des Chalifen Mukthedir zu Isfahân, wurde in einer Schlacht von Merdâwidsch überwunden und floh nach Fàrs zu seinem Vater. Auch Jakuth, welcher hierauf mit den persischen Schaaren gegen Merdâwidsch auszog, wurde zwar in einer Schlacht zur Flucht genöthigt, führte aber gleichwohl nach dieser Niederlage zwei Tausend Mann gegen den Ali Ibn Bujeh, welcher damals mit seinen Brüdern in Luristhân sich befand [10]. Damals aber bewährte sich das glückliche Gestirn des Geschlechtes Bujeh in zwei Erscheinungen; einmal darin, dafs mehrere Soldaten desselben, welche, als Jakuth gegen die Söhne des Bujeh anzog, abtrünnig geworden und zu Jakuth übergegangen waren, auf Befehl desselben sämmtlich enthauptet wurden; was zur Folge hatte, dafs das übrige Heer der Dilemiten eifrig und redlich [1] des Kampfes sich unterwand; dann darin, dafs, als Jakuth, indem er seine Schlachtordnung stellte, seinem Fufsvolke befahl vorzugehen und in Naphtatöpfeu Feuer zu werfen, zufälliger Weise ein heftiger Wind ihnen entgegen blies, ihre Kleider entzündete und sie dadurch zur Rückkehr nöthigte; und ihre Rückkehr nahm der Reuterei so sehr den Muth und die Thatkraft, dafs sie die Wahlstatt räumte. Hierauf entwich Jakuth, und das Geschlecht Bujeh erbeutete die Schätze sowohl des Jakuth als der Heeresgenossen desselben. Dann zogen die Bujiden nach Fârs, und Imâd eddewleh unterwarf sich in Gemeinschaft mit seinen Brüdern dieses Land. Das Panier ihres Glücks war nunmehr errichtet, und sie schickten sich an, noch andere Länder zu erobern.

II.

Die Regierung des Imâd eddewleh Ali Ibn Bujeh.

16

Nach der Entweichung des Jakuth begab sich Imâd eddewleh nach Schirâs und nahm seinen Sitz in dem Pallast des Jakuth (im J. 322 d. H. vom 21. Dec. 933 bis zum 9. Dec. 934) [11]. Als er dem Heere das Rauben und Plün-

---

(1) Wörtlich: und das übrige Heer der Dilemiten, das Herz auf den Tod gerichtet habend (d. i. des Todes eingedenk), bewies in der Angelegenheit des Kriegs vollständigen Fleifs.

dern untersagte, so forderten die Truppen ihren Sold, es fand sich aber nichts im Schatze. Nachdem nun Imâd eddewleh sorgenvoll in den Pallast des Jakuth sich zurückgezogen hatte, so richtete er plötzlich sein Auge auf das Dach eines Hauses, und erblickte eine Schlange, welche ihren Kopf aus einem Loche hervorstreckte und wieder in dasselbe zurückzog. Dieses machte ihn aufmerksam, er trat sogleich aus jenem Aufenthalt hervor und befahl das Dach jenes Hauses abzubrechen und die Schlange zu tödten. Da man das Haus abbrach, so fand man daselbst eine ganze Summe baaren Geldes nebst werthvollen Stoffen [11]; worauf Imâd eddewleh das Geld unter die Soldaten vertheilte und einen Schneider rufen liefs, um aus jenen Stoffen Kleider zu nähen. Als nun, nachdem der Schneider sich niedergesetzt hatte, Imâd eddewleh die Worte sprach: Tschûb gus (ges) ([1]), so meinte der Schneider, welcher harthörig war, dafs der Sultan Stöcke (tschûb) begehrte, damit man ihn durch die Bastonade zum Geständnifs bringen möchte, und erwiederte: ,,Gnädiger Herr, wozu bedarf es der Stöcke? es sind nicht mehr als siebenzehn Koffer mit Kostbarkeiten des Jakuth bei mir." Darüber lachte Imâd eddewleh, und seine Hofdiener geriethen in Erstaunen [12]. Imâd eddewleh, nachdem er sich in den Besitz der Schätze des Jakuth gesetzt hatte, übernahm hierauf die Geschäfte der Regierung.

Zu dieser Zeit im Jahre d. H. 323 (vom 10. Dec. 934 bis zum 28. Nov. 935) hatte Merdâwidsch die Absicht den Imâd eddewleh aus Schirâs zu vertreiben, der Tod aber gewährte ihm keine Frist; denn Merdâwidsch wurde zu eben dieser Zeit von seinen Dienern im Bade getödtet [13]. Als dieses Ereignifs geschehen war, so sandte Imâd eddewleh seinen Bruder Rukn eddewleh aus, um die Statthalterschaft Irâk zu erobern [14], und seinen andern Bruder Moiss eddewleh liefs er nach Kermân ziehen. Dieser, nachdem er Kermân bezwungen hatte, begab sich nach Bagdâd und bemächtigte sich der Herrschaft des Chalifen (d. i. der bisher daselbst von dem Chalifen behaupteten weltlichen Herrschaft). Überhaupt eroberten während der Regierung des Imâd eddewleh dessen Brüder Rukn eddewleh und Moiss eddewleh nach Bekämpfung der Widerspenstigen mehrere Provinzen.

In den letzten Monaten des Jahrs 337 (vom 10. Jul. 948 bis zum 29. Jun. 949) erkrankte ([2]) Imâd eddewleh; und als diese Krankheit langwierig wurde, so sandte er einen Boten an Rukn eddewleh (mit der Botschaft): ,,sende

---

([1]) d. i. wenn man Tschub gus ausspricht: wähle Wolle aus. Tschub ges würde heifsen: schneide Wolle ab. Überhaupt sind diese einzelnen Worte mir nicht ganz verständlich. Es liefse sich eher erwarten, dafs der Bujide gesagt hätte: nimm das Mafs, oder etwas ähnliches. Vgl. die historische Anmerkung 12.

([2]) Wörtlich: machte eine Krankheit kund d. i. erklärte sich krank.

deinen ältesten Sohn Adhed eddewleh, damit er in meinem Namen die Verwal-
17 tung der Provinz Fârs übernehme." Rukn eddewleh aber hatte drei Söhne, deren jeder fähig war Padschah zu sein.

Als Adhed eddewleh in der Gegend von Schirâs angelangt war, so sandte ihm Imâd eddewleh alle Vornehmen und das Volk von Fârs entgegen, und als derselbe näher kam, so zog Imâd eddewleh selbst mit seinem Gefolge aus der Stadt um seinen Brudersohn zu empfangen, führte ihn dann in den königlichen Palast, setzte ihn auf den Thron und gebot allen Magnaten und Edeln des Reichs, ihn als Herrscher zu begrüfsen. Auch feierten an diesem Tage die Dilemiten ein grofses Gastgebot.

Als Adhed eddewleh mit voller Gewalt bekleidet war, so verhaftete er auf die Anweisung seines Oheims Imâd eddewleh einige Emire der Dilemiten, welche der Meuterei verdächtig waren [1], und unter diesen befand sich ein Mann mit Namen Schirendschin, für dessen Freilassung einige der Hofleute und Magnaten des Reichs sich verwandten. Imâd eddewleh aber sprach: ,,ich werde euch ein Wort über diesen Mann mittheilen, und dann alles thun, was ihr wünschen werdet." Hierauf äufserte er sich also: ,,zu der Zeit als wir mit einer kleinen Schar Dilemiten im Dienste des Nesr Ibn Ahmed standen, und bei ihm von den Haustruppen und Mamluken sowohl des Nesr als des Vaters desselben mehr als zehn Tausend Mann aufser den Truppen der Gränzprovinzen sich befanden, sah ich den Schirendschin, wie er einen scharfen Dolch ohne Scheide und eingewikkelt in ein Stück Leinwand in seinen Stiefel steckte; ich fragte ihn, was dieses bedeutete, und er gab zur Antwort: ich gedenke diesen Knaben, nehmlich den Nesr, zu tödten. Dieses Wort erschreckte mich, und ich wünschte daher nicht, dafs er in die Nähe des Nesr Ibn Ahmed gelangte, sondern ich entfernte ihn unter dem Vorwande, dafs ich ihm etwas mitzutheilen hätte, aus der Menge; und als ich ihn seitwärts geführt hatte, so berief ich eine Zahl der Dilemiten und eröffnete ihnen, was geschehen war; worauf sie sprachen: ,,wenn von ihm eine solche That ausgeführt würde, so würde man in diesen Ländern von uns keinen am Leben lassen." Dann fuhr Imâd eddewleh fort: ,,nun sagt selbst, ob ich, nachdem ich in solcher Tollkühnheit ihn betroffen habe, in der Nähe meines Neffen ihn lassen kann." Durch diese Worte wurden die Fürsprecher zum Schweigen gebracht und überführt; und Schirendschin blieb bis zu seinem Tode im Gefängnifs.

Im Jahre 338 (vom 30. Jun. 949 bis zum 18. Jun. 950) verliefs Imâd eddewleh diesen Palast der gastlichen Wohnung [2] und diese Herberge der Müh-

---

[1] Wörtlich: aus deren Vorderhaaren die Spuren (nach der Leseart der Handschr. E die Anzeichen) der Meuterei sichtbar wurden.

[2] Wörtlich: dieses Haus der Einkehr oder diesen Palast der Herberge.

seeligkeit und Qual (d. i. die Welt) [15]. Er war ein Mann von sanfter und freigebiger Gesinnung, einsichtsvoll und gerecht; und die Unterthanen waren 18 unter seiner Regierung zufrieden und ruhig. Die Dauer seiner Regierung war sechszehn und ein halbes Jahr.

III.

Regierung des Rukn eddewleh Hassan Ibn Bujeh.

Als Rukn eddewleh die Nachricht von dem Tode des Imâd eddewleh vernahm, so begab er sich nach Fârs, und kam zuerst nach Isthachar (Persepolis), um das Grab seines Bruders zu besuchen, und dann seine Reise nach Schirâs fortzusetzen. Sobald Rukn eddewleh das Grab seines Bruders erblickte, so entblöfste er seine Füfse, und ging wehklagend zu dem Grabmale, und seine sämmtlichen Heeresgenossen thaten dasselbe. Nachdem er drei Tage daselbst verweilt hatte, so zog er mit Zustimmung der Emire weiter nach Schirâs, und indem er daselbst neun Monate sich aufhielt, sandte er eine beträchtliche [1] Summe aus den Schätzen von Fârs an den Moiss eddewleh nach Bagdâd, und fügte derselben eine grofse Menge von Waffen und Kriegsgeräthschaften bei [16].

Nach diesem zog Rukn eddewleh nach der Provinz Irâk. Damals ereigneten sich unter den Emiren aus dem Geschlechte der Samaniden [2] Kämpfe und Krieg [17], und ebenso entzündete sich ein Krieg zwischen Veschmgir und Rukn eddewleh, wovon in der Geschichte der Samaniden berichtet worden ist [18]. Zu dieser Zeit (im Jahre 356 vom 16. Dec. 966 bis zum 5. Dec. 967 oder 357 vom 6. Dec. 967 bis zum 23. Nov. 968), als Veschmgir wider Rukn eddewleh kriegte, beschaute er eines Tages seine Pferde; und als sein Blick auf einen Schimmel fiel, so befahl er denselben zu satteln, bestieg dieses Pferd und begab sich auf die Jagd; an dem Orte aber, wo er jagte, rannte eine angeschossene Sau heran und verwundete das Pferd des Veschmgir, worauf dieser vom Pferde herabfiel und umkam [19].

In diesem Jahre, welches das Jahr der neunten Conjunction des feurigen Dreigestirns (des Widders, Löwen und Schützen) war, ereigneten sich die Todesfälle mehrerer Herrscher, des Moiss eddewleh Ibn Bujeh zu Bagdâd, des Hassan

---

([1]) In den drei Berliner Handschriften findet sich an dieser Stelle das in den Wörterbüchern nicht vorkommende Wort kirâmend oder girâmend. Es scheint synonym zu sein mit girân und sengin. Die Chronik des Heider setzt dafür an dieser Stelle: „eine gezählte Summe." S. die Varianten.

([2]) Nach der in der Anmerkung vorgeschlagenen Verbesserung: „Damals ereigneten sich zwischen ihm und den Emiren aus dem Geschlechte der Samaniden Kämpfe und Krieg."

Ibn Firusân in Tabaristhân, des Kâfur Achschidi in Misr, des Kaisers (Nicephorus Phocas) zu Rom (Constantinopel), des Ebu Ali Ibn Mohammed Ibn Eliâs, welcher einige Zeit in Kermân herrschte, zu Bochâra, des Saif eddewleh Ibn Hamdân in Dijâr Bekr, und des Ebu Tsaleb Ibn Hamdân in Syrien (Damascus) [20].

Nach dem Tode des Veschmgir erwies Rukn eddewleh dessen Sohne Bis-
19 thun unzählige Wohlthaten und unterstützte ihn mit Geld und Truppen [21].

Es wird erzählt, dafs einst Veschmgir im vollen Übermuthe und in dem Vertrauen, welches er auf sein Heer setzte, einen Brief an Rukn eddewleh schrieb folgenden Inhalts: „ich bin mit einem nicht nur sehr zahlreichen, sondern auch durchgängig kriegslustigen und gleichwie Tiger muthigen Heere, welches ich geordnet und gerüstet habe, im Begriffe dich des Landes und Reichs, so wie deiner Ehre zu berauben. Bei Gott, so ich deiner habhaft werde, so werde ich wider dich in einer Weise verfahren, welche noch kein Feind wider den andern in Anwendung gebracht haben wird." Auch fügte er in diesem Briefe noch unanständige Worte hinzu. Als dieses Schreiben in die Rathsversammlung des Rukn eddewleh gelangte, so befahl der Sultan seinem Munschi (Geheimschreiber) dasselbe vorzulesen; der Munschi aber, da er den Brief durchgesehen hatte, schwieg, weil er es nicht wagte jene Ungebührlichkeiten über seine Zunge zu bringen. Hierauf nahm Rukn eddewleh den Brief aus der Hand des Munschi, las ihn, und schrieb folgendes zur Antwort: „Ein zahlreiches Heer macht nicht bange; denn Eroberung und Sieg hängen nur ab von dem Beistande des Allerhöchsten Gottes; und wenn du so böse Absichten in Beziehung auf mich hast, bei Gott, so ist es mein Vorsatz dich, falls du in meine Hand als Gefangener gerathen wirst, von mir nichts anders als Ehre und Hochachtung erfahren zu lassen, und alles dir zu erweisen was Artigkeit und Menschlichkeit gebietet;" und nach kurzer Zeit wurde es offenbar, was jeder gegen den andern im Sinne hatte.

Im Moharrem des Jahrs 366 (vom 29. August 976 bis zum 18. August 977) erkrankte Rukn eddewleh in Folge eines heftigen Verdrusses (1), welcher dadurch veranlafst wurde, dafs Rukn eddewleh in den letzten Tagen seines Lebens hörte, wie sein Sohn Adhed eddewleh mit seinem Heere aus Persien nach Bagdâd gezogen war und den Sohn seines Oheims Moiss eddewleh, den Iss eddewleh Bechthiâr, gefangen genommen hatte (2). Diese Nachricht verursachte ihm einen so heftigen Ärger, dafs er in ein Fieber fiel; und in dieser Krankheit begab er sich von Rai nach Isfahân.

---

(1) Ich bin nicht sicher, ob ich in dieser Weise den Sinn der Worte arâzi nefsâni birukn eddewleh isthilâ jâfthéh richtig dargestellt habe. Die Worte arâzi nefsâni scheinen mir in diesem Zusammenhange Gemüthsbewegungen zu bedeuten.

(2) S. unten Kap. VI.

Als Adhed eddewleh von dem Verdrusse und der Krankheit des Rukn eddewleh Kenntnifs erhielt, so fürchtete er, dafs sein Vater mit ungnädiger Gesinnung wider ihn aus dieser Welt scheiden möchte; und als er solches bei sich überdacht hatte, so ersuchte er den Ebulfathah Ibn Elamid, den Vesir des Rukn eddewleh, es dahin zu bringen, dafs sein Vater ihn zu sich beriefe, indem es ohne eine solche Einladung unschicklich sein würde, dafs er zu seinem Vater sich begäbe; und Ebulfathah bewog wirklich den Rukn eddewleh seinen Sohn Adhed eddewleh zu sich zu berufen. Adhed eddewleh begab sich also zu seinem Vater nach Isfahân, worauf Rukn eddewleh auch seine übrigen Söhne zu sich berief. Als alle zu Isfahân versammelt waren, so stellte Ebulfathah Ibn Elamid ein grofses Gastgebot an, und Rukn eddewleh so wie dessen Söhne und sämmtliche Magnaten und Edle der beiden Irâks und von Fârs beehrten das Haus des Vesirs mit ihrer Gegenwart. Nachdem die Speisung beendigt war, so beschäftigte sich Rukn eddewleh mit den Angelegenheiten seiner Söhne, gab die ganze Provinz Fârs, Kermân und Ahvâs bis zu dem Distrikte von Bagdâd dem Adhed eddewleh, übertrug die Regierung von Hamdân, den Districten des Gebirgslandes (edschbâl), Rai und Tabaristhân dem Fachr eddewleh, und ernannte den Mujid eddewleh zum Statthalter von Isfahân und der zu dieser Stadt gehörigen Provinz, indem er diesen beiden letztern Brüdern es zum Gesetze machte, die Befehle des Adhed eddewleh nicht zu übertreten, und sie zur Eintracht und Vermeidung der Mifshelligkeiten ermahnte. Als dieses vollbracht war, so bekleideten sich die vornehmen Dilemiten einander mit Ehrenkleidern nach ihrer Sitte, und in eben diesen Tagen starb Rukn eddewleh.

In einigen Chroniken wird die Dauer der Regierung des Rukn eddewleh zu vier und dreifsig Jahren angegeben, wovon sechszehn und ein halbes Jahr gleichzeitig sind mit der Regierung des Imâd eddewleh, die übrigen siebenzehn Jahre und ein halbes später fallen. Er war ein König von trefflicher Gesinnung und edler Freigebigkeit, übte Recht und Gerechtigkeit und hielt die Seids (Nachkommen der Propheten) so wie die gelehrten und gebildeten Männer in hohen Ehren [22].

IV.

Regierung des Moiss eddewleh Ahmed Ibn Bujeh.

Im Jahre 322 (vom 21. Dec. 933 bis zum 9. Dec. 934) beauftragte Imâd eddewleh seinen Bruder Moiss eddewleh [23] und ein Heer tapferer Dilemiten mit der Eroberung der Provinz Kermân. Moiss eddewleh kam zuerst nach Sirdschân, und unterwarf sich diese Provinz. Als damals Ibrahim Simdschur Dewathi,

welcher den Mohammed (Ibn) Eliâs in Kermân belagerte, die Kunde von der Ankunft des Moiss eddewleh erhielt, so gab er jene Unternehmung auf, und zog nach Chorasân; auch Mohammed Ibn Eliâs verliefs aus Furcht vor Moiss eddewleh die Provinz Kermân und entwich nach Sisthân, worauf Moiss eddewleh sowohl gegen Ali Ibn Kelujeh als gegen Mohammed Ibn Eliâs, welcher nach seiner Flucht wieder nach Kermân gekommen war, Krieg führte, zuletzt aber seine Feinde überwältigte und den Garten der Provinz Kermân von den Disteln der Widersacher reinigte [24]. Dann zog er gegen Ahvâs, und unterwarf sich [im J. 326 vom 7. Nov. 937 bis zum 27. Okt. 938] nach vielen Kämpfen gegen die Statthalter des Chalifen auch diese Provinz [25].

Im Jahre 332 (vom 3. Sept. 943 bis zum 22. Aug. 944) führte Moiss eddewleh ein zahlreiches Heer von Ahvâs nach Wâsit, wo Thusun [26], der oberste Emir des Chalifen, mit einem grofsen Heere ihm entgegen kam. Die Heere 21 stritten wider einander zwölf auf einander folgende Tage; endlich ergriff Thusun die Flucht, und Moiss eddewleh, nachdem er seinen Gegner einige Parasangen verfolgt hatte, zog sich nach Ahvâs zurück.

Im Jahre 333 (vom 23. Aug. 944 bis zum 11. Aug. 945) führte Moiss eddewleh zum zweiten Male ein Heer nach Wâsit; und als [der Chalife] Musthekfi [27] und Thusun mit den arabischen Truppen sich ihm entgegenstellten, so hielt er den Kampf nicht für rathsam und zog sich wiederum nach Ahvâs zurück.

Im Jahre 334 (vom 12. Aug. 945 bis zum 31. Jul. 946) zog Moiss eddewleh mit einem starken Heere zum dritten Male nach Wâsit und gelangte von dort nach Bagdâd. Vor seiner Ankunft bei dem Palaste des Friedens ([1]) war Thusun gestorben [28] und [Sirek] Ibn Schirsâd (als Emir el umerâ) ihm gefolgt. Als nun Moiss eddewleh am 11. Dschumâda' l ewwel des gedachten Jahrs (18. Dec. 945) vor dem Thore von Bagdâd Eschschemasijeh sich lagerte, so entwich (verbarg sich) Ibn Schirsâd; und am andern Tage begab sich Moiss eddewleh in den Palast des [Chalifen] Musthekfi um die Huldigung zu leisten. Der Chalife aber errichtete mit Moiss eddewleh einen Vertrag, verlieh an diesem Tage dem Ahmed den Titel Moiss eddewleh (d. i. Verherrlicher des Reichs), so wie dessen Brüdern Ali und Hassan die Titel Imâd eddewleh (d. i. Säule des Reichs) und Rukn eddewleh (d. i. Pfeiler des Reichs), und liefs ihnen diese Titel sowohl in dem Kanzelgebete als auf den Geprägen der Dinare beilegen. Dem Moiss eddewleh wies man den Palast des Eunuchen Munis zur Wohnung an, und seine Soldaten erhielten ihre Herbergen in den Häusern der Einwohner von Bagdâd, was den letztern höchst lästig war. Nachdem Moiss eddewleh sich in den Besitz der unumschränkten Gewalt zu Bag-

([1]) Beiname von Bagdâd.

dâd gesetzt hatte, so wies er dem Chalifen Musthekfi täglich die Summe von fünf Tausend Dirhems zu seinen Ausgaben an, aber schon im Dschumâda' lachir beraubte er ihn des Chalifats und setzte den Moti an seine Stelle [29]. In eben diesem Jahre zog Nàsir eddewleh begleitet von Ibn Schirsâd von Mosul heran, um den Moiss eddewleh zu bekriegen, und bemächtigte sich der Hälfte von Bagdâd; hierauf stritten Moiss eddewleh und Nâsir eddewleh ohne Unterbrechung wider einander so lange, bis sie im Moharrem (dem ersten Monate) des Jahrs 335 (vom 1. Aug. 946 bis zum 21. Jul. 947) mit einander Frieden machten; worauf Nàsir eddewleh nach Mosul sich begab und Moiss eddewleh in Bagdâd blieb [30].

Im Jahre 336 (vom 22. Jul. 947 bis zum 9. Jul. 948) unternahm Moiss eddewleh einen Feldzug nach Basrah, und eroberte jenes Land [31].

Im Jahre 337 (vom 10. Jul. 948 bis zum 29. Jun. 949), als Moiss eddewleh Mosul angriff, so floh Nàsir eddewleh nach Nesibin; und Moiss eddewleh verübte in Mosul grofse Gewaltthätigkeiten, weil es seine Absicht war, den Nâsir eddewleh mit Einem Male zu vernichten und das Wiederemporkommen desselben 22 unmöglich zu machen. In derselben Zeit kam ein Bote von Rukn eddewleh mit der Meldung: „die Truppen von Chorasân sind gegen Rai und Dschordschân gezogen, und es ist nothwendig, dafs der Bruder unverweilt und ohne Zaudern zurückkehre." Diese Meldung bewog den Moiss eddewleh mit Nàsir eddewleh Frieden zu schliefsen unter der Bedingung, dafs der letztere aus den Einkünften seiner Provinz jährlich die Summe von acht Millionen Dirhems in den Schatz zu liefern habe; worauf Moiss eddewleh nach Bagdàd zurückkehrte [32].

Im Jahre 334 (vom 26. April 955 bis zum 13. April 956) wurde Moiss eddewleh von einer schweren Krankheit befallen, dergestalt dafs er mehrere Tage seinen Palast nicht verliefs. Dadurch wurden viele eitle Gerüchte unter den Leuten veranlafst und in Bagdàd entstand grofse Verwirrung; als aber Moiss eddewleh ungeachtet der fortdauernden Schmerzen sich zu Pferde zeigte, so nahmen jene Unruhen ein Ende [33].

Im Jahre 345 (vom 14. April 956 bis zum 3. April 957) empörten sich Rusbihân der Dilemite und dessen Brüder wider Moiss eddewleh, welcher nach vielen Kämpfen sie überwältigte; und in derselben Zeit, in welcher er durch den Krieg wider den Rusbihân beschäftigt wurde, sandte Nâsir eddewleh ein Heer gegen Bagdâd, und suchte diese Stadt sich zu unterwerfen. Moiss eddewleh aber, als er jenen Krieg beendigt hatte, eilte nach Mosul und bemächtigte sich dieser Stadt, worauf Nâsir eddewleh nach Nesibin sich begab; hierauf verfolgte Moiss eddewleh den Nâsir eddewleh so lange bis dieser Syrien erreichte, und Moiss eddewleh [34] selbst erkrankte und deshalb nach Bagdàd zurückkehrte, wo er [im J. 351

vom 8. Febr. 962 bis zum 28. Jan. 963] an den Thüren der Moscheen folgendes (in arabischer Sprache) eingraben liefs: „Gott verfluche den Moawijeh Ibn Ebu Sefiân, und Gott verfluche denjenigen, welcher Fatimeh, der Gott gnädig sei, des Landes Fedek beraubte, und er verfluche denjenigen, welcher das Begräbnifs des Hassan bei dem Grabe seines Grofsvaters (Mohammed), dem Gott gnädig sei und dessen Nachkommen er beglücke, hinderte, und denjenigen, welcher den Ebu Dsorr den Gifariten (1) verbannte und den Abbas aus dem Rathe ausschlofs." Da der Chalife damals unter der Gewalt des Moiss eddewleh war, so konnte er solches nicht hindern; in dem Aufruhr, welcher dadurch in Bagdâd veranlafst wurde, vertilgte man zwar diese eingegrabene Inschrift, Moiss eddewleh aber liefs sie wiederherstellen, und dieses Zerwürfnifs dauerte so lange bis der Vesir Ibn el-23 mohdi auf die Auskunft fiel, in der Verfluchung keinen andern Namen als den des Moawijeh vorbringen zu lassen. Man schrieb hierauf an der Stelle jener Inschrift die zwei oder drei Worte: „Gott verfluche diejenigen, welche ungerecht handeln gegen die Nachkommen des göttlichen Botschafters, den so wie dessen Nachkommen Gott segnen und beglücken wolle." Durch diese zweckmäfsige Mafsregel wurde dieser Aufruhr gestillt [35].

Im Jahre 356 (vom 16. Dec. 966 bis zum 5. Dec. 967) starb Moiss eddewleh und hatte seinen Sohn Iss eddewleh Bechthiâr zum Nachfolger. Moiss eddewleh war ein und zwanzig Jahre oberster Emir (Emir elumerâ) zu Bagdâd; und als er krank war (2), spendete er unzählbare Almosen und gab seinen Mamluken die Freiheit.

V.

Regierung des Adhed eddewleh Ibn Rukn eddewleh.

Adhed eddewleh Ebu Schedschâ Fennâ [36] Chusrew Ibn Rukn eddewleh Hassan Ibn Bujeh setzte sich im Jahre 338 nach der Anordnung seines Oheims Imâd eddewleh auf den Thron der Herrschaft von Fârs und Kermân. Der Verfasser des Thârich Kavâmi überliefert folgendes: „Im Anfange der Regierung des Adhed eddewleh hatte eine von den Sclavinnen seines Harems ein Einverständnifs mit einem Soldaten, und sie kamen zusammen so oft dazu Gelegenheit und Möglichkeit sich darbot. Eines Tages begab sich jener Soldat auf die Jagd, und als er eine Öde und Wüste durchzog, ging ein Fuchs in sein Loch; der Soldat, welcher

(1) Über Ebu Dsorr und dessen Verbannung durch den Chalifen Otsmân s. Abulfedae ann. mosl. T. I, p. 260. Im Kâmus (I, 619.) wird seiner gedacht bei Gelegenheit der Bestimmung der Aussprache des Namens seines Stamms, der Benu Gifâr.

(2) Wahrscheinlich in seiner letzten Krankheit.

anfing zu graben, um den Fuchs herauszutreiben, gelangte dadurch zu einer Treppe; und da er diese herabstieg, fand er ein Gemach, und in diesem Gemache viele Gefäfse, welche angefüllt waren mit Gold und Edelsteinen. Davon nahm er etwas, stellte ein Wahrzeichen hin und bedeckte das Loch wieder. Als er nach der Stadt zurückgekehrt war, so besuchte er die Sclavin wiederum fleifsig, und diese, da der Soldat ihr gröfsere Geschenke und Gaben verehrte, als sein Vermögen zu gestatten schien, wandte alle Mühe an, um zu erfahren, wie es sich damit verhielte. Eines Tages, als der Soldat betrunken war, fragte sie ihn: „woher hast du solche Mittel?" der Soldat aber gab zur Antwort: „was kümmert dich solches? wenn ich auch tausendmal so viel für dich verwendete, so würde mir dennoch an Geld es nicht fehlen." Dadurch wurde die Neugierde der Sclavin noch höher gespannt, und als sie dem Soldaten in der äufsersten Trunkenheit noch einmal jene Frage machte, so offenbarte er seiner Geliebten den ganzen Hergang, wie er den Schatz gefunden hatte. Die Sclavin, da sie durch die Offenbarung dieser Sache gröfsere Gunst bei Adhed eddewleh zu gewinnen hoffte, begab sich zu demselben, und redete mit ihm also: „ich habe zwar in deinem Harem ein Verbrechen begangen, welches des Todes mich schuldig macht; 24 wenn aber der Sultan mir Gnade gewähren will, so kann ich ihm einen Schatz nachweisen, welcher für die Ausgaben vieler Jahre genügen wird." Hierauf gab ihr Adhed eddewleh den Ring der Gnade, und die Sclavin eröffnete ihm die Sache von Anfang bis zu Ende. Dann befahl er ihr von dem Manne zu verlangen, dafs er ihr den Schatz zeigte, und wenn dieser darein willigte, ihn davon in Kenntnifs zu setzen. Die Sclavin aber sprach zu gelegener Zeit zu dem Soldaten in dieser Weise: „bis jetzt hast du mir alles verschafft, was ich erbat oder ersehnte, und keinen Wunsch in meinem Gemüthe [unerfüllt] gelassen, und es ist in meinem Herzen kein andres Begehren geblieben als den Schatz zu sehen, welchen du gefunden hast; jetzt bitte ich dich, den Ort des Schatzes mir zu zeigen, damit ich für mein ganzes Leben Schuldnerin deiner Güte sei." Diese Bitte wurde von dem Soldaten genehmigt und von ihm der Tag bestimmt, an welchem sie mit einander zu dem Schatze sich begeben wollten; was die Sclavin dem Adhed eddewleh anzeigte. Dieser gab ihr ein Tuch mit Papierschnitzeln (indem er sagte): „wenn du dahin gehst, so streue solches auf den Weg ohne dafs der Soldat es gewahr werde, damit ich eure Spur verfolgen könne." Die Sclavin begab sich also an dem bestimmten Tage mit jenem Manne nach dem Schatze und streute die Papierschnitzel aus wie ihr befohlen worden; Adhed eddewleh aber folgte mit einiger Begleitung der Spur dieser beiden Personen bis er zu dem Orte des Schatzes gelangte. Der Soldat, als er den Adhed eddewleh erblickte, gerieth in die äufserste Furcht und Bestürzung; Adhed eddewleh aber beruhigte

ihn und sprach: „eines von diesen Gefäfsen gehört dir, und die Sclavin gebe ich dir zur Gattin." Darüber war der Soldat sehr froh, und Adhed eddewleh brachte jenen ganzen Schatz in die Schatzkammer, und erbaute von solchem Golde ein hohes Gebäude auf dem Nedschf ([1]) an dem Grabmale des Ali Ibn Ebu Talib, des Fürsten der Gläubigen und Priesters der Gottesfürchtigen, über welchem Friede sei.

Derselbe Verfasser des Tharich Kawâmi berichtet: „Adhed eddewleh in der Zeit seiner Regierung hatte den Wunsch, dafs, wie zu den Zeiten der Herrschaft der Könige von Adschm man zu diesen aus Rum (dem römischen Reiche) Geschenke und Gaben gesandt hatte, eben so man auch ihn beschicken möchte. Als dieser Gedanke in seinem Gemüthe Festigkeit gewonnen hatte, so rief er einen Kaufmann, welcher sein Vertrauter war, zu sich, und sprach: „du mufst nach Rum reisen und dieses und dieses thun;" was aber Adhed eddewleh mit dem Kaufmann verabredete, wird durch die Folge der Erzählung deutlich werden. Adhed eddewleh gab also dem Kaufmann vieles Geld und sandte ihn in jenes Land. Als der Kaufmann nach Rum gekommen war, die Magnaten des kaiserlichen Reichs besucht und ihnen Geschenke überreicht hatte, so gelangte er durch ihre Fürsprache zu der Person des Kaisers; und da er wundervolle Geschenke sowohl an Diamanten von schönem Wasser als andern ähnlichen Gegenständen als Huldigungen mit sich führte, so ward ihm eine sehr gnädige Aufnahme von dem Kaiser zu Theil und er benahm sich dergestalt, dafs man ihn nicht nur für einen Christen hielt, sondern dafs er auch, weil er so oft er zum Kaiser kam allerlei Geschenke und Gaben überreichte, zu den Vertrauten und Freunden des Kaisers gezählt wurde. Erst späterhin, als er seine Liebe zu dem Islam und den Muslims kund werden liefs, vernahm man, dafs er zu der Gemeinschaft der Seeligen und dem auserwählten Volke gehörte. Denn nach einiger Zeit trug er dem Kaiser folgendes vor: „in der Nähe meiner Wohnung befindet sich ein wüster Platz, welcher sich zur Aufführung eines Gebäudes eignet, und ich wünsche auf demselben eine Moschee zu erbauen, um dadurch in dieser Welt mir ein ehrenvolles Denkmal zu stiften und in jener Welt eine grofse Belohnung zu verdienen." Nachdem der Kaiser dieses Ansuchen bewilligt hatte, so liefs der Kaufmann jenen Ort aufgraben, um mit gebrannten und natürlichen Steinen einen festen Grund für die Moschee zu legen; und die Tagelöhner fanden bei dem Aufgraben der Erde ein verschlossenes Kistchen von altem und durch Rost verzehrtem Eisen, welches sie dem Kaufmann zeigten und dann so verschlossen wie es war zu dem Kaiser brachten. Nachdem auf den

---

([1]) Der Name des Orts, wo Ali begraben war.

Befehl des Kaisers das Schlofs hinweg genommen war, so erblickte man in dem Kasten eine Rolle von altem zum Theil zerstörtem und zerbröckeltem Papier, welche von dem Kaiser und dessen Hofleuten für ein Schatzregister gehalten wurde. Da sie aber dieselbe näher betrachteten, so fanden sie darin eine Schrift folgenden Inhalts: „In einem gewissen Jahre (welches mit dem Regierungsantritte des Adhed eddewleh zusammentraf) wird den Thron des Reichs von Schirâs ein König von solchen und solchen Eigenschaften und solchem und solchem Namen und Ehrentitel besteigen; und wie Alexander die ganze bewohnte Erde eroberte, so wird auch dieser König die Welt, so weit sie bewohnt ist, unter seine Botmäfsigkeit bringen; jeder König, welcher mit dem Gürtel des Gehorsams sich gürtend ([1]) ihm Zins und Abgaben zahlt, wird sicher sein vor den Schlägen seines Heers; wer aber auf den Platz der Widerspenstigkeit und Empörung sich stellt, wird sich Verderben und Hülflosigkeit bereiten." Solches setzte den Kaiser und dessen Hofleute in Erstaunen; der Kaiser berief den Kaufmann zu sich und stellte ihm die Frage: „bist du in die Provinz Schirâs gekommen, und hast du den Fürsten dieses Reichs gesehen?" Als der Kaufmann diese Frage mit „ja" beantwortet hatte, so fragte der Kaiser weiter: „welche sind die Eigenschaften dieses Königs, von welcher Art ist seine Gestalt, wie heifst sein Name und Ehrenname?" [26] Der Kaufmann meldete ihm alles, wie es sich verhielt, und der Kaiser fand die Angabe desselben übereinstimmend mit dem Inhalte der Rolle. Dann stellte er ferner die Frage: „stehst du mit ihm in Bekanntschaft und gutem Vernehmen?" und der Kaufmann erwiederte: „ich habe oftmals ihm Geschenke dargebracht, und er kennt mich." Hierauf redete der Kaiser also: „ich habe die Absicht durch einen beredten Botschafter jenem Könige werthvolle Geschenke und Gaben zu übersenden und in die Bahn der Zuneigung und Freundschaft mit ihm zu treten; auch ist es mein Wunsch, dafs mein Botschafter in deiner Gesellschaft nach jenem Lande sich begebe." Dieses war es eben was der Kaufmann wünschte.

Als der Kaufmann und der Botschafter an den Gränzen von Schirâs anlangten, so benachrichtigte der Kaufmann durch einen Boten den Adhed eddewleh von seiner Ankunft, und erhielt dagegen folgende Anweisung: „ich werde, als zur Jagd, aus der Stadt kommen, so dafs sicherlich zur Abendzeit das Zusammentreffen im Wildgarten geschehen wird." Zur Zeit des Abendgebetes kamen also von der einen Seite Adhed eddewleh, und von der andern der Botschafter des Kaisers mit dem Kaufmann heran, und nahmen ihre Herberge; und Adhed eddewleh, als er mit dem Botschafter sich unterredete, äufserte sein Mifs-

---

([1]) D. i. des Gehorsams sich befleifsigend.

vergnügen über das Schreien der Frösche und gab einem seiner Begleiter folgenden Befehl: „gehe hin und sage den Fröschen: es gebietet euch der König in dieser Nacht die Zungen in den Gaum zurückzuziehn und zu schweigen." Dieser Mann warf in Folge der getroffenen Verabredung etwas von einem Mittel, welches in das Wasser geworfen die Frösche zum Schweigen zu bringen pflegt, in jenen Teich ([1]), und rief dann mit lauter Stimme die ihm von Adhed eddewleh angegebenen Worte aus; worauf die Frösche schwiegen ([2]).

Darüber sich wundernd sprach der Botschafter bei sich: „das ist ein Wunderwerk ihres grofsen Königs, dessen Befehle selbst die Thiere im Grunde des Wassers nicht unerfüllt lassen können, und dessen Gebot so mächtig ist als das Wort Salomo's, welches über Land und Meer sich erstreckt;" und als er nach Vollbringung seines Auftrags nach Rum zurückkehrte und den Kaiser über die gefundene Aufnahme Bericht erstattete, so fand dieser, dafs dasjenige was geschehen war, vollkommen mit dem Inhalt der Rolle übereinstimmte, und, bemüht die Freundschaft zu verstärken, übersandte er fortwährend kostbare Geschenke [37].

27 Im Jahre 338 (vom 30. Jun. 949 bis zum 18. Jun. 950) hatte Adhed eddewleh, als er den Thron des Sultanâts bereits besafs, keinen Feind; denn die Provinz von Rai so wie Isfahân und dessen District war in dem Besitze seines Vaters Rukn eddewleh; die Provinzen Ahvâs, Chusistân und Bagdâd standen unter der Botmäfsigkeit seines Oheims Moiss eddewleh, und Mohammed Ibn Eliâs, Statthalter von Kermân, leistete den Dilemiten löbliche Dienste.

Im Jahre 357 (vom 6. Dec. 967 bis zum 23. Nov. 968) aber sandte Adhed eddewleh seinen Sohn Ebu' lfewâris nach Kermân, um die Regierung dieses Landes zu übernehmen, was dadurch veranlafst wurde, dafs Eli Ibn Mohammed Ibn Eliâs, welchem [nach dem Tode seines Vaters] die Verwaltung von Kermân anvertraut worden war, unbesonnener Weise ein Heer in das Land des Adhed eddewleh einbrechen liefs. Dadurch erzürnt entzog Adhed eddewleh dem Eli jene Provinz [38].

Zu derselben Zeit kam die Herrschaft von Omân unter die Botmäfsigkeit des Adhed eddewleh.

Im Jahre 364 (vom 20. Sept. 974 bis zum 8. Sept. 975) zog Adhed eddewleh mit seinem Heere nach Bagdâd ([3]).

([1]) Das Wort rûd bezeichnet zwar sonst ein fliefsendes Wasser; es scheint aber an dieser Stelle auf einen Teich sich zu beziehen.

([2]) Was der Kaufmann in das Wasser warf, war ohne Zweifel ein Mittel (Salz oder etwas ähnliches), welches die Frösche bewog, die Oberfläche des Wassers zu verlassen und den Grund zu suchen, wovon die natürliche Folge war, dafs sie aufhörten zu schreien.

([3]) Von diesem Zuge handelt der Anfang des folgenden Kapitels.

VI.

Erzählung von dem Zuge des Adhed eddewleh nach dem Hause des Friedens Bagdâd, und Bericht von einigen Ereignissen, welche nach dem Tode des Moiss eddewleh Statt fanden.

Moiss eddewleh redete zu der Zeit, als er starb, zu seinem Sohne Iss eddewleh Bechthiâr also: „Wenn du willst, daſs deine Herrschaft dauernd sei, so richte dich erstlich gewissenhaft nach den Anordnungen deines Oheims Rukn eddewleh, und in jeder Angelegenheit, welche vorkommen mag, hole seinen Rath ein; zweitens achte den Adhed eddewleh höher als dich selbst und bemühe dich auf das fleiſsigste ihm Ehre und Achtung zu erweisen; denn er ist mächtiger als du und der Regierungsangelegenheiten kundiger; drittens ernenne zu Vesiren den Ebu 'lfedhl Abbâs Ibn elhossain, und den Ebu 'lferedsch Mohammed Ibn Elabbâs; denn diese beiden Männer sind eben so ausgezeichnet durch Geschicklichkeit als durch Treue; endlich gewinne durch Gunstbezeigungen und königliche Geschenke die Dilemitischen sowohl als die Türkischen Soldaten, und bemühe dich unablässig die Zuneigung des Hadschib Sobokthegin dir zu erhalten." Iss eddewleh aber befolgte nach dem Tode seines Vaters keine dieser Ermahnungen; sondern mit Lustbarkeiten und Tändeleien beschäftigt fand er nur Vergnügen in der Unterhaltung und dem Umgange mit Weibern, Sängern und Possenreiſsern. Dadurch wurde Sobokthegin dem Bechthiâr entfremdet und endlich dahin gebracht, daſs er den Dienst desselben verlieſs; es kam zuletzt so weit, 28 daſs Sobokthegin zu offener Feindseligkeit schritt, indem die Türken auf seine Seite traten und die Dilemiten es mit Bechthiâr hielten, wodurch zwischen den beiden Truppen ein langwieriger Kampf veranlaſst wurde, dessen ausführliche Erzählung ermüdend und lästig sein würde [29]. Als [im J. 363 vom 1. Okt. 973 bis zum 19. Sept. 974] nach dem Tode des Sobokthegin die Türken den Albthegin zu ihrem Oberhaupte erwählt hatten, so lagerten sie sich in dem Gebiete von Wâsit in der Nähe des Lagerplatzes, den Bechthiâr eingenommen hatte; und dort fanden während der Dauer von funfzig Tagen zwischen beiden Heeren Gefechte Statt, in welchen meistens die Türken den Sieg gewannen. In diesen Tagen sandte Bechthiâr täglich einen Botschafter an Adhed eddewleh mit der Meldung: „es ist nothwendig, daſs du auf das schleunigste nach dem arabischen Irâk kommest;" und da Adhed eddewleh die Nachricht von der Übermacht der Türken erhielt, so trat er mit den persischen Truppen den Zug an und begab sich nach Wâsit zum Iss eddewleh Bechthiâr [40]. Die Türken, indem sie sich

ihm entgegenstellten, erhoben zwar [im J. 364 vom 20. Sept. 974 bis zum 8. Sept. 975] einen heftigen Kampf, wurden aber in die Flucht geschlagen [41] und flohen ohne wieder festen Fufs zu gewinnen nach Bagdàd; worauf Adhed eddewleh sie verfolgend an der östlichen Seite der Stadt sich lagerte und dem Bechthiàr die Stellung an der westlichen Seite anwies. Auch dort kämpften die Türken tapfer einige Tage lang, ermüdeten aber endlich und verzweifelten, und begaben sich mit dem Chalifen Taji nach Thekrith. Adhed eddewleh, nachdem er sich der Stadt Bagdâd bemächtigt hatte, liefs den Chalifen einladen zu ihm zu kommen; Taji machte sogleich sich von den Türken los und begab sich nach Bagdâd, und Adhed eddewleh sandte dem Chalifen Teppiche und anderes Geräth entgegen und empfing ihn mit Achtung und Höflichkeit. Hierauf nahm Adhed eddewleh den Bechthiàr und dessen Brüder gefangen. Als Rukn eddewleh solches vernahm, so warf er sich von seinem Sitze herab und beschlofs in heftigem Verdrusse nach Bagdàd zu ziehen (1); Adhed eddewleh aber um seinen Vater zu besänftigen, setzte den Bechthiàr in Freiheit, gab ihm sein Land zurück und verliefs Bagdâd [42].

Nach dem Tode des Rukn eddewleh sammelte Adhed eddewleh seine Truppen und unternahm einen Kriegszug nach dem arabischen Iràk [im J. 366 vom 29. Aug. 976 bis zum 17. Aug. 977]; und als er nach Chusisthân kam, so traf dort mit ihm Iss eddewleh Bechthiâr zusammen; weil aber an dem Tage der Schlacht eine Schaar von dem Heere des Bechthiâr zu den Truppen des Adhed eddewleh überging: so verliefs Iss eddewleh das Schlachtfeld [43]; und als er [im J. 367 vom 18. Aug. 977 bis zum 7. Aug. 978] in die Gegend von Mosul kam, so stiefs Ebu Tsaleb mit zwanzig Tausend Mann zu ihm. Adhed eddewleh, 29 da er solches vernahm, zog sogleich in jene Gegend; und da die beiden Heere unfern von Thekrith zusammentrafen, so entzündete sich ein heftiger Kampf, in welchem Ebu Tsaleb die Flucht ergriff und Bechthiâr gefangen wurde; den letztern liefs Adhed eddewleh, als er vor ihn gebracht wurde, auf der Stelle enthaupten. Bechthiâr war damals sechs und dreifsig Jahre alt und hatte etwas über eilf Jahre regiert [44]. Als Adhed eddewleh hierauf in Mosul einige Zeit verweilte, so sprach er: „dieses Land gefällt mir mehr als Irâk Adschm;" dann vertheilte er seine Schaaren und liefs durch dieselben [im J. 368] Diâr bekr und die meisten Burgen jenes Landes unterjochen und erobern, so wie er auch Dijâr beni Modher und die dortigen Burgen überwältigte. Auch Saad eddewleh Ibn Seif eddewleh, damaliger Fürst von Haleb, unterwarf sich seiner Botmäfsigkeit [45].

Im Jahre 368 (vom 8. Aug. 978 bis zum 27. Jul. 979) richtete Adhed eddewleh seine Aufmerksamkeit auf die verwüsteten Gebäude von Bagdâd, indem

---

(1) Vgl. oben Kap. III, S. 63.

er die Moscheen wieder aufbauen liefs. Auch setzte er für die Imams und Ausrufer zum Gebete Gehalte aus, rief die Waisen, Armen und Kranken zurück und wies ihnen monatliche Gaben an, und erbaute Basârs, so wie er auch die Besitzer verwüsteter Gebäude zu deren Wiederherstellung anhielt. Wo ein Flufs gehemmt war, bewirkte er für denselben freien Lauf; die Gefälle, welche damals von den nach Mekka Pilgernden erhoben wurden, schaffte er ab; von Bagdâd bis nach Mekka setzte er jeden verschütteten Brunnen wieder in den frühern Zustand, und sandte Almosen an die Bewohner von Mekka, Medina und der Grabstätte des Fürsten der Gläubigen und Imams der Gottesfürchtigen Ali Ibn Ebutalib und des Imam Hossein, über welchen Friede sei. Den Fakirs, denen, welche der Überlieferung (hedis) kundig waren, denen, welche mit der Metaphysik sich beschäftigen, den Grammatikern, Dichtern, Ärzten, Rechenmeistern und Feldmessern gewährte er bestimmte und fortwährende Belohnungen. Seinem Vesir Nesr Ibn Hârun, einem Christen, erlaubte er Bethäuser und Kirchen für seine Glaubensgenossen zu erbauen, und unterstützte die christlichen Armen aus seinen eignen fürstlichen Einkünften. Im Jahre 371 (vom 6. Jul. 981 bis zum 24. Jun. 982) vollendete er das Krankenhaus an der westlichen Seite von Bagdâd, und versah dasselbe mit allem Erforderlichen in Beziehung auf einen Arzt, die Heilmittel und erquickenden Getränke.

Im Jahre 372 (vom 25. Jun. 982 bis zum 13. Jun. 983) wurde Adhed eddewleh von der Krankheit der fallenden Sucht dergestalt ergriffen, dafs er schwach und entkräftet am 8. Schewwâl dieses Jahrs (25. März 983) verschied. In Folge seines letzten Willens wurde er in dem heiligen Boden von Nedschf (wo Ali's Grabmal war) bestattet. Er hatte vier und dreifsig Jahre regiert und sieben und vierzig Jahre gelebt. An seinem Sterbetage kam kein andres Wort über seine Zunge als der Spruch: „was nützt mir mein Reichthum, meine Herrschaft ist für mich verloren" [46]. Der Chalife Taji war in der Trauerversammlung anwesend. 30

Adhed eddewleh war der ausgezeichnetste und treifflchste der Dilemitischen Sultane, und über seine edeln und herrlichen Handlungen hat man ganze Bände gefüllt; unter andern hat Sâbi sein Kithâb thâdschi dir echbâri âli bujeh dem Adhed eddewleh zugeschrieben [47]. Die Unterthanen waren zur Zeit dieses Fürsten ruhig im Schofse des Friedens und der Sicherheit.

Während seiner Regierung erbaute er in der Burg von Istachar in Persien einen Wasserbehälter mit sieben Treppen; und wenn auch von jeder dieser Treppen täglich tausend Personen Wasser tranken, so reichte jener Wasserbehälter für ein ganzes Jahr aus. Dann errichtete er den Damm im Flusse Kur bei Schirâs, welcher unter dem Namen Bendi Emir (Damm des Fürsten) bekannt

ist, ein Werk, dem kein andres in der Welt gleich gestellt werden kann. Um dasselbe zu beschreiben darf man nur sagen, dafs Adhed eddewleh über einen Flufs von so beträchtlicher Gröfse einen Damm und eine für den Übergang von Truppen und Karavanen genügende Strafse zu Stande brachte. Man pflegte daher zu sagen, Adhed eddewleh habe auf einem Berge ein Meer, und auf einem Meere einen Berg bewirkt. Zu Schirâs erbaute er ein Krankenhaus von unbeschreiblicher Vortrefflichkeit [48].

In den letzten Zeiten seines Lebens übte er jedoch manche Bedrückung, z. B. dafs er (um den Ertrag der Grundsteuer zu vermehren) die Vermessung der Äcker verstärkte, die Abgabe, welche bei dem Verkaufe von Lastthieren entrichtet wurde, erhöhte; und den Verkauf des Schnees zu einem Regale der hohen Kammer (Divân) machte dergestalt, dafs die von ihm dazu angeordneten Leute den Schnee vom Gebirge holten und bei den Schenkwirthen niederlegten.

VII.

Regierung des Mujid eddewleh Ibn Rukn eddewleh.

Oben ist berichtet worden, dafs Rukn eddewleh seine Provinzen unter seine Söhne Adhed eddewleh, Mujid eddewleh und Fachr eddewleh vertheilte. So lange Rukn eddewleh lebte, stritten seine Söhne nicht um die Herrschaft; als er aber gestorben war, so setzte Mujid eddewleh sich nicht ohne die Erlaub-31 nifs des Adhed eddewleh in den Besitz der Herrschaft, welche der Vater ihm zugetheilt hatte, indem er einen Boten an den Adhed eddewleh mit der Meldung sandte: „Die Verfügung über Reich und Schatz ist demjenigen, dem ich unbedingt vertraue (1), überlassen;" und Adhed eddewleh, welcher solches sehr gut aufnahm, war bemüht, den Vortheil des Mujid eddewleh zu befördern. Fachr eddewleh dagegen kümmerte sich nicht um seinen ältern Bruder, sondern nahm ohne denselben zu befragen seinen Antheil in Besitz; wodurch Adhed eddewleh zum Unwillen gegen diesen Bruder gereizt wurde, dergestalt dafs er beschlofs ihn zu züchtigen; und da Mujid eddewleh mit Zustimmung des Adhed eddewleh gegen den Fachr eddewleh Feindseligkeit und Streit begann, so begab sich dieser nach Dschordschân und von dort nach Chorasân, suchte daselbst die Hülfe des Nuh Ibn Mansur, unternahm hierauf den Krieg gegen Mujid eddewleh und wurde überwunden, wie in der Geschichte der Samaniden berichtet worden ist [49]. Mujid eddewleh dagegen führte eine glückliche Regierung bis zu seinem Tode im Jahre 373 (vom 14. Jun. 983 bis zum 2. Jun. 984); und als Samsâm

(1) Wörtlich: „dem Rathe jener Kaabah der Hoffnungen."

eddewleh, seines Bruders Sohn, zu Bagdâd seinen Tod vernahm, so betrauerte er ihn, und der Chalife Taji nahm an der Trauer Theil [1].

Als nach dem Hingange des Mujid eddewleh die Grofsen des Reichs darüber mit einander zu Rath giengen, welcher unter den Bujiden zum Sultan zu erheben sei: so sprach Sâhib [50] Kâfi Ismail Ibn Ibâd: ,,man mufs den Fachr eddewleh aus Chorasân rufen; denn er ist einerseits der trefflichste und vorzüglichste der Dilemitischen Könige, und andrerseits waren diese Länder vor Mujid eddewleh sein Erbtheil." Da die Meinungen für diese Ansicht sich vereinigten, so ernannte man den Chusrew Firus Ibn Rukn eddewleh, den jüngern Bruder des Fachr eddewleh, zu dessen Stellvertreter und lud den Fachr eddewleh durch Eilboten, welche nach Nischâbur gesandt wurden, ein zu kommen; worauf Fachr eddewleh eiligst im Ramadhân (dem neunten Monate) des gedachten Jahrs (373) nach Rai kam, und ohne Begünstigung eines andern sein ererbtes Reich in Besitz nahm; Sâhib Ibâd aber als Vesir desselben übernahm die Regierung [51].

VIII.

Regierung des Fachr eddewleh Ibn Rukn eddewleh. 32

Nachdem Fachr eddewleh des Reichs sich bemächtigt hatte, so übersandte ihm Samsâm eddewleh Ibn Adhed eddewleh aus Bagdâd das Ehrenkleid des Chalifen; denn unter ihnen fand fortwährend ein freundschaftliches Verhältnifs Statt.

Im Jahre 374 (vom 3. Jun. 984 bis zum 22. Mai 985) ordnete Ebulhossein Ibn Adhed eddewleh in Ahvâs das Kanzelgebet für Fachr eddewleh an und liefs mit dessen Namen Münzen prägen.

Im Jahre 375 (vom 23. Mai 985 bis zum 12. Mai 986) zog Scherf eddewleh aus Fârs gegen Ahvâs, und Ebulhossein, welcher vor seinem Bruder floh, kam zum Fachr eddewleh; dieser sandte seinen Neffen mit gehöriger Anweisung nach Isfahân. Nach einiger Zeit aber fiel Ebulhossein von Fachr eddewleh ab und schlofs sich dem Scherf eddewleh an; worauf seine Soldaten ihn ergriffen und zum Fachr eddewleh sandten, welcher ihn in ein Gefängnifs einsperren liefs. In solcher Gefangenschaft blieb er bis zu der tödlichen Krankheit des Fachr eddewleh, und erst dann wurde er auf Befehl des Oheims von solchem Ungemach und solcher Qual befreit.

Im Jahre 377 (vom 2. Mai 987 bis zum 19. April 988) sandte Fachr eddewleh den Sâhib Kâfi Ismail Ibn Ibâd nach Tabaristhân, um das Finanzwesen dieser Provinz in Ordnung zu bringen; und Sâhib traf nicht nur in dieser Be-

---

[1] Wörtlich: ,,war gegenwärtig in der Trauerversammlung." S. oben S. 75.

ziehung treffliche Anordnungen, sondern erwarb sich auch durch die Unterdrükkung derer, welche unrechtmäfsige Gewalt sich angemafst, grofses Verdienst, eroberte mehrere Burgen und kehrte noch in demselben Jahre zurück.

Im Jahre 378 (vom 20. April 988 bis zum 9. April 989) liefs Sâhib Ibâd in Dschordschân einige Goldmünzen (Thenkehs) prägen, deren jede tausend Mitskâl Gold enthielt, so dafs ein Armer, in dessen Hand eine solche Münze fiele, nichts weiter bedürfen würde. Auf der einen Seite dieser Münze waren sieben Doppelverse geprägt, deren erster also lautete:

,,der rothe (d. i. das Goldstück) gleicht der Sonne in Gestalt und Bildung (1);
denn seine Eigenschaften stammen ab von ihren (der Sonne) Eigenschaften (2)."

Auf der andern Seite befanden sich die Sure Ichlâs (die 112. Sure des Koran), der Ehrentitel des Fachr eddewleh und der Name: Dschordschân [52].

Im Jahre 379 (vom 10. April 989 bis zum 29. März 990) beschlofs Fachr eddewleh einen Zug nach dem arabischen Irâk, welcher dadurch veranlafst wurde, dafs nach dem Tode des Scherf eddewleh Ibn Adhed eddewleh, als Behâ eddewleh [53] der zweite Sohn des Adhed eddewleh seinem Bruder nachfolgte, Sâhib Ibâd dem Wunsche Raum gab Bagdâd zu erobern, und deshalb den Fachr eddewleh aufforderte und antrieb, mit einem Heer in jenes Land zu ziehen. Fachr eddewleh sammelte also ein zahlreiches Heer und begab sich nach Hamadân, wo Bedr Ibn Hasanujeh aus Kurdisthân bei ihm eintraf. Es wurde verabredet, dafs Ismail Ibn Ibâd und Bedr Ibn Hasanujeh auf der graden Strafse nach Bagdâd ziehen sollten, während Fachr eddewleh den Weg durch Kurdisthân [54] einschlüge. Behâ eddewleh Ibn Adhed eddewleh, da er von der Unternehmung des Fachr eddewleh Kunde erhielt, sammelte ebenfalls Truppen und ging demselben entgegen; und als die beiden Heere zusammen trafen, so lagerten sie sich einander gegenüber. Es ereignete sich gerade in diesem Jahre, dafs der Flufs von Ahvâs [55] übertrat und bis in das Lager des Fachr eddewleh drang, was bei dessen Soldaten die Meinung veranlafste, dafs eine Kriegslist (oder: listige Veranstaltung der Feinde) im Spiele wäre, und dieselben bewog, ohne Kampf zu entfliehen. Fachr eddewleh, da ein solches Ereignifs ihn betrübte, fragte in einem Briefe den Sâhib Ibâd, was unter diesen Umständen zu thun wäre; und der Sâhib erwiederte ihm: ,,es mufs Geld daran gewandt werden, und ich verspreche dir dasjenige, was heute ausgegeben wird, im folgenden Jahre doppelt zu erwerben." Dem Fachr eddewleh aber fiel es schwer, einer Truppe, welche ohne Schwert

(1) d. i. das Goldstück ist rund und glänzend wie die Sonne.

(2) Bei Abulfeda umgekehrt: ,,denn ihre (der Sonne) Eigenschaften stammen ab von seinen Eigenschaften."

und Lanze gebraucht zu haben blofs aus Feigheit geflohen war, Geld zu geben; er begab sich also nach Rai und von dort nach Hamadân.

Im Jahre 385 (vom 4. Febr. 995 bis zum 23. Jan. 996) starb Sâhib Ibâd [Ebu 'lkâsim Ismail Ibn Ibâd]. Sâhib Kâfi war in Beziehung auf Gelehrsamkeit, Tugend und Geschicklichkeit einzig in seiner Zeit und unübertrefflich unter seinen Zeitgenossen, und der Meister der Vesire im Rath und der Verwaltung; sein Werk über die Abfassung von Schreiben und Briefen (Kefajethi atsâr rikâ we resâil) ist unter den Gelehrten berühmt und wird in hohen Ehren gehalten; und er hatte eine gröfsere Menge kostbarer Bücher gesammelt als irgend ein Vesir, ja selbst als irgend ein König. Man erzählt, dafs auf einer Reise vierhundert Kameele zur Fortbringung seiner Bücher verwandt wurden [56].

Es ist überliefert worden, dafs Sâhib Ibâd in seiner Krankheit, als Fachr eddewleh kam ihn zu besuchen, also zu demselben sprach: „ich habe mich bemüht, so weit als es mir möglich war, die Herrschaft dieses Geschlechts in gutem Rufe zu erhalten, und der Name des Königs ist in allen Ländern ehrenvoll berühmt; jetzt aber steht der Diener (d. i. Sâhib) an der Schwelle des Hingangs (Todes). Wenn der König auf der bisherigen Bahn sich hält, so wird alles Verdienst dann seiner erhabenen Thätigkeit ([1]) zugeschrieben werden, und dem Diener davon keine Ehre zu Theil werden; der Diener ist aber sehr wohl damit zufrieden, dafs er selbst unbekannt bleibe und der König dagegen mit einem ehrenvollen Namen berühmt werde. Wenn aber das Gegentheil geschehen wird, 34 so wird es den Leuten so klar als die Sonne sein, dafs diese löblichen Anordnungen (Gesetze) mein Thun und mein Werk sind, und solches wird der Herrschaft und dem Reiche Nachtheil bringen und Verwirrung veranlassen; ich hoffe jedoch, dafs der König nicht nach dem Rathe böswilliger und thörichter Menschen handeln und die Bahn der Vernunft nicht verlassen werde." Hierauf erwiederte Fachr eddewleh zwar: „in solcher Weise werde ich verfahren;" er erfüllte jedoch nicht dieses Versprechen [57]. Als man den Sarg des Sâhib Ibâd nach der Stelle des Gebets (in die Moschee) brachte: so küfsten die Häupter der Dilemiten vor dem Sarge den Fufsboden wegen der hohen Würde, welche Sâhib bekleidet hatte; man hing dann den Sarg an dem Dache des Gebäudes auf und brachte ihn später nach Isfahân, wo man den Leichnam des Sâhib zur Erde bestattete. Sâhib Ibâd hatte achtzehn Jahre das wichtige Amt des Vesirs gewissenhaft verwaltet; gleichwohl bemächtigte sich Fachr eddewleh nach dem Tode des Sâhib Ibâd der Schätze desselben, plünderte dessen Söhne aus, beraubte dessen Anhänger und Angehörige und nahm ihnen vieles Geld.

([1]) Wörtlich: „seinem erhabenen (königlichen) Glücke."

Sâhib Ibâd unterhielt mit dem Kadi Abdu 'ldschebbâr, welcher in Beziehung auf die untergeordneten Gebote (furu) des Islâm nach der Lehre der Schafeiten sich richtete, in Beziehung auf die Hauptgebote (usul) aber Oberhaupt und Führer der Mothaseliten war [58], eine sehr vertraute Freundschaft und erzeigte demselben stets so viele Wohlthaten als er vermochte. Als Sâhib aber starb, sagte der Kadi: „ich erkenne ihn nicht für einen der seligen an;" und da man ihn fragte: „warum?" so gab er zur Antwort: „weil man von seiner Bekehrung nichts weiſs." Deshalb warfen die Leute dem Abdu 'ldschebbâr Undankbarkeit vor, und Fachr eddewleh erpreſste von ihm drei Tausendmal Tausend Dirhems. Im Thârich Gusideh heiſst es, daſs der Kadi Abdu 'ldschebbâr, obgleich er lehrte, daſs jeder, welcher ungerechter Weise anderthalb Danek nehme, ewig in der Hölle bleiben werde, dennoch alles jenes Geld als Bestechung von den Leuten empfangen hatte. Nach solcher [wider ihn verübten] Erpressung wurde der Kadi auch seines Amtes entsetzt.

Im Jahre 387 (vom 13. Jan. 997 bis zum 1. Jan. 998) bekam Fachr eddewleh eines Tages in der Burg Tebrek Lust zu gebratenem Rindfleisch; er befahl also ein Rind in seiner Gegenwart zu schlachten und vielen Braten zu bereiten, damit er davon essen könnte; und nach diesem Braten verzehrte er noch mehrere Weintrauben. Hierauf befiel ihn ein so heftiges Bauchgrimmen, daſs sich das Sprüchwort bewährte: „hundert Leben giebt man für den Bauch dahin;" 35 und (unter solchen Schmerzen) verschied er plötzlich [59]. Gerade zu dieser Zeit waren die Schlüssel seines Schatzes zu Rai in den Händen seines Sohnes Medschd eddewleh, man war daher nicht im Stande ein Todtenkleid zu erhalten und war endlich genöthigt, weil ein Aufstand der Dilemiten den Eingang in die Stadt (Rai) unmöglich machte, von dem Vorsteher der Moschee (zu Tebrek) ein Leichentuch zu kaufen. Wegen des Ungestüms eben jenes Aufstandes der Dilemiten blieb [der Leichnam des] Fachr eddewleh so lange in dem Palaste, daſs er in Verwesung überging. Es wird erzählt, daſs in dem Schatze des Fachr eddewleh eine unzählbare Menge von Gold und Geschirren sich fand und unter solchem Geräthe allein drei Tausend Eselslasten zugeschnittener noch nicht genäheter Kleider vorhanden waren, wornach das übrige ermessen werden muſs.

IX.

Regierung des Scherf eddewleh Ebulfewâris Schirsil Ibn Adhed eddewleh.

Als Schirsil, welcher zu der Zeit, da sein Vater starb, in Kermân war, die Nachricht von diesem Ereignisse erhielt, so kam er eilig nach Fârs; und

nachdem er von diesem Lande Besitz genommen hatte, so tödtete er den Nesr Ibn Harun, einen Christen, welcher Vesir seines Vaters war, weil er wider denselben einen Groll in seinem Gemüthe hegte, und setzte dagegen diejenigen, welche sein Vater eingekerkert hatte, in Freiheit. Indem er mit seinem Bruder Samsâm eddewleh in ein feindliches Verhältnifs trat, liefs er in seinem eigenen Namen das Kanzelgebet ablesen und sammelte, das Geld des Schatzes dazu verwendend, ein beträchtliches Heer [60]. Samsâm eddewleh sandte zwar den Hadschib (Kammerherrn) Ebulhossein mit zahlreichen Truppen von Bagdâd, um ihn zu bekämpfen; Scherf eddewleh aber liefs einen von den Häuptern seiner Emire mit einer Schaar tapferer Krieger wider die Truppen von Bagdâd ziehen, und als es zum Kampf zwischen den beiden Heeren kam, so wurden die Truppen des Samsâm eddewleh in die Flucht getrieben und Ebulhossein fiel in Gefangenschaft. Mittlerweile fertigte Scherf eddewleh einen Gesandten an die Karmaten ab; und dieser Gesandte, als er zurückkehrte, berichtete dem Scherf eddewleh folgendes: „die Karmaten befragten mich wegen der Eigenschaften und Sitten des Königs, worauf ich so und so antwortete; dann fuhren sie fort: was wird durch solches gewonnen, da er in Einem Jahre drei Vesire absetzt und drei andere Vesire ernennt." Seit dieser Zeit bis zu seinem Lebensende entfernte 36 Scherf eddewleh keinen Vesir von seinem Amte.

Im Anfange des Jahrs 375 (vom 23. Mai 985 bis zum 12. Mai 986) zog Scherf eddewleh mit einem Heere nach Ahvâs, indem er als Vorwand gebrauchte, dafs Samsâm eddewleh den Ebu Nesr Behâ eddewleh, den jüngern Bruder des Scherf eddewleh, gefangen und eingekerkert hatte. Dadurch gerieth Samsâm eddewleh in Furcht und bat um Frieden; Scherf eddewleh aber kam von Ahvâs nach Basrah und eroberte diese Provinz, worauf Samsâm eddewleh den Behâ eddewleh in Freiheit setzte und zum Scherf eddewleh sandte. Dann kam unter ihnen der Friede unter der Bedingung zu Stande, dafs Scherf eddewleh Emir elumerâ sein und in der Provinz Irâk der Name des Scherf eddewleh vor dem Namen des Samsâm eddewleh im Kanzelgebete genannt werden sollte. Mitten unter diesen Verhandlungen aber brachte Scherf eddewleh in Erfahrung, dafs einige der Häupter und Magnaten von Irâk Arab ihm geneigt wären; er bereute es also Frieden gemacht zu haben, und zog mit dem Heere nach Bagdâd. Samsâm eddewleh hielt hierauf Rath mit erfahrnen Männern, und obwohl jeder seine Ansicht vortrug, so mifsfiel dem Samsâm eddewleh dennoch alles was vorgebracht wurde, und er setzte sich mit einigen Vertrauten in ein Schiff und begab sich zum Scherf eddewleh. Dieser nahm ihn zwar mit Achtung und Höflichkeit auf; als er aber aus dem Gemache trat, liefs Scherf eddewleh ihn verhaften und einkerkern und setzte sich in den Besitz von Bagdâd [61]. Über die

Regierung des Samsâm eddewleh und dessen unglückliches Ende werden wir sofort, so Gott will, berichten.

Im Jahre 379 (vom 10. April 989 bis zum 29. März 990) erkrankte Scherf eddewleh; und als seine Hofleute an seinem Leben verzweifelten, so sprachen sie: „da der königliche Prinz Ebu Ali des Königs Liebling gegenwärtig in Fârs sich befindet, wer soll bis zur Genesung des Königs das Reich verwalten?" Scherf eddewleh erwiederte darauf: „ich habe mit meinen eignen Angelegenheiten zu schaffen, ihr selbst möget entscheiden." Sie sprachen dann weiter: „so es dem hohen Willen gemäfs ist, so möge Behâ eddewleh Stellvertreter sein, damit Unruhen verhütet werden;" Scherf eddewleh aber gab auch darauf dieselbe Antwort. Nach dem Tode des Scherf eddewleh hielt Behâ eddewleh die Trauerfeierlichkeit, an welcher auch der Chalife Taji Theil nahm, und dieser übersandte, als er in den Palast des Chalifats zurückgekehrt war, dem Behâ eddewleh das königliche (sultanische) Ehrenkleid [62].

X.

Regierung des Samsâm eddewleh Ibn Adhed eddewleh.

Samsâm eddewleh Ebu Kâlindschâr Mersbân Ibn Adhed eddewleh nahm nach dem Tode seines Vaters dessen Stelle zu Bagdâd ein und sandte seine Brüder Ebulhossein [63] und Ebu Tâhir Firusschâh, nachdem er ihnen Ehrenkleider 37 verliehen hatte, nach Fârs, indem er ihnen anbefahl ihre Reise zu beschleunigen und sich zu bemühen in jene Provinz zu gelangen bevor Scherf eddewleh nach Schirâs käme. Als sie aber nach Ardschân kamen, so hörten sie, dafs Scherf eddewleh ihnen zuvorgekommen war und jener Provinz sich bemächtigt hatte; worauf sie nach Ahvâs zurückkehrten.

Im Jahre 375 (vom 23. Mai 985 bis zum 12. Mai 986) leistete Asfâr Ibn Schirujeh, welcher einer der Emire von Dilem war, da er Mifstrauen fafste gegen Samsâm eddewleh, dem Bruder desselben Behâ eddewleh Ibn Adhed eddewleh die Huldigung, indem ein Theil der Truppen seinem Beispiele folgte. Dieses bewog den Samsâm eddewleh, da es ihm an Macht gebrach, den Mândâr, einen der Soldaten von Dilem, welcher durch grofses Ansehen sich auszeichnete, um Beistand anzusprechen; und dieser solchem Ansuchen entsprechend, übernahm den Krieg gegen Asfâr, trieb ihn in die Flucht, nahm den Ebu Nesr Behâ eddewleh gefangen und führte denselben zu seinem Bruder; und Samsâm eddewleh befahl ihn einzukerkern.

Samsâm eddewleh, nachdem er nahe an vier Jahre oberster Emir zu Bagdâd gewesen war, gerieth in Gefangenschaft bei seinem Bruder Scherf eddewleh; und

einige der Emire riethen dem letztern, entweder dem Samsâm eddewleh die Stelle als oberster Emir zu gewähren oder ihn zu tödten. Scherf eddewleh aber that keines von beiden, sondern in Berücksichtigung der Wohlfahrt des Reichs sandte er den Samsâm eddewleh nach Schirâs und befahl ihn in einer der dortigen Burgen in Gewahrsam zu halten und sorgfältig zu bewachen. Als Scherf eddewleh erkrankte, so sandte er auf den Antrieb einiger Magnaten des Reichs den Kammerherrn (Ferrâsch) Medschd eddin aus Schirâs nach Fârs, und liefs durch denselben den Samsâm eddewleh blenden [64]. Als aber die Nachricht von dem Ableben des Scherf eddewleh in Fârs sich verbreitete, so zog die Besatzung der Burg den Samsâm eddewleh aus dem Gefängnisse hervor, und es sammelte sich ein zahlreiches Heer um ihm beizustehen und ihn zu vertheidigen. Die Nachricht von diesen Ereignissen bewog den Behâ eddewleh gegen den Samsâm eddewleh mit den Truppen auszuziehen; und nach mehrern Gefechten kam unter ihnen ein Friede zu Stande, mit der Bedingung, dafs die Provinzen Fârs und Ardschân dem Samsâm eddewleh, Chusisthân und Irâk Arab dem Behâ eddewleh gehören sollten [65]. Hierauf kehrte Behâ eddewleh nach Bagdâd zurück, wo er den Aufstand, welchen während seiner Abwesenheit Meuterer in der dortigen Gegend erregt hatten, unterdrückte und die Empörer vertilgte.

Im Jahre 380 (vom 30. März 990 bis zum 18. März 991), als die Söhne des Iss eddewleh Bechthiâr Ibn Moiss eddewleh des Dilemiten, welche in einer Burg von Fârs eingekerkert gewesen waren und durch die Begünstigung der Besatzung ihre Freiheit erlangt hatten, eben jener Burg, in welcher sie waren gefangen gehalten worden, sich bemächtigten und hierauf ein Theil der Dilemiten in deren Dienst übertrat: so sandte Samsâm eddewleh, als er solches Ereignifs erfahren hatte, den Ebu Ali Ibn Usthâd Hurmus, um den Krieg wider die Söhne des Bechthiâr zu führen. Ebu Ali belagerte sie, und die Söhne des Iss eddewleh, sechs an der Zahl, da sie nicht im Stande waren, länger Widerstand zu leisten, baten um Frieden, worauf Ebu Ali, nachdem er ihnen Sicherheit gewährt hatte, sie aus der Burg herausführte und zu Samsâm eddewleh brachte, welcher ihrer zwei tödtete und die übrigen vier einkerkern liefs. [66]. 38

Nach dieser Begebenheit, als zwischen Behâ eddewleh und Samsâm eddewleh das gute Vernehmen Störung erlitten hatte, so beauftragte Samsâm eddewleh den Ebu Ali Ibn Usthâd Hurmus, einen ausgezeichneten Feldherrn, mit der Unterdrückung des von Behâ eddewleh erregten Aufstandes; und da Ebu Ali in allen Gefechten, welche zwischen ihm und den Truppen des Behâ eddewleh Statt fanden, Sieger war, so zog endlich Behâ eddewleh in eigener Person wider ihn; aber auch in allen den Gefechten, welche hierauf zwischen diesen beiden sich ereigneten, neigte sich der Sieg zu den Panieren des Ebu Ali. Als aber Behâ

eddewleh beinahe zum Äussersten gebracht war, so verbreitete sich in dem Heere des Ebu Ali die Nachricht von der Ermordung des Samsâm eddewleh, welcher auf folgende Weise sein Leben endigte. Als er nehmlich seine Truppen musterte und den Namen eines jeden, dessen Herkunft von Dilem zweifelhaft war, in der Musterrolle löschte: so gerieth ein Theil der Soldaten in Verzweifelung wegen des Soldes (der ihnen entzogen wurde), und diese verführten die Wächter der Söhne des Bechthiâr und setzten die letztern in Freiheit; worauf eine beträchtliche Zahl herumschweifenden und loosen Gesindels in deren Dienst sich begab. Da zu dieser Zeit der Kern der Truppen des Samsâm eddewleh in den Krieg wider Behâ eddewleh gezogen war, so sah Samsâm eddewleh sich genöthigt, in einer Burg von Fàrs Zuflucht zu suchen; der Befehlshaber aber gestattete ihm nicht den Eingang. Hierauf kam Samsâm eddewleh mit drei Hundert Menschen, welche von Allem entblöfst waren, nach Dudmân, einem zwei Parasangen von Schirâs entlegenen Orte, wo der dortige Statthalter, Tahir mit Namen, ihn ergriff und hierauf dem Ebu Nesr Bechthiâr überlieferte; und dieser liefs ihn im Monate Dsulhidschdscheh des gedachten Jahrs [388] (December 998) tödten [67]. Samsâm eddewleh, ein Fürst von unendlicher Milde und Freigebigkeit hatte neun Jahre und acht Monate über Fàrs regiert.

Nach der Ermordung des Samsâm eddewleh wurde dessen Mutter gleichfalls getödtet und mit ihrem Sohne in einem kleinen Behältnisse, welches an der Pforte des fürstlichen Palastes (zu Schirâs) sich befand, begraben; als aber Behâ eddewleh nach Fàrs kam, so liefs er beide aus jenem Grabe wieder hinwegnehmen und in dem Begräbnisse des Geschlechtes Bujeh bestatten.

XI.

39 Regierung des Behâ eddewleh Ebu Nesr Ibn Adhed eddewleh.

Nach dem Tode des Scherf eddewleh gelangte Behâ eddewleh zum sichern Besitze der Gewalt als Emir elumerâ von Bagdâd.

Im Jahre 381 (vom 19. März 991 bis zum 7. März 992) entsetzte Behâ eddewleh den Chalifen Tâji aus dem Geschlechte Abbas des Chalifats auf folgende Veranlassung. Als die Soldaten von dem Behâ eddewleh Sold begehrten und in dem Schatze kein Geld sich vorfand, auch Behâ eddewleh durch die Erpressung, welche er gegen seinen Vesir übte, nicht soviel erwirkte, als zur Befriedigung der Truppen erfordert wurde: so sprach Ibn Moallim, welcher unter der Regierung des Behâ eddewleh eines grofsen Ansehens genofs, also: „der Chalife Tâji besitzt vieles Geld, ihn verhafte, vertheile sein Geld unter die Soldaten und setze einen andern auf den Thron des Chalifats." Da Ibn Moallim solches

Beginnen dem Behâ eddewleh als leicht und ausführbar darzustellen wufste, so entsetzte Behâ eddewleh den Tâji billâh des Chalifats, und huldigte dem Kâdir billâh als Fürsten der Gläubigen [68].

Nach diesem aber [im J. 382 vom 8. März 992 bis zum 24. Febr. 993] verhaftete Behâ eddewleh den Ibn Moallim, weil er nicht mit gut gesinnten Leuten Umgang hielt (d. i. weil er mit verdächtigen Leuten umging); worauf die Soldaten, weil sie von Ibn Moallim gekränkt waren, dessen Auslieferung forderten; und Behâ eddewleh, nachdem er vergeblich versucht hatte, ihnen solches auszureden, sah wider seinen Willen sich gezwungen ihnen den Ibn Moallim zu überantworten. Die Soldaten gaben dem Ibn Moallim zweimal Gift, und als dieses ohne Wirkung blieb, so schnürten sie endlich ihm den Hals dergestalt zusammen, dafs ihm der Athem ausging (d. i. so erwürgten sie ihn). [69].

Zur Zeit der Regierung des Behâ eddewleh sandten die Söhne des Bechthiâr, als sie den Samsâm eddewleh getödtet hatten, ein Schreiben an Ebu Ali Ibn Usthâd Hurmus folgenden Inhalts: ,,Unsere Hoffnung und unser Vertrauen ruhet auf dir, und wir beauftragen dich von den Truppen für uns die Huldigung anzunehmen und den Behâ eddewleh mit Eifer zu bekämpfen." Ebu Ali aber, da er von den Söhnen des Bechthiâr nichts gutes für sich erwartete, weil sie wufsten, dafs auf seinen Rath von Samsâm eddewleh zwei ihrer Brüder getödtet worden waren, hatte keine Neigung in ihren Dienst zu treten, sondern sandte einen Boten an Behâ eddewleh und bat für sich und die Dilemiten um Verzeihung; und Behâ eddewleh, diese Bitte gnädig aufnehmend, gewährte dem Ebu Ali und dessen übrigen Emiren Verzeihung, indem er ihnen sagen liefs: ,,ihr seid ohne Schuld, weil mein Bruder Samsâm eddewleh, euer Herr, euch sandte mich zu bekriegen; jetzt liegt es jedem ob sein Blut zu rächen." Nachdem die Dilemiten in solcher Weise von dem Behâ eddewleh Verzeihung erhalten hatten, so unterwarfen sie sich seinem Befehle, und einige ihrer Häupter kamen zu Behâ eddewleh und leisteten ihm den Eid der Treue; worauf sie an die Schaar der Dilemiten, welche in der Stadt Sûs [in Chusisthân] sich befand, die Botschaft sandten: ,,wir haben mit dem Emir Behâ eddewleh Frieden gemacht, kommt nun auch ihr aus der Stadt heraus." Diese aber gaben zur Antwort: ,,wenn der König sich bemühen wird zu kommen, so werden wir uns die Ehre geben ihm die Füfse zu küssen." Als aber späterhin [1] Behâ eddewleh mit seinem Heere vor Sûs anlangte, so kamen die Dilemiten aus der Stadt hervor und begannen einen heftigen Kampf; und da Behâ eddewleh darüber seinen Verdrufs äufserte, so warfen die Dilemiten ihre Waffen weg und sprachen:

40

---

[1] Wörtlich: am andern Tage.

„es ist der Gebrauch der Dilemiten auch nach geschlossenem Frieden tüchtig sich zu schlagen, damit niemand ihnen Feigheit vorwerfen könne." Da nunmehr dem Behâ eddewleh in Ahvâs kein Widersacher mehr übrig war, so beauftragte er den Ebu Ali Ibn Usthâd Hurmus mit der Unterwerfung von Fârs; und dieser, nachdem er in jene Provinz sich begeben hatte, entriſs dieselbe den Söhnen des Iss eddewleh. Als Behâ eddewleh die Nachricht von dieser Eroberung erhalten hatte, so kam er nach Schirâs, und nachdem er des Thrones von Fârs sich bemächtigt, so ertheilte er den Befehl, die Einwohner von Dudmân zur Strafe dafür, daſs sie den Samsâm eddewleh verhaftet und den Söhnen des Bechthiâr überliefert hatten, zu tödten, worauf er diese Ortschaft durch Feuer zerstören lieſs (1). Dann entsendete er den Ebu Dschafer Ibn Usthâd Hurmus mit einer Heeresabtheilung nach Kermân, und dieser unterwarf diese ganze Provinz.

Bald darauf aber kam Ebu Nesr Ibn Iss eddewleh Bechthiâr, welcher vor dem Ebu Ali Ibn Usthâd Hurmus geflohen war und unter die Dilemiten sich begeben hatte, mit einer Schaar dieser Truppen nach Kermân; Ebu Dschafer, nachdem er wider ihn gestritten und die Flucht ergriffen hatte, suchte Zuflucht in Sirdschân und Ebu Nesr zog nach Dschireft und sandte Statthalter und Befehlshaber nach den Germsirâth (d. i. warmen Gegenden) von Kermân; worauf diese ganze Gegend unter seine Botmäſsigkeit kam. Behâ eddewleh, als er von dieser Lage der Sache Nachricht erhalten hatte, beauftragte den Mufik Ibn Ismail nebst einem Theile des Heers mit der Unterdrückung dieses Aufstandes, und Mufik zog mit den Truppen nach Dschireft. Da er aber den Ebu Nesr Ibn Bechthiâr dort nicht antraf, so erkundigte er sich nach demselben und vernahm, daſs der Lagerplatz des Ebu Nesr acht Parasangen entfernt wäre; worauf Mufik 41 mit dreihundert auserlesenen Männern seines Heers dahin zog. Auch dort sah er keine Spur des Ebu Nesr; er brach also vor dem Eintritte der Morgendämmerung wieder auf und erreichte ihn endlich nach mehren Tagemärschen. Als die beiden Heere mit Schwert und Säbel wider einander kämpften, so räumte zuletzt Ibn Bechthiâr das Schlachtfeld, und auf der Flucht streckte ihn einer sogar von seinen Gefährten mit einem Schlage zu Boden; worauf derselbe zu Mufik sich begab um ihm solches zu melden. Bald hernach kam ein anderer und überbrachte dem Mufik den von Körper getrennten Kopf des Ibn Bechthiâr; und nachdem Mufik eine groſse Anzahl der Flüchtlinge getödtet hatte, so unterwarf sich ihm die ganze Provinz Kermân [70].

---

(1) Wörtlich: nachdem er Feuer in dieser Ortschaft angezündet brachte er Rauch von ihrem Dudmân in die Höhe. Das Wortspiel: dûd es dûdmâni ischân ber âwerd ist nicht übersetzbar. Der Name Dudmân bedeutet übrigens einen groſsen Stamm oder eine ansehnliche Wohnung, und die Redensart dûd ber âwerden gewöhnlich nichts anders als zerstören.

Sehr merkwürdig ist es, dafs ein Sterndeuter, bevor Ebu Nesr Ibn Bechthiâr getödtet wurde, zu Mufik gesagt hatte: ,,an einem gewissen Montage wird Ebu Nesr getödtet werden." Als nun noch fünf Tage vor jenem Montage übrig waren, so sprach Mufik zu dem Sterndeuter: ,,Die von dir bestimmte Zeit ist nahe, und noch haben wir keine Nachricht über Ebu Nesr." Hierauf erwiederte der Sterndeuter: ,,wenn er an jenem Tage nicht getödtet sein wird, so tödte du mich; wenn er aber umkommen wird, so geziemt es dir, mich zu belohnen und zu beschenken." Da Ebu Nesr wirklich an dem von dem Sterndeuter vorher gesagten Montage getödtet wurde, so schenkte Mufik dem Sterndeuter eine beträchtliche Geldsumme und machte ihn dadurch zum reichen Mann.

Nach solcher Eroberung liefs Mufik einen Statthalter in Kermân zurück und begab sich zum Behâ eddewleh, welcher ihn mit Gunstbezeigungen und Geschenken ehrte und erfreute, gleichwohl aber nach einigen Tagen, weil er sich dem Dienste und der Aufwartung unter gesuchtem Vorwande entzog und die Warnungen des Behâ eddewleh nicht beachtete, verhaften, einkerkern und später tödten liefs.

Im Jahre 401 (vom 14. Aug. 1010 bis zum 2. Aug. 1011) starb der Oberfeldherr Ebu Ali zu Bagdâd, nachdem er sein Alter auf neun und vierzig Jahre gebracht und geraume Zeit die Oberfeldherrnstelle (das Emirât) in Bagdâd und Irâk verwaltet hatte. Er unterhielt mit gottesfürchtigen Leuten ein löbliches Zusammenleben, und unter der Regierung des Behâ eddewleh genofs niemand einer solchen Achtung als Ebu Ali [71].

Im Jahre 403 (vom 22. Jul. 1012 bis zum 11. Jul. 1013) [72] starb Behâ eddewleh an der fallenden Sucht, und sein Sarg wurde nach dem Begräbnifsplatze des Fürsten der Gläubigen Ali, über welchem Friede sei, gebracht und dort beigesetzt. Er hatte ein Lebensalter von vierzig Jahren und neun Monaten erreicht, und vier und zwanzig Jahre regiert.

XII.

Regierung des Medschd eddewleh Ibn Fachr eddewleh Ibn Rukn eddewleh Ibn Bujeh. 42

Nach dem Tode des Fachr eddewleh setzten die Grofsen des Reichs dessen Sohn Medschd eddewleh, welcher noch im Kindesalter war, auf den Thron, die Geschäfte der Regierung aber besorgte die Mutter desselben Saideh, eine verständige Frau [73], welche in einer solchen Weise die Regierung verwaltete, dafs im ganzen Reiche niemand weder im Einzelnen noch im Ganzen irgend etwas ohne ihr Wissen unternahm.

Im Jahre 390 (vom 12. Dec. 999 bis zum 29. Nov. 1000) wurde Medschd eddewleh Gefangener seiner Mutter auf folgende Veranlassung. Als Medschd eddewleh zu den Jahren der Reife gelangt war, so widersetzte er sich seiner Mutter in den Angelegenheiten der Regierung und übertrug sogar ohne ihre Zustimmung das Amt eines Vesirs dem berühmten ([1]) Ebu Ali (Ibn Sina oder Avicenna) [74]. Saideh, welche deshalb auf ihren Sohn zürnte, begab sich nach dem Schlosse Tebrek, worauf Ebu Ali zwar einige Wächter beauftragte darauf zu achten, dafs Saideh nicht entfliehe; Saideh aber entkam gegen das Ende der Nacht aus der Burg und nahm den Weg nach Chusisthân. Als Bedr Ibn Hasanujeh, Statthalter dieser Provinz, von der Ankunft der Saideh unterrichtet wurde, so ging er ihr bis zum Gränzpasse von Chusisthân entgegen, bewies ihr seine Ehrerbietung und Unterwürfigkeit in jeder Weise, sammelte Truppen und begleitete die Saideh nach Rai, wo er gegen Medschd eddewleh kämpfte und denselben nebst seinem Vesir gefangen nahm. Hierauf bemächtigte sich Saideh der Regierung, sandte den Bedr Ibn Hasanujeh mit kostbaren Ehrenkleidern und reichen Geschenken zurück, und befestigte ihre Herrschaft durch gewissenhafte Übung aller Pflichten der Gerechtigkeit. An den Audienztagen unterredete sie sich, hinter einem dünnen Vorhange sitzend, mit dem Vesir und dem Zahlmeister; und den Gesandten aus fremden Ländern ertheilte sie, ohne dazu von irgend jemanden einer Anweisung zu bedürfen, die gehörigen Antworten in angemessenen Worten.

Man erzählt, dafs der Sultan Mahmûd der Gasnevide folgendes der Saideh melden liefs: ,,lafs für mich das Kanzelgebet halten und mit meinem Namen die Münzen prägen; wo nicht, so sei zum Kriege gerüstet." Hierauf erwiederte Saideh: ,,so lange mein Gemal lebte, war ich darauf bedacht, was zu thun sein möchte, wenn der Sultan solches verlangen würde; jetzt aber bin ich in dieser Beziehung ohne Sorgen, weil der Sultan Mahmûd ein einsichtsvoller und verständiger Herrscher und der Ausgang eines Krieges ungewifs ist; wenn der Sultan siegte, so würde er dadurch seinen Ruhm nicht sehr vermehren, indem er nur eine Wittwe überwältigen würde; und wenn er von mir eine Niederlage erlitte, so würde eine solche Schande bis zum jüngsten Tage nicht auf der Tafel der Geschichte gelöscht werden können."

43 Möglich dafs, so du über mich den Sieg gewinnst,
Du einer Wittwe Rede gestanden seiest;
Ich, so ich wider dich suchte zu (rechter) Zeit den Streit,
Wäre eine geschickte Spielerin auf der Erde Oberfläche.

([1]) Nach andrer Leseart (auch in der Chronik des Heider): dem Chatib d. i. Redner der Moschee.

Aus eben solchem Kampfe, wie (dem Kampfe) des Fuchses und des Wolfes,
Würdest du erniedrigt, und ich würde erhöht hervorgehen ([1]).

Durch diese geschickte Antwort wurde der Sultan Mahmûd bewogen von Feindseligkeiten abzustehen; und so lange Saideh lebte, unternahm er keinen Krieg gegen ihr Reich. Als Saideh nach einiger Zeit mit ihrem Sohne sich versöhnte, so gelangte Medschd eddewleh auf den Thron, Saideh blieb jedoch im Besitze der Herrschaft. Sie sandte den Schems eddewleh, den Bruder des Medschd eddewleh, nach Hamadân und übertrug [im J. 398 vom 16. Sept. 1007 bis zum 3. Sept. 1008] dem Ebu Dschafer Ibn Kakujeh die Statthalterschaft von Isfahân [75]. So lange Saideh am Leben blieb, bewahrte die Herrschaft des Medschd eddewleh ihren vollen Glanz, nach dem Tode der Saideh [im J. 420] aber trat Unordnung und Verwirrung ein [76].

Im Anfange des Jahrs 420 (vom 19. Jan. 1029 bis zum 8. Jan. 1030) unternahm der Sultan Mahmûd Gâsi einen Kriegszug aus Gasnah nach Irâk [77], um diese Provinz zu erobern; und als er nach Masenderân kam, so erschien bei ihm Menutscheher Ibn Schems el maali Kabus Ibn Veschmgir und überreichte ihm königliche Geschenke; nach einigen Tagen aber kehrte derselbe aus bloſser Furcht, ohne Erlaubniſs in seine Provinz zurück, sandte jedoch für die Bedürfnisse der Truppen des Sultans vier hundert Tausend Dinare und entschuldigte sich, worauf der Sultan seinen Fehler ihm verzieh. Zu dieser Zeit sandte Medschd eddewleh an den Sultan einen Brief, in welchem er sich über seine Truppen beschwerte; Medschd eddewleh aber liebte keine andere Beschäftigung als den Umgang mit Weibern und die Lesung von Büchern. Als der Sultan von den Verhältnissen jenes Fürsten Kunde erhielt, so sandte er ein beträchtliches Heer nach Rai und befahl dem Heerführer dafür zu sorgen, daſs er den Medschd eddewleh gefangen nähme und fesselte. Da nun die Truppen des Sultans nach Rai gekommen waren, so begab sich Medschd eddewleh zu ihnen, und der Hadschib (Kammerherr) des Sultans, welcher der Emir der Truppen war, nahm den Medschd eddewleh und dessen Sohn Ebu Dilf gefangen; worauf der Sultan, nachdem er davon benachrichtigt worden war, ohne Aufenthalt nach Rai kam. Aus dem dortigen Schatze überbrachte man dem Sultan die Summe von einer Million Di- 44

([1]) Diese Verse habe ich um so mehr ganz wörtlich übersetzt, als der Sinn der einzelnen Ausdrücke mir nicht vollkommen klar ist, obgleich über den Sinn des Ganzen, welches nur das vorhin in Prosa schon gesagte wiederholt kein Zweifel obwalten kann. Das zweite Distichon scheint eine Anspielung auf das Schachspiel zu enthalten, indem die Worte kaim endâs besonders einen geschickten Schachspieler bezeichnen. Der Sinn des von den Handschriften E. und G. mitgetheilten Distichons ist:

Wenn du von der Gradheit abweichst, so ist es krumm;
Was ist das für Tapferkeit, welche von einem Weibe überwunden wird!

nare an baarem Gelde, und Edelsteine im Werthe von fünf hundert Tausend Dinaren, so wie sechs Tausend seidene Kleider, auch Geräthe von Gold und Silber. Dann liefs er den Medschd eddewleh zu sich kommen und fragte ihn: ,,Hast du das Schahnâmeh, welches die Geschichte der Könige von Persien enthält, und das Thârich Tabari, in welchem die Schicksale des Fürsten des Islam dargestellt werden, gesehen?" Als Medschd eddewleh diese Frage bejahete, so fragte der Sultan weiter: ,,hast du Schach gespielt?" Auch diese Frage wurde von Medschd eddewleh bejahet; worauf der Sultan fortfuhr: ,,ist in jenen Büchern wohl berichtet, dafs in einem Reiche zwei Könige herrschten, oder hast du auf einem Felde des Schachbretts zwei Könige gesehen?" Da Medschd eddewleh diese Frage verneinte, so sprach der Sultan: ,,was hat dich denn bewogen, dich in die Gewalt eines Mannes zu geben, welcher mächtiger ist als du?" Hierauf liefs er den Medschd eddewleh nebst dessen Sohn und Befehlshabern fesseln und sandte sie nach Gasnah; worauf er dem Chalifen Kâdir in folgender Weise schrieb: ,,Wir kamen nach Rai, nahmen den Medschd eddewleh gefangen und fanden in dessen Palaste funfzig freie Weiber, und darunter mehr als dreifsig Mütter von Söhnen; ich fragte ihn dann, nach welchen Grundsätzen er diese Weiber unterhielte, worauf er antwortete, es sei schon der Gebrauch seiner Vorfahren gewesen mit den Weibern nur eine Zeitehe einzugehen und in solcher Weise sie zu unterhalten. Wir liefsen ferner eine Zahl von Bateniten, welche in seinem Dienste standen, am Galgen aufhängen, und versetzten sämmtliche zu Rai sich aufhaltende Mothaseliten von dort (1) und sandten sie nach Chorasân" [78].

Es wird überliefert, dafs in der Bibliothek des Medschd eddewleh eine grofse Zahl von Büchern sich befand, und der Sultan diejenigen dieser Bücher, welche die Lehren der Sofis und Mothaseliten enthielten, verbrennen, die übrigen aber nach Chorasân bringen liefs. Indem der Sultan seinen Sohn Mesûd in Rai zurückliefs, kehrte er selbst zurück, wie vorhin (in der Geschichte der Gasneviden) berichtet worden ist [79].

XIII.

45

Regierung des Sultân eddewleh Ibn Behâ eddewleh Ibn Adhed eddewleh.

Als Behâ eddewleh in Ardschân gestorben war, so begab sich Sultân eddewleh, nachdem er des Thrones sich bemächtigt, von Ardschân nach Schirâs,

(1) Das Verbum kutschâniden findet sich nicht in den Wörterbüchern; es ist ohne Zweifel von dem vornehmlich in der Chorasmischen Mundart üblichen Worte kutsch d. i. Wanderung (s. Meninsky) abgeleitet und bedeutet also auf die Wanderung bringen.

und sandte den einen seiner Brüder Dschelâl eddewleh nach Basrah und den andern mit Namen Ebulfewâris nach Kermân. Den Ebulfewâris aber, nachdem er in Kermân sich festgesetzt hatte, bewog eine Schaar der Dilemiten, sich wider seinen Bruder zu empören, Truppen zu sammeln und gegen Schirâs zu ziehen; und da Sultân eddewleh nicht in Fârs anwesend war, so bemächtigte sich Ebulfewâris dieser Provinz ohne Schwierigkeit. Sobald Sultân eddewleh von diesem Ereignisse Kunde erhalten hatte, so sammelte er ein Heer und zog wider seinen Bruder; und Ebulfewâris, welcher aus Schirâs hervorkam und wider den Sultân eddewleh stritt, wurde in die Flucht geschlagen, floh nach Kermân, und entwich, als ihn sein Bruder dahin verfolgte, aus Kermân nach Chorasân, wo ihn Jemin eddewleh Mahmûd, zu welchem er sich begab, mit Achtung und Höflichkeit empfing, und in der Versammlung, in welcher die Königlichen Prinzen (Söhne von Königen) sich beisammen fanden, ihm seinen Platz vor dem Dâra Ibn Schems elmaâli Kâbus Ibn Veschmgir anwies. Solches verdroſs den Dâra sehr, und er bemerkte daher in jener Versammlung, daſs die Väter des Ebulfewâris einst Diener seiner Vorfahren gewesen wären; was sich darauf bezog, daſs Imâd eddewleh und dessen Brüder ehemals im Solde des Merdâvidsch Ibn Sijâd des Oheims von Kâbus gedient hatten. Hierauf sprach der Sultân Mahmûd: „dem Ebulfewâris gebührt der Rang vor dir, weil seine Väter das Reich mit dem Schwerte erobert haben;" womit der Sultan eigentlich in Erinnerung bringen wollte, daſs er selbst mit den Waffen das Reich den Samaniden abgewonnen hatte. Indem der Sultan also der Angelegenheiten des Ebulfewâris sich annahm, gab er bald hernach dem Ebu Said aus dem (arabischen) Stamme Taj, einem seiner angesehensten Emire, den Auftrag, mit einem zahlreichen Heere den Ebulfewâris nach Irâk zu begleiten; und diese beiden kamen zuerst nach Kermân und unterwarfen sich diese Provinz, worauf sie nach Fârs ihren Zug fortsetzten und Schirâs ebenfalls einnahmen, während Sultân eddewleh in Bagdâd sich aufhielt. Da aber Ebulfewâris dem Ebu Said nicht gehörige Ehre erwies, so fühlte dieser sich gekränkt, kehrte zurück und beklagte sich in dem Rathe des Sultans 46 über den Ebulfewâris.

Sultân eddewleh, als er die Rückkehr des Ebu Said vernommen hatte, verlieſs Bagdâd und begab sich auf den Weg nach Schirâs; worauf Ebulfewâris die Provinz Fârs räumte und nach Kermân entwich; und da Sultân eddewleh auch dahin durch ein Heer ihn verfolgen lieſs, so begab er sich, weil er mit dem Sultân Mahmûd noch nicht sich versöhnt hatte, nach Hamadân zu dem Schems eddewleh Ibn Fachr eddewleh, und von dort nach Betâih [80], wo ihn Mohadsdsib eddewleh, Fürst dieses Landes, mit der äuſsersten Höflichkeit und Achtung aufnahm und reichlich beschenkte. Gleichzeitig übersandte dem Ebul-

fewâris sein Bruder Dschelâl eddewleh aus Basrah werthvolle Kleider, arabische Pferde und vieles Geld, indem er ihm melden liefs, er würde ihm getreulich dienen, falls er diese Gegend mit seinem Besuche beehren würde. Mittlerweile wurde durch Gesandtschaften, welche die Brüder mit einander wechselten, eine Vereinbarung unter der Bedingung bewirkt, dafs Sultân eddewleh die Provinz Kermân in der früheren Weise dem Ebulfewâris überlassen, und dieser dagegen aller Widerspenstigkeit wider seinen Bruder sich enthalten sollte. So war also im Jahre 409 (vom 19. Mai 1018 bis zum 7. Mai 1019) Ebulfewâris wiederum Fürst in Kermân.

Im Jahre 411 (vom 26. April 1020 bis zum 15. April 1021), als der gröfste Theil der Truppen von Irâk sich geneigt zeigte in den Dienst des Ebu Ali Hassan Ibn Behâ eddewleh, welchen man Muschrif eddewleh zu nennen pflegt, überzutreten (d. i. den Ebu Ali als ihren Herrn anzuerkennen): so riethen dem Sultân eddewleh seine Räthe, den Ebu Ali zu verhaften, weil ohne solche Mafsregel ein Aufstand ausbrechen würde. Sultân eddewleh versuchte es zwar den Ebu Ali in seine Gewalt zu bekommen, es gelang ihm aber nicht. Da der beste Theil der Truppen wirklich in den Dienst des Muschrif eddewleh übertrat, so verlohr Sultân eddewleh den Muth und begab sich nach Wâsit. Nach längerem Streite schlossen die Brüder mit einander Frieden unter der Bedingung, dafs keiner von ihnen den Ibn Sehlân zum Vesir ernennen, Muschrif eddewleh als Statthalter seines Bruders die Provinz des arabischen Irâk regieren und Sultân eddewleh in Fârs und Ahvâs seinen Sitz nehmen sollte. In Folge dieser Vereinbarung begab sich Sultân eddewleh von Wâsit nach Ahvâs. Als er aber nach Thusther kam, so ernannte er den Ibn Sehlân zum Vesir, worüber Muschrif eddewleh unwillig wurde, weil ausgemacht worden war, dafs sie dem Ibn Sehlân keinen Antheil an den Regierungsgeschäften zugestehen wollten. Hierauf rüstete Sultân eddewleh ein Heer aus, welches unter der Anführung des Ibn Sehlân den Muschrif eddewleh aus Irâk zu vertreiben bestimmt war. Muschrif eddewleh aber brachte glücklich ein Heer zusammen, ging dem Ibn Sehlân entgegen und überwand ihn in einer Schlacht; worauf Ibn Sehlân in die Burg von Wâsit sich flüchtete. Als dort Muschrif ihn belagerte, so entstand in der Burg eine heftige Hungersnoth, und diese Bedrängnifs stieg zu einer solchen Höhe, dafs alle Hunde und Katzen verzehrt wurden, und da solche Noth für die Bewohner der Burg 47 von langer Dauer war, so sah Ibn Sehlân sich genöthigt, dem Muschrif eddewleh nach bedungener Sicherheit sich zu unterwerfen.

Im Monate Dsulhidschdscheh (dem zwölften arabischen Monate) des Jahrs 411 (vom 26. April 1020 bis zum 15. April 1021) erhielt Muschrif eddewleh den Ehrentitel Schâhinschâh (d. i. König der Könige), und entfernte den Namen des Sultân eddewleh aus dem Kanzelgebete in den Moscheen [81].

Im Jahre 412 (vom 16. April 1021 bis zum 4. April 1022) kam Dschelâl eddewleh, Fürst von Basrah, mit seinem Bruder Muschrif eddewleh in Folge einer Verabredung dahin überein, den Ibn Sehlân blenden zu lassen. Seitdem solches geschehen war, zeigten sich die Spuren der Schwäche und des Verfalls in den Angelegenheiten (1) des Sultân eddewleh; und die Türken, welche zu Ahvâs sich befanden, fingen mit den Begleitern desselben Streit an, und beraubten dieselben ihres Geldes und Gepäcks.

XIV.

Regierung des Ebu Ali Muschrif eddewleh Ibn Behâ eddewleh.

Im Anfange des Jahrs 412 (vom 16. April 1021 bis zum 4. April 1022) hielt man zu Bagdâd das Kanzelgebet im Namen des Muschrif eddewleh, indem man den Namen seines Bruders, des Sultân eddewleh, wegliefs [82]. Eine Schar der Dilemiten, deren Gefolge zu Ahvâs sich befand, erbat sich von dem Muschrif eddewleh die Erlaubnifs in jene Gegend sich zu begeben, ihre Familie und Kinder zu besuchen und dann zurückzukehren; und Muschrif eddewleh, als er ihnen solchen Urlaub bewilligte, gab ihnen seinen Vesir Ebu Gâlib zum Begleiter. Als die Dilemiten nach Ahvâs gekommen waren, so überwältigten sie den Ebu Gâlib (2) und tödteten ihn, worauf die Türken, welche dem Muschrif eddewleh zugethan waren, nach Dschesir (Dschesireh?) Ibn Rejis sich flüchteten. Sultân eddewleh, als er die Ermordung des Vesirs vernahm, freute sich darüber, weil er den Ebu Gâlib sehr fürchtete, und sandte seinen Sohn Ebu Kâlendschâr nach Ahvâs.

Im Jahre 413 (vom 5. April 1022 bis zum 24. März 1023) kam zwischen Sultân eddewleh und Muschrif eddewleh eine Übereinkunft zu Stande, nach welcher das arabische Irâk dem Muschrif eddewleh, Fârs und Kermân dem Sultân eddewleh verbleiben sollten; und beide schwuren, sich einander in ihren Provinzen nicht zu beunruhigen [83].

Im Jahre 415 (vom 14. März 1024 bis zum 2. März 1025) starb Sultân eddewleh zu Schirâs [84]; und da dessen Sohn Ebu Kâlendschâr zu Ahvâs sich befand, so liefs Ibn Mokarrem denselben durch Eilboten, welche er von Schirâs absandte, einladen zu kommen. Die Türken aber, welche in Fârs ihr Standlager hatten, sandten ein Schreiben nach Kermân und luden in demselben den Ebulfewâris ein; und dieser kam vor der Ankunft des Ebu Kâlendschâr aus Kermân

---

(1) Wörtlich: in den Wangen der Angelegenheiten.

(2) Wörtlich in einem Wortspiel: sie machten den Vater des Überwältigers zum Überwältigten.

nach Schirâs und nahm den Ibn Mokarrem gefangen; worauf Ebu Kâsim, der
48 Sohn des Ibn Mokarrem, welcher im Dienste des Ebu Kâlendschâr stand, seinen Herrn aufforderte und anreizte Schirâs zu erobern. In Folge dieser Aufforderung rüstete Ebu Kâlendschâr ein zahlreiches Heer aus Ahvâs und Chusisthân, mit welchem er nach Fârs zog; und Ebulfewâris, dem es an hinlänglicher Macht fehlte, sich zu behaupten, kehrte nach Kermân zurück.

XV.

Regierung des Ebu Kâlendschâr Ibn Sultân eddewleh Ibn Behâ eddewleh.

Ebu Kâlendschâr kam, als sein Oheim Ebulfewâris nach Kermân zurückkehrte, nach Schirâs und behauptete die Herrschaft; die Dilemiten aber theilten sich in zwei Partheien, indem die Einen der Meinung waren, dafs man den Ebulfewâris aus Kermân vertreiben müfste, die Anderen aber zum Frieden riethen. Zu dieser Zeit erregten die Soldaten einen Aufstand, indem sie ihren Sold begehrten; in dem Schatze aber war kein Geld vorhanden. Da Ebu Kâlendschâr wegen seines jugendlichen Alters nicht im Stande war, die Truppen in Ordnung zu bringen, so verliefs er Schirâs und begab sich nach Newbendedschân, wo wegen der heftigen Hitze der Luft viele seiner Soldaten erkrankten. Von dort kam er nach Schaab Buwân. Die Dilemiten aber, welche in Schirâs geblieben waren, sandten einen Eilboten an den Ebulfewâris, um ihm zu melden, dafs die Stadt verlassen wäre; und als dieser Fürst wiederum nach Schirâs kam, so übergaben sie ihm die Stadt. Ebulfewâris, nachdem er der Herrschaft in Schirâs sich bemächtigt hatte, zog gegen Schaab Buwân; und als er in dieser Gegend anlangte, so vermittelten Friedensstifter eine Vereinbarung, nach welcher Schirâs und Kermân dem Ebulfewâris verbleiben sollten, und Ebu Kâlendschâr mit der Herrschaft über Ahvâs sich zu begnügen hatte. Hierauf kehrte Ebulfewâris nach Schirâs zurück und Ebu Kâlendschâr begab sich nach Ardschân.

Als aber der Vesir des Ebulfewâris gegen die Bewohner von Fârs in einem solchen Mafse Erpressungen übte, dafs diejenigen, welche den Ebulfewâris gerufen hatten, diesen Schritt bereuten: so flohen einige derselben zum Ebu Kâlendschâr, worauf die Mifshelligkeit und Feindseligkeit zwischen dem Oheim und dem Brudersohne von Neuem ausbrach; dergestalt dafs Ebu Kâlendschâr in Fârs eindrang, und Ebulfewâris, nachdem er ein Heer gerüstet, aus der Stadt (Schirâs) ihm
49 entgegen zog. Nach vielen Kämpfen eilte Ebulfewâris, da er zur Flucht genöthigt wurde, nach Dârâbdscherd, und Ebu Kâlendschâr bemächtigte sich [im

Jahre 415] des Throns von Fârs [85]. Was ferner sich ereignete, soll, so Gott will, sogleich berichtet werden.

XVI.

Regierung des Dschelâl eddewleh Ibn Behâ eddewleh.

Im Monate Rebi el-ewwel (dem dritten Monate) des Jahrs 416 (vom 3. März 1025 bis zum 20. Febr. 1026) starb Muschrif eddewleh, nachdem er drei und zwanzig Jahre und drei Monate gelebt und fünf Jahre und fünf und zwanzig Tage regiert hatte [86]. Da zu der Zeit seines Ablebens sein Bruder Ebu Tâhir Dschelâl eddewleh sich zu Basrah befand, so liefs man zu Bagdâd zwar (im Kanzelgebete) den Namen desselben nach dem Namen des Chalifen nennen, und sandte Eilboten aus um ihn einzuladen; Dschelâl eddewleh aber zögerte so lange mit der Reise nach Bagdâd (Dâr esselâm), dafs man zuletzt seinen Namen wieder aus dem Kanzelgebete ausliefs. Als Dschelâl eddewleh dieses vernahm, so begab er sich auf die Reise nach Bagdâd; ein Theil der Truppen des Chalifen stellte sich zwar, als er in jenes Land kam, ihm entgegen um ihn zurückzuweisen, als er aber sich nicht abwehren liefs, so kam es zum Kampfe, und er wurde durch die Plünderung seiner Schätze zum Rückzuge gezwungen, worauf er nach Basrah eilte.

Im Jahre 417 (vom 21. Febr. 1026 bis zum 9. Febr. 1027) bemächtigten sich die Türken der Gewalt zu Bagdâd, übten gegen das geringe Volk Erpressung und Gewaltthätigkeiten und behielten in den Kämpfen, welche zwischen ihnen und der Bevölkerung (von Bagdâd) Statt fanden, die Oberhand, worauf sie viele wohlhabende Einwohner ausplünderten und die Strafsen und Plätze von Bagdâd durch Feuer verwüsteten [87]; allein ungeachtet ihres Sieges besorgten die (Türkischen) Soldaten, dafs sie nicht im Stande sein möchten dem Angriffe der Kurden und Araber aus der Umgegend von Bagdâd auf die Stadt Widerstand zu leisten; und sie liefsen den Dschelâl eddewleh einladen zu kommen. Auf solche Weise geschah es, dafs im Dschumada 'lewwel (dem fünften Monate) des Jahrs 418 (vom 10. Febr. 1027 bis zum 27. Jan. 1028) das Kanzelgebet wiederum im Namen des Dschelâl eddewleh verrichtet wurde [88]. Im Ramadân (dem neunten Monate) des erwähnten Jahrs eilte Dschelâl eddewleh aus Basrah nach Bagdâd, begab sich in den Palast des Chalifats, bewies durch den Kufs des Fufsbodens dem Chalifen seine Ehrerbietung und wurde von demselben hoch geehrt, worauf er in dem Palaste des Emirats seine Wohnung nahm und verordnete, dafs vor 50 der Pforte dieses Palastes täglich fünfmal die Heerpauken geschlagen werden sollten. Der Chalife aber untersagte ihm die Vollziehung dieser Verfügung, und

Dschelâl eddewleh stand mit Unwillen davon ab; der Chalife nahm jedoch in Berücksichtigung der Wohlfahrt des Reichs seinen Einspruch zurück und gestattete es, dafs an der Pforte des Palastes des Emirats täglich fünfmal die Heerpauken geschlagen wurden [89].

Im Jahre 419 (vom 30. Jan. 1028 bis zum 18. Jan. 1029) erregten die Türken einen gewaltigen Aufstand gegen Dschelâl eddewleh, verlangten von dem Ebu Ali Ibn Mâkulâ, dem Vesir desselben, Sold und Löhnung, plünderten den Palast des Vesirs und hielten den Dschelâl eddewleh in der Burg (dem Palaste) eingeschlossen, bis endlich der Chalife als Vermittler auftrat und Dschelâl eddewleh die Türken dadurch zur Ruhe brachte, dafs er seine Teppiche, Kleider und Zelte verkaufte und (das dadurch gewonnene Geld) ihnen gab.

In demselben Jahre erhob sich ein Streit zwischen den Türken und den Dilemiten zu Basrah, und da Melik Asis Ebu Mansur, Sohn des Dschelâl eddewleh, die Parthei der Türken nahm, so begaben sich die Dilemiten nach Obollah (bei Basrah), und die Feindschaft der beiden Partheien wider einander gewann eine längere Dauer. Ebu Kâlendschâr, der damals zu Ahvâs war, indem er eine solche Gelegenheit als Gewinn betrachtete, sandte ein Heer nach Basrah um diese Stadt einzunehmen, und dieses Heer, als es von dort nach Wâsit zog und in dieser Stadt ankam, plünderte eine Schaar von Truppen des Dschelâl eddewleh aus, welche es daselbst antraf. Da nun Dschelâl eddewleh nach Wâsit ziehen wollte, um jene Truppen des Ebu Kâlendschâr zu züchtigen, so gehorchten seine Soldaten ihm nicht, sondern forderten Sold; und weil es ihm an Geld fehlte, so begann er Erpressungen zu üben, wodurch die Einwohner von Bagdâd zum Hasse und Unwillen gereitzt wurden.

XVII.

Geschichte des Kavâm eddin Ebulfewâris Ibn Behâ eddewleh und Vollendung der Geschichte des Ebu Kâlendschâr und des Dschelâl eddewleh und deren Ende.

Der gröfsere Theil der Geschichte des Ebulfewâris ist bereits in den Berichten über dessen Brüder vorgetragen worden.

Im Jahre 419 (vom 30. Jan. 1028 bis zum 18. Jan. 1029) brachte Ebulfewâris ein beträchtliches Heer zusammen um nach Fârs zu ziehen; auf dem Wege aber erreichte ihn der Bote des Todes und er ging in die andere Welt über; worauf die Emire und Häupter von Kermân den Ebu Kâlendschâr aus Ahvâs beriefen, und dieser ohne Schwertstreich selbstständiger Gebieter von Fârs

und Kermân wurde [90]. In solcher Weise wurden die Unterthanen von der Grausamkeit des Ebulfewâris befreiet. Dieser Fürst pflegte, wenn er dem Trunke sich überliefs, seine Gesellschafter und Trinkgenossen mit Schlägen zu mifshandeln; einmal befahl er in der Trunkenheit seinem Vesir zweihundert Hiebe zu- 51 zutheilen und als er wieder zu Sinnen kam, so nahm er, indem er den Vesir freiliefs, demselben einen Eid ab, wodurch der Vesir sich verpflichtete, mit niemanden (von der erlittenen Mifshandlung) zu reden.

Nachdem Ebu Kâlendschâr zu dem Besitze der Herrschaft gelangt war, so sammelte er ein Heer und zog gegen Wâsit; und Dschelâl eddewleh kam ebenfalls mit einem beträchtlichen Heere aus Bagdâd heran. Zu dieser Zeit aber erhielt Ebu Kâlendschâr die Nachricht, dafs der Sultân Mahmud die Stadt Rai erobert habe [91] und die übrigen Provinzen von Irâk gleichfalls sich zu unterwerfen gedenke; worauf er einen Boten an Dschelâl eddewleh sandte, mit folgender Meldung: wenn auch früher unter uns ein Streit obwaltete, so ist es doch jetzt vonnöthen, dafs wir, da ein Fremder in das Reich eindringt, gemeinschaftlich den Feind aus dem ererbten Reiche verjagen." Dschelâl eddewleh gewährte jedoch diesem Vorschlage nicht seine Zustimmung, sondern zog mit seinem Heere nach Ahvâs, plünderte diese Provinz, und erbeutete sehr vieles Geld aus dem (dortigen) Palaste des Emirats. Gegen das Ende des Rebi el ewwel (des dritten Monats) des Jahrs 421 (vom 8. Jan. bis 27. Dec. 1030) trafen die beiden Heere auf einander und stritten drei Tage und Nächte wider einander, bis endlich Ebu Kâlendschâr flüchtig wurde, und da zwei Tausend Mann ([1]) seines Heers getödtet waren, im schlimmsten Zustande nach Ahvâs zurückkam. Dschelâl eddewleh dagegen begab sich nach diesem Siege nach Wâsit, bemächtigte sich dieser Gegend, und eilte dann nach Bagdâd.

Im Jahre 422 (vom 28. Dec. 1030 bis zum 17. Dec. 1031) starb (der Chalife) Kâdir billâh und hatte zum Nachfolger den Kâjim biemr illâh [92]. Die Türken erregten [im Jahre 423 vom 18. Dec. 1031 bis zum 5. Sept. 1032] aufs Neue einen Aufstand und plünderten den Palast des Vesirs des Dschelâl eddewleh [93]; und als Dschelâl eddewleh die Stadt Bagdâd verliefs und nach Okberâ sich begab, so verkündigte man zu Bagdâd das Kanzelgebet im Namen des Ebu Kâlendschâr und rief diesen Fürsten aus Ahvâs herbei. Da aber Adil Ibn Jâfeth dem Ebu Kâlendschâr es widerrieth nach Bagdâd sich zu begeben [94], und die Einwohner von Bagdâd daran verzweifelten, dafs Ebu Kâlendschâr zu ihnen kommen werde: so stellten sie das Kanzelgebet im Namen des Dschelâl eddewleh

---

([1]) Nach der Handschrift E, welche das Zahlwort du ausläfst, (was S. 51 nach Anm. 5 unter den Varianten nachzutragen ist), nur Tausend Mann.

wieder her. Hierauf begaben sich einige der Türken zu dem letztern, baten ihn um Verzeihung und führten ihn wieder nach Bagdâd [95].

Im Jahre 426 (vom 15. Nov. 1034 bis zum 3. Nov. 1035) war sowohl das Chalifat als das Sultanat zu Bagdâd ohne alle Gewalt, die Aufrührer erhoben ihr Haupt, die Kurden und Araber drangen bis nach Bagdâd vor, raubend und plündernd, und weder der Chalife noch der oberste Emir (Pâdschâh) waren im Stande sie abzuwehren. Der Übermuth der Aufrührer ging selbst so weit, dafs sie am hellen Tage der Häuser sich bemächtigten und dieselben ausplünderten ([1]) [96].

52 Im Jahre 427 (vom 4. Nov. 1035 bis zum 23. Okt. 1036) empörten sich die Türken von Bagdâd wider den Dschelâl eddewleh, und versuchten ihn aus Bagdâd zu vertreiben, was einen Krieg veranlafste [97].

Im Jahre 428 (vom 24. Okt. 1036 bis zum 12. Okt. 1037), als der Feldhauptmann der Türken getödtet worden war, verringerte sich die Macht der Widersacher des Dschelâl eddewleh bedeutend. In demselben Jahre versöhnten sich Dschelâl eddewleh und Ebu Kâlendschâr und schwuren einander einen Eid, durch welchen sie sich verpflichteten, keine Feindseligkeit wider einander zu üben; worauf der Chalife Kâjim ein Ehrenkleid an Ebu Kâlendschâr sandte.

Im Jahre 429 (vom 13. Okt. 1037 bis zum 1. Okt. 1038) ertheilte man dem Dschelâl eddewleh den Ehrentitel Melik el molûk (d. i. König der Könige); er aber weigerte sich anfangs denselben anzunehmen, und verstand sich erst dann dazu, als die Fakih's durch einen Ausspruch (Fethwa) jenen Titel gebilligt hatten [98].

Im Jahre 430 (vom 2. Okt. 1038 bis zum 21. Sept. 1039) am 23sten Tage des letztern Kânun (23. Jan. 1039) fiel in Bagdâd soviel Schnee, dafs die Erde damit zwei Spannen hoch bedeckt war; und der Tigris war während sechs Tagen gefroren ([2]).

Im Jahre 432 (vom 10. Sept. 1040 bis zum 29. Aug. 1041) als wiederum Dschelâl eddewleh mit den Türken in Streit gerieth, so begab er sich von der östlichen Seite (der Stadt Bagdâd) nach der westlichen, sandte in die Provinzen und rief Truppen herbei; die Türken aber beraubten mit Gewalt und Ungestüm die Einwohner der Stadt ihres Geldes.

Im Jahre 434 (vom 20. Aug. 1042 bis zum 8. Aug. 1043) drang Ibrahim Inâl (Bruder des Togrulbek) Seldschuki in Irâk ein und eroberte Hamadân, und späterhin setzte Togrulbek in Rai sich fest [99].

([1]) Wörtlich: das Feuer des Raubes und der Plünderung anzündeten.

([2]) Vgl. *Abulfaragii* (*Bar Hebraei*) *Chronicon syriacum ed. Bruns. et Kirsch* p. 234, wo es blofs heifst: „im (Monate) Kânun," es fehlt also daselbst die nähere Beziehung dieses Monates, welche Mirchond hinzugefügt.

Im Monate Schabân (dem achten Monate) des Jahrs 435 (vom 9. Aug. 1043 bis zum 28. Jul. 1044) starb Dschelâl eddewleh Ebu Tâhir Ibn Behâ eddewleh Ibn Adhed eddewleh an einer Leberkrankheit; er war im Jahre 383 (vom 25. Febr. 993 bis zum 13. Febr. 994) geboren worden, und regierte zu Bagdâd sechszehn Jahre und eilf Monate [100]. Er wurde eben daselbst in seinem Palaste begraben. Wer sich mit dem Leben des Dschelâl eddewleh bekannt machen will, der wird aus der Schwäche und Feigheit dieses Fürsten und der Gewalt der Soldaten und Befehlshaber über ihn (auf der Einen) und der langen Dauer seiner Regierung (auf der andern Seite) mit Gewifsheit erkennen, dafs Glück und Unglück, ja vielmehr alle Dinge von dem Willen Gottes abhängen; denn „du (o Gott) verleihest das Reich wem du willst und nimmst das Reich wem du willst." Nach dem Tode des Dschelâl eddewleh begaben sich dessen Verwandte und Vertraute aus Furcht vor den Türken in den Palast des Chalifats, und der Chalife sandte einige Mannschaft aus, um deren Wohnungen gegen Raub und Plünderung zu schützen.

Zu dieser Zeit hielt Ebu Mansur, der älteste Sohn des Dschelâl eddewleh, zu Wâsit sich auf, wohin einige der Häupter von Bagdâd einen Boten sandten, um dem Ebu Mansur ihre Unterwürfigkeit zu bezeigen; andere aber von jenen Häuptern waren dem Ebu Kâlendschâr geneigt, und riefen diesen Fürsten. Mittlerweile hatte Melik Ebulasis Mansur bereits vor der Ankunft des Boten aus Bagdâd die Stadt Wâsit verlassen und auf die Reise nach Bagdâd sich begeben; als er aber nur noch zwei Rastplätze von der letztern Stadt entfernt war, so traten durch die Treulosigkeit der Soldaten seiner Herrschaft (seinem Emirat) 53 Hindernisse entgegen; und nachdem zwischen denen von Bagdâd und Ebu Kâlendschâr Gesandte und Briefe gewechselt worden waren, so wurde der letztere im Monat Ramadân (dem neunten Monate) des Jahrs 436 (vom 29. Jul. 1044 bis zum 17. Jul. 1045) [101] als Emir des arabischen Irâk anerkannt.

Im Jahre 437 (vom 18. Jul. 1045 bis zum 6. Jul. 1046) verpflichtete sich der Statthalter von Isfahân zur Zahlung des Tributs an Togrulbek.

Im Jahre 439 (vom 27. Jun. 1047 bis zum 14. Jun. 1048) wurde zwischen Ebu Kâlendschâr und dem Sultan Rukn eddin Togrulbek Friede geschlossen, worauf der letztere dem Ibrahim Inâl schrieb, er möge soviel er von den Ländern der Dilemiten bereits genommen habe, behalten, fernerhin aber, da ein Friede mit den Dilemiten geschlossen worden sei, keine Feindseligkeit üben. Hierauf nahm Togrulbek die Tochter des Ebu Kâlendschâr zur Gemahlin, und der Sohn des Ebu Kâlendschâr warb um die Tochter des Dâud Seldschuki, des Brudersohns von Togrulbek [103].

Im Jahre 440 (vom 15. Jun. 1048 bis zum 3. Jun. 1049) ging Ebu Kâlendschâr Mersbân Ibn Sultân eddewleh Ibn Behâ eddewleh in der Provinz Kermân

aus der irdischen Welt in die Wohnung der Ewigkeit über [104]; und die Ursache seines Todes war nach dem Rathschlusse Gottes folgende: Als er eines Tages auf die Jagd gegangen war, und gebratene Rehleber speifste, so fühlte er in seinem Schlunde einen Reiz, fiel hierauf in ein Fieber, und verliefs nach einigen Tagen diese unstäte Welt in einem Alter von etwas mehr als vierzig Jahren, nachdem er zu Bagdâd seit dem Tode des Dschelâl eddewleh vier Jahre drei Monate und zehn Tage regiert hatte. Nach dem Ableben des Ebu Kâlendschâr raubten die Türken, welche zur Zeit seines Todes im Lager sich befanden, die Schätze, Waffen und Lastthiere; und Ebu Mansûr Fulâd Suthûn (d. i. Stahlsäule) [105], der Sohn des Ebu Kâlendschâr, begab sich in das Zelt des Vesirs. Hierauf griffen die Türken auch die Wohnung des Vesirs an um gegen denselben Gewaltthätigkeiten zu üben; als aber die Dilemiten sich sammelten und festen Fufses den Türken widerstanden, so wurden diese verzagt und wichen zurück. Die Dilemiten verliefsen hierauf ebenfalls diesen Ort und begaben sich nach Schirâs, und Ebu Mansûr folgte seinem Vater in der Regierung von Fârs [106].

XVIII.

Regierung des Chusrew Firûs Ibn Ebu Kâlendschâr Mersbân Ibn Sultân eddewleh Ibn Behâ eddewleh.

Als die Nachricht von dem Tode des Ebu Kâlendschâr nach Bagdâd gelangte, so sammelte sein Sohn Chusrew Firûs die Emire, damit sie ihm huldigen und schwören möchten. Auch nahm er den Ehrentitel Melik rahim (d. i. der gnädige König) an. Hierauf sandte er seinen Bruder Ebu Said mit einem Heere nach Schirâs, um diese Provinz dem Ebu Mansûr Fûlâd Suthûn, welcher ebenfalls sein Bruder war, zu entreifsen. Ebu Said zog in Folge dieses Befehls nach Fârs und eroberte Schirâs [107].

54

In demselben Jahre kam Melik rahim nach Chusisthân, und trat von dort die Reise nach Schirâs an. Als er aber in die Nähe dieser Stadt kam, so wandten sich die Türken zu Schirâs und einige Dilemiten zu der Parthei seines Bruders Fûlâd Suthûn, welcher damals in der Burg von Istachar sich befand; was den Melik rahim mit Besorgnifs erfüllte und bewog mit den Truppen von Bagdâd nach Ahvâs zurückzukehren. Hierauf sammelte sich unter dem Paniere des Fûlâd Suthûn ein zahlreiches Heer und eroberte Schirâs [108], und als dasselbe gegen Ahvâs anzog, so begab sich Melik rahim nach Râmhurmus. Hierauf eilte Fûlâd Suthûn seinem Bruder nach, und im Salzthale (Wâdi Nemek) trafen die beiden Heere auf einander. Da am Tage der Schlacht einige Soldaten des Melik

rahim zu Verräthern wurden, und zum Ebu Mansûr übergingen: so floh Melik rahim mit dem Reste seines Heers und seinen Brüdern Ebu Tâhir und Ebu Said, und begab sich, ohne an irgend einem Orte zu verweilen, nach Wâsit. Nach diesem Kampfe fanden noch mehrere Gefechte zwischen Melik rahim und dessen Bruder Ebu Mansûr Statt, in welchen Melik rahim bald siegte, bald besiegt wurde.

Im Jahre 447 (vom 1. April 1055 bis zum 19. März 1056) zog Melik rahim mit einem Heere nach Schirâs; und als zu dieser Zeit sein Bruder Mansûr, welcher mit Hülfe des Togrulbek Seldschuki Schirâs eingenommen und daselbst das Kanzelgebet im Namen des Togrulbek angeordnet hatte [109], von dem Anzuge des Melik rahim benachrichtigt wurde, so verliefs er die Stadt Schirâs und eilte nach Firusabâd, worauf Melik rahim der Herrschaft von Fârs sich bemächtigte, und dann nach Wâsit zurückkehrte.

Mitten unter diesen Ereignissen kam zwischen dem Chalifen Kâjim und Togrulbek durch gewechselte Gesandte und Briefe ein Freundschaftbündnifs zu Stande, und der Chalife gebot im Kanzelgebete den Namen des Togrulbek vor dem Namen des Melik rahim zu nennen.

Bald hernach liefs Togrulbek dem Chalifen, indem er ihm Geschenke übersandte, durch einen Botschafter folgendes vortragen: „ich wünsche nach dem Hause Gottes (zu Mekkah) zu pilgern und meinen Weg über Bagdâd zu nehmen; jedoch in solcher Weise, dafs dadurch keinem der Unterthanen irgend Abbruch geschehe" [1]. Als der Chalife seine Zustimmung gegeben hatte, so begab sich Togrulbek auf die Reise nach Bagdâd; und Melik rahim, als er die bevorstehende Ankunft des Togrulbek erfahren hatte, kam, bevor sie erfolgte, nach Bagdâd. Togrulbek, als er in der Gegend von Bagdâd anlangte, sandte einige seiner Grofsen nach dem Palaste des Chalifen mit der Meldung: „da meine Absicht ist, dem Hofe des Chalifats meine Ehrerbietung zu beweisen, so darf sich niemand beunruhigen [2]; denn ich hege wider niemanden Feindschaft und Hafs." Am 25sten Ramadân (17. Dec. 1056) kam Togrulbek nach Bagdâd, indem der oberste Rais, welcher damals des höchsten Ansehens im Reiche von Bagdâd genofs, ihm entgegen ging; und Togrulbek empfing ihn mit Achtung und Höflichkeit [3]. Am ersten Tage unterhielten zwar die Turkmanen mit den Marktleuten einen anständigen Handel und Verkehr; am andern Tage aber fragte ein Turkmane mit Ungestüm und Hastigkeit einen Einwohner von Bagdâd nach irgend 55

---

(1) Wörtlich: „um ein Man (Name eines Gewichts) Stroh Abbruch geschehe."

(2) Wörtlich: „so ist niemanden vonnöthen, sich von seinem Platze zu bewegen."

(3) Wörtlich: „er machte ihm ehrenvolle Fragen," ohne Zweifel ein Ausdruck der Höflichkeit.

einem Orte ([1]), und da der letztere die türkische Sprache nicht verstand, so gedieh die Sache dahin, dafs er um Hülfe rief und eine Menge des Pöbels der Stadt zusammen lief und jenen Türken heftig durchprügelte; worauf die übrigen Einwohner, da sie mit der Anwesenheit des Togrulbek unzufrieden waren, in der Meinung, dafs die Turkmanen und die Truppen des Melik rahim im Kampfe wider einander begriffen wären, wo sie einen Turkmanen antrafen, ihn gefangen nahmen. Hätte Melik rahim an diesem Tage seinen Soldaten die Erlaubnifs zum Kampfe gegeben, so würden sie keine Spur von den Turkmanen übrig gelassen haben. Weil aber der Chalife in jeder Weise dem Togrulbek Ehre und Freundschaft erwies, so begab sich Melik rahim in den Palast des Chalifen und bezeugte seine und seiner Diener Schuldlosigkeit in Beziehung auf diesen Aufstand. Das ganze Volk von Bagdâd nahm Antheil an dem Kampfe wider die Truppen des Togrulbek mit Ausnahme der Bewohner von Kerch (einem Stadttheile von Bagdâd), und da der Aufstand sehr heftig war, so wurden von beiden Seiten sehr viele Leute getödtet. Endlich ergriffen die Einwohner von Bagdâd die Flucht, und die Turkmanen fingen an zu rauben und zu plündern. Sowohl Togrulbek als die Häupter seines Hofes waren der Meinung, dafs Melik rahim diesen Aufstand angestiftet hätte. Die Turkmanen, nachdem sie viele Einwohner von Bagdâd gefangen genommen hatten, plünderten auch die Ortschaften aufserhalb der Stadt, nahmen Derb (d. i. die Strafse) Hebak und Derb Selim ein, und kamen zu den Häusern des obersten Rajis, welche sie gänzlich zerstörten, indem sie jeden tödteten, welcher es versuchte, ihnen sich zu widersetzen. Sie drangen selbst in die Gräber der Chalifen ein und raubten unzählbare Schätze; es hatten aber viele Menschen in der Meinung, dafs die Turkmanen aus Ehrfurcht vor den (abgeschiedenen) Geistern der Chalifen an diesem Orte keine Gewaltthätigkeit sich erlauben würden, dahin sich geflüchtet. Als die übrigen Bewohner von Bagdâd von Furcht und Zittern ergriffen waren, so sandte Togrulbek Abgeordnete an den Chalifen mit der Meldung: ,,wenn Melik rahim bei uns sich einfindet, so wollen wir daran erkennen, dafs er an diesem Aufstande keinen Theil habe; so er aber nicht kömmt, so kann niemand daran zweifeln, dafs von ihm dieser Gräuel angestiftet worden." Zugleich übersandte er mit diesen Abgeordneten einen Sicherheitsbrief an Melik rahim und dessen Freunde, und der Chalife

---

([1]) d. i. Der Türke fragte den Einwohner von Bagdâd nach dem Wege, der nach dem Orte, welchen er suchte, führte; ich bin aber nicht sicher, ob ich die Worte gâhi (bei Heider gâh) mitelbid richtig übersetzt habe, da das Wort gâh im persischen mehrere Bedeutungen vereinigt. Da in den Handschriften das Wort gâh ohne diakritische Punkte des Buchstabens Kâf geschrieben ist, so könnte man es auch Kâhi aussprechen, und dann würden die obigen Worte bedeuten: ,,er forderte Stroh (oder Heu)."

Kâjim gab einige Personen dem Melik rahim, als derselbe zu Togrulbek sich begab, zur Begleitung, und bezeugte, dafs Melik rahim und dessen Befehlshaber schuldlos wären. Als aber Melik rahim und dessen Begleiter im Lager des Togrulbek ankamen, so plünderten die Turkmanen zuerst die Abgeordneten des 56 Chalifen aus und nahmen dann den Melik rahim und dessen Gefolge gefangen und kerkerten sie auf den Befehl des Togrulbek ein. Hierauf sandte der Chalife einen Abgeordneten an den Sultan, um demselben sein Mifsfallen über ein solches Verfahren auszudrücken, indem er ihm melden liefs: ,,Diese Leute begaben sich auf mein Wort zu dir, weil ich deinen Verheifsungen traute; jetzt, so du sie entlassen wirst, nun gut! wo nicht, so werde ich Bagdâd dir preisgeben und mich entfernen, da du im Anfange den Palast des Chalifats in Ehren hieltest, jetzt aber das Gegentheil davon zu Tage kömmt." Darauf antwortete Togrulbek: ,,wir hegen zwar noch immer gegen den Chalifen selbst dasselbe Vertrauen wie zuvor, die Türkische Truppe aber hat in dieser Zeit nur gethan, was sich von ihrer Sinnesart erwarten liefs; und diese Leute werden, so lange sie nicht gezüchtigt worden sind, nimmer sich bessern." Dann bemächtigte sich Togrulbek alles dessen was den zu Bagdâd befindlichen Truppen, so wie den dortigen Türken gehörte, zog deren Lehen ein, raubte dem Melik rahim und dessen Dienern vieles Geld und liefs den Melik rahim in eine Burg einsperren. Die Turkmanen dagegen zerstreuten sich in der Umgegend von Bagdâd und brachten eine so beträchtliche Beute zusammen, dafs sie zu Bagdâd eine Kuh für fünf Kirât und einen Esel für drei Kirât verkauften. Der ganze Bezirk von Bagdâd und was dazu gehörte wurde verwüstet mit Ausnahme des Stadttheils Kerch, dessen Bewohner, weil sie an der Mifshandlung der Turkmanen keinen Theil genommen hatten, durch Begünstigungen ausgezeichnet wurden [110].

XIX.

Regierung des Ebu Mansur Fûlâd Suthun, mit welchem die Herrschaft der Dilemiten ein Ende nahm.

Nach der Gefangennehmung des Melik rahim geriethen Ebu Mansur und Ebu Said, Söhne des Iss elmoluk Ebu Kâlendschâr Mersbân Ibn Sultân eddewleh Ibn Behâ eddewleh Ibn Adhed eddewleh, mit einander in Streit, und führten so lange wider einander Krieg, bis zuletzt Ebu Said hinterlistiger Weise getödtet wurde, und Ebu Mansur sich in dem Besitze der Herrschaft über Fârs befestigte. Ebu Mansur wurde hierauf von seiner Mutter vermocht, den Sâhib Adil, welcher Vesir seines Vaters gewesen war, hinrichten zu lassen. Dann empörte sich Fesl

Ibn Hassan, der Oberfeldherr des Mansur, bei den Geschichtschreibern unter dem Namen Feslujeh bekännt, gegen den Ebu Mansur, bemächtigte sich desselben [111] und hielt ihn bis zu seinem Tode in einer Burg gefangen.

Im Jahre 448 (vom 20. März 1056 bis zum 8. März 1057) hatte sich Feslujeh zwar der Herrschaft über Fârs bemächtigt; als aber Melik Kâdir Seldschuki aus Kermân gegen die Provinz Fârs im Anzuge war, so floh Feslujeh und begab sich in den Dienst des Alb Arslân, von dessen Divân er die Provinz 57 Fârs als Lehen empfing, worauf er in dieselbe zurückkehrte. Nachdem er aber die Regierung dieser Provinz übernommen hatte, so empörte er sich, und Châdschah Nissâm elmulk erhielt den Befehl, mit einem Heere den Feslujeh zu züchtigen. Nissâm elmulk brachte, nachdem er einen Kampf wider ihn unternommen hatte, den Feslujeh in seine Gewalt und sandte ihn nach der Burg Istachar, wo derselbe bis zu seinem Tode in der Gefangenschaft blieb.

XX.

Meldung über Ebu Ali Keichusrew Ibn Iss elmoluk Ebu Kâlendschâr.

Ebu Ali begab sich in den Dienst des Alb Arslân, welcher ihm (die Stadt) Newbendedschân (in Fârs) zu Lehen gab. So oft er zu dem Sultan kam, wurde er von demselben mit Ehren empfangen und erhielt seinen Platz zunächst dem Sultan; auch das ganze Geschlecht der Seldschuken bewies ihm Achtung. Er lebte nach dem Untergange seiner Brüder noch beinahe vierzig Jahre und starb erst im Jahre 487 (vom 20. Jan. 1094 bis zum 9. Jan. 1095). Nach seinem Tode blieb von dem Geschlechte der Dilemiten nichts übrig als der Name.

Und solche Tage — mögen wir andre als solche erleben unter den Menschen, und mögen von ihnen nur die (späten) Zeitalter vernehmen. Der preiswürdige und erhabene Schöpfer möge von der erhabenen Würde der Zuflucht des Reichs, des Beschützers des Glaubens, des Herrschers, des Horts der Hoffnung, des erlauchten, Seiner Hoheit des Sultans Moassis dewleth Châkâni [112], bis zur Gränze der äufsersten Zeit die Hand des Wechsels der Zeiten fern halten, ihn zum Ziele der Bestrebungen und Wünsche für diese und die zukünftige Welt gelangen lassen, und in der erstern durch glorreichen Namen und in der andern durch einen grofsen herrlichen Lohn erhöhen und beglücken, so wie auch seinem Geschlechte und seinen Nachkommen hohe Ehre und Schutz verleihen!

III. Historische Anmerkungen.

[1] Sâbi d. h. der Sabäer. Über diesen Beinamen giebt Ibn Challikân in der Lebensbeschreibung des erwähnten Geschichtschreibers (der vierzehnten Biographie im Buchstaben Elif des bekannten Werks) folgende Nachricht:

والصابئ بهمزة آخره قد اختلفوا فى هذه النسبة فقيل الى صابى بن متوشلخ بن ادريس عليه السلام وكان على الحنيفية وقيل الى صابى بن هارى (مارى) وكان فى عصر الخليل عليه السلام وقيل الصابى عند العرب من خرج عن دين قومه ولذلك كانت قريش تسمى رسول الله صلى الله عليه وسلم صابيا لخروجه عن دين قومه والله سبحانه تعالى اعلم

d. h. Über die Ableitung des Wortes Sâbi mit Hamsah am Ende giebt es verschiedene Meinungen, indem einige dasselbe ableiten von Sâbi Ibn Methuschalech Ibn Edris, der dem rechten Glauben anhing, andere von Sâbi Ibn Hari (Mari), einem Zeitgenossen Abrahams. Die Araber nennen Sâbi einen solchen, welcher der Religion seines Volkes untreu wird, und die Koreischiten nannten den göttlichen Propheten deswegen einen Sâbi, weil er die Religion seines Volkes verlassen hatte. Der gepriesene und erhabene Gott weifs es besser." Herbelot (*v. Sabi*) erwähnt zwar dieser Bemerkung des Ibn Challikân, theilt aber ihren Inhalt sehr abweichend von dem obigen Texte mit. Ibn Challikân, indem er den Sâbi (dessen Namen folgende waren: Ebu Ishak Ibrahim Ibn Hilâl Ibn Ibrahim Ibn Sehrun Ibn Hebbun aus Harrân es-Sâbi) als einen durch Gelehrsamkeit und Beredsamkeit höchst ausgezeichneten Mann und als die Zierde des arabischen Irâk schildert und berichtet, dafs er nach einander Geheimschreiber (Kâthib el-enschai) des Chalifen und der beiden Bujiden Moiss eddewleh und Iss eddewleh Bechthiâr gewesen sei, erzählt in Übereinstimmung mit Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. II, p. 584), dafs Sâbi, nachdem er im Jahre 349 (Chr. 960) bei dem Divân der Sendschreiben (*erresajil*, vgl. Hammer Länderverwaltung des Chalifats S. 144 folg.) angestellt worden war, den Bujiden Adhed eddewleh durch Sendschreiben, welche Schmähungen wider denselben enthielten, beleidigte, und Adhed eddewleh deshalb, als er nach der Hinrichtung des Iss eddewleh Bechthiâr (im J. 367) sich in den Besitz von Bagdâd setzte, beschlossen hatte, wider den Verfasser jener beleidigenden Sendschreiben eine grausame Rache zu üben und ihn von Elephanten zertreten zu lassen. Die Vollstreckung dieser Strafe wurde zwar durch eingelegte Fürbitte abgewandt, Sâbi wurde aber dagegen bis zum Jahre 371 zu Bagdâd in strenger Haft gehalten. In diesem zuletzt genannten Jahre setzte ihn Adhed eddewleh in Freiheit und übertrug ihm die Abfassung einer Chronik des Dilemitischen Geschlechts, welche auch unter dem Titel *Kithâb eththâdschi* zu Stande kam. Diesen Namen gab Sâbi seiner

Chronik deshalb, weil sie dem Adhed eddewleh gewidmet war, dem, wie Heider in seiner Chronik berichtet, der Chalife Taji im J. 368 den Titel Thâdsch eddewleh d. i. Krone des Reichs verliehen hatte. Wenn die Antwort, welche nach der Erzählung des Ebulfedâ und Ibn Challikân ein Freund, der den Sâbi schreibend fand, auf die Frage, was er schriebe, erhielt: „Possen und Lügen," ernsthaft gemeint war, so dürfen wir den Sâbi nicht für einen wahrheitliebenden Geschichtschreiber halten. Ibn Challikân bemerkt noch in Beziehung auf die Religion des Sâbi, dafs Iss eddewleh Bechthiâr zwar vergeblich es versucht hatte, seinen Staatsschreiber zum Islâm zu bekehren, dafs Sâbi aber gleichwohl die Fasten des Monats Ramadân mit den Moslims beobachtete, den Korân auswendig wufste und Stellen desselben in den von ihm abgefafsten Sendschreiben häufig anführte. Sâbi starb im Schewwâl des J. 384 (Dec. 995), nach Ibn Challikân im 71sten Jahre, nach Ebulfedâ im 91sten Jahre seines Alters. Vgl. *Abulfaragii Hist. Dynast.* p. 330.

[2] Ebu Ali Meskujeh war Schatzmeister (Châsin) des Adhed eddewleh. Vgl. Herbelot *Biblioth. or. v. Mascoujeh.* Hr. von Frähn in seiner lehrreichen *Notice chronologique d'une centaine d'ouvrages pour la plupart historiques et géographiques, St. Petersbourg* 1834. 4. p. 21. spricht den Namen aus: *Ibn Miskéweïh,* was (wie *Sibeweih* und ähnliche Namen) die arabische Aussprache dieses Namens ist.

[3] Ebu Nesr Ali Ibn el Vesir Ebulkasım Hebbeth Allah Ibn Mâkulâ, Verfasser des Werks *Kithâb elikmâl* (Buch der Vollkommenheit) war im J. 420 (Chr. 1029) geboren und wurde im Jahre 473 (Chr. 1080. 1081) in Kermân von seinen türkischen Sclaven ermordet. *Abulfed. Ann. mosl.* T. III. p. 248.

[4] Vgl. *Abulfedae Ann. Mosl.* T. II, p. 372. *Elmacinus* p. 207. *Abulfaragii Historia Dynastiarum* p. 297. Nach Ibn Challikân (in der Lebensbeschreibung des Imâd eddewleh Ali) war Ebu Schedschâ ein Fischer, welcher nur allein vom Fischfange sich ernährte, womit auch Elmacin übereinstimmt. Der Name بويه soll nach Ibn Challikân (in der Lebensbeschreibung des Ebulhassan Ahmed Moiss eddewleh) ausgesprochen werden بُوَيْه, was ohne Zweifel nur die arabisirende Aussprache des fremden Namens ist.

[5] Diese Erzählung des Schehrjâr wird noch etwas vollständiger von Ibn Challikân (in der Lebensbeschreibung des Moiss eddewleh) mitgetheilt. Auch Abulfaradsch (*Hist. Dynast.* p. 297, 298) erwähnt des von Mirchond erzählten Traums und der Auslegung desselben, jedoch mit einiger Abweichung in Nebenumständen, und Herbelot (*bibliothèque or. v. Boujeh*) hat sie ebenfalls mitgetheilt.

[6] Des Übertritts der Bujiden aus dem Dienste des Makân in den Dienst des Merdâwidsch erwähnt ohne chronologische Bestimmung Ebulfedâ beim J. 321 d. H. *Ann. Mosl.* T. II, p. 374. Sie waren nehmlich dem Makân, als dieser seiner Herrschaft in Tabaristhân durch Merdâwidsch beraubt wurde, nach Damegân (an der östlichen Gränze von Tabaristhân), und als er

auch dort sich nicht zu behaupten vermochte, nach Nisâbur gefolgt. Dort aber verliefsen sie ihn mit seiner Zustimmung, weil sie fürchteten, dafs ihre und ihrer Horde Unterhaltung ihm beschwerlich sein möchte, versprachen jedoch wieder zu ihm zurückzukehren, sobald seine Umstände sich verbessert haben würden. Sie begaben sich hierauf zu Merdâwidsch; Makân setzte sich, wie Ebulfedâ (a. a. O. p. 415) berichtet, später in den Besitz von Dschordschân, wurde aber im J. 329 (Chr. 940. 941) durch Ebu Ali, einen Feldherrn der Samaniden, aus diesem Lande vertrieben, begab sich dann wieder nach Tabaristhân, und wurde, als er dem zu Rai herrschenden Veschmgir, dem Bruder des Merdâwidsch, wider denselben Ebu Ali Beistand leistete, in einem Gefechte getödtet.

[7] Obgleich die von mir benutzten drei Handschriften des Mirchond an dieser Stelle den Namen des Makân geben, so ist doch ohne Zweifel dafür der Name des Asfâr zu setzen, wie aus der Erzählung des Elmacin (S. 191) und aus der Meldung des Herbelot (*bibliothèque or. v. Boujeh*), dafs Asfâr im J. 315 (Chr. 927) von einem Karmaten getödtet worden sei, sich ergiebt. (Über den Tod des Makân s. die vorhergehende Anmerkung). Nach dieser Meldung würde der Übertritt der Bujiden in den Dienst des Merdâwidsch in das Jahr d. H. 314 zu setzen sein.

[8] Herbelot sagt a. a. O.: *où l'on dist qu'il fist un si grand carnage des habitans, qu'on chargea deux mulets des caleçons de soie de ceux qui furent tués.* Vgl. über diese Begebenheiten Elmacin a. a. O.

[9] Der Ort, welchen Mirchond (nach unsern Handschriften) so wie auch Heider in seiner Chronik und Herbelot (a. a. O.) *Kerch* nennen, heifst bei Abulfaradsch (*Hist. Dynast.* p. 298) und Ebulfedâ (T. II, p. 366) Kerdsch (كرج), bei Elmacin (p. 192) *Merdsch*, wofür ohne Zweifel Kerdsch zu verbessern ist. Reiske (*Annotat. hist. ad Abulfed.* T. II, p. 754) hält Kerdsch für eine Stadt im Berglande (Irâk Adschm); uns scheint jedoch die Leseart *Kerch* die richtigere zu sein; jedoch wird nicht dadurch die bekannte Vorstadt von Bagdâd, wie Herbelot meint, sondern, da wir im folgenden die Bujiden in Luristhân finden, das an der nördlichen Gränze von Chusisthân gelegene Land Kercheh (*Abulfedae Tabula Chusisthani* in *Abulfedae Tabulae quaedam geographicae ed. Wüstenfeld, Gotting.* 1835. 8. p. 21 und in Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie Th. IV, S. 265) am Flusse gleiches Namens, der Luristhân durchfliefst, bezeichnet. Auch setzt in der folgenden Erzählung die Chronik des Heider für das Luristhân des Mirchond wieder den Namen Kerch.

[10] Übereinstimmend mit Mirchond werden diese Begebenheiten erzählt in der Chronik des Heider und Herbelot's *Bibliothèque orientale*; auch die Erzählung des Elmacin (p. 191), welcher die Eroberung von Isfahân durch Merdâwidsch in das Jahr 319 (Chr. 937) setzt, ist nur in Nebenumständen abweichend. Dagegen nach Ebulfedâ (beim J. 321 *Ann. mosl.* T. II, p. 376) besiegt Imâd eddewleh den Ebu Bekr, den Sohn des Jakuth, und erobert nach diesem Siege Isfahân, wo dann der Bujide von Merdâwidsch abgefallen sein soll. Ohne Zweifel

vermischt Ebulfedâ die Eroberung von Isfahân durch Merdâwidsch mit der spätern Besetzung dieser Stadt durch die Bujiden. Er erwähnt übrigens zweier Eroberungen von Isfahân durch Merdâwidsch bei den Jahren 316 (*Ann. mosl.* T. II, p. 352) und 319 (*ibid.* p. 364), so daſs die Stadt das erste Mal nur kurze Zeit behauptet wurde; und die von Ebulfedâ erzählte Wiedereroberung im J. 319 scheint keine andere zu sein, als diejenige, welche er bei dem Jahre 321 dem Imâd eddewleh zuschreibt. Da die persischen Geschichtschreiber nichts genaueres über den Abfall des Imâd eddewleh und seiner Brüder berichten, so können wir uns nur an die Erzählung des Elmacin (p. 192) halten, und durch dieselbe den Bericht des Mirchond vervollständigen. Nach Elmacin leisteten die Bujiden in Kerch anfangs dem Merdâwidsch treue Dienste; als sie sich aber stark genug fühlten, um etwas unternehmen zu können (nehmlich nach dem von Mirchond in Übereinstimmung mit Heider und Herbelot erzählten Siege über den Statthalter Jâkuth), so fielen sie von ihrem bisherigen Herrn ab; Imâd eddewleh eroberte mit einem zahlreichen Heere Isfahân, und als er dort gegen Veschmgir, welcher von Merdâwidsch mit Truppen ausgesandt worden war, um ihn aus Irâk zu vertreiben, sich nicht behaupten konnte, so verlieſs er Isfahân, zog nach Ardschân, und bemächtigte sich sowohl dieser Stadt als der ganzen Provinz Fârs. Alle diese Ereignisse sind in die Jahre 320 bis 322 zu setzen, wie aus Ebulfedâ (a. a. O.) hervorgeht, nach welchem Ardschân am Ende des Jahrs 320, Newbendedschân im Rebi el achir 321 und Schirâs (*Ann. mosl.* T. II, p. 380) im Jahre 322 von Imâd eddewleh erobert wurden. Isfahân dagegen blieb im Besitze des Merdâwidsch, welcher daselbst im J. 323 getödtet wurde. Die dauernde Eroberung von Isfahân brachte Imâd eddewleh erst nach dem Tode des Merdâwidsch, jedoch noch im J. 323 zu Stande (*Abulfed. Ann. mosl.* T. II, p. 394); und was Ebulfedâ an dieser Stelle von einem fernern Kampfe des Imâd eddewleh gegen Veschmgir wegen des Besitzes von Isfahân und andern Städten andeutet, bezieht sich auf die von Mirchond in der Geschichte der Samaniden (p. 66 - 72) erzählten Begebenheiten.

[11] Dasselbe wird von Ibn Challikân in der Lebensbeschreibung des Imâd eddewleh nach der Chronik des Ebu Mohammed Harun Ibn Elabbâs Elmâmuni berichtet. Das Ganze der Schätze, welche in der erzählten Weise entdeckt wurden, betrug nach Ibn Challikân 500,000 Dinare.

[12] Nach Ibn Challikân erschien, als Imâd eddewleh einen geschickten Schneider begehrte, der ehemalige gewöhnliche Schneider (Hofschneider) des Jâkuth, welcher taub war, und dieser in der Meinung nur deshalb gerufen zu sein, weil es zur Anzeige gekommen, daſs er anvertraute Güter des Jâkuth verwahrte, versicherte sogleich, als ihn Imâd eddewleh anredete, mit einem Schwure, daſs nicht mehr als zwölf Koffer, von deren Inhalte ihm nichts bekannt wäre, bei ihm sich fänden. In ähnlicher Weise erzählt auch Heider nach der Chronik des Ibn elathir diesen Vorfall, indem er bemerkt, daſs der taube Schneider, als Imâd eddewleh ihn mit den Worten: ای روستای خیاط این قماشهارا ببر وجامهارا بدوز (Schneider Rusthä, nimm diese Gewänder und nähe Kleider) angeredet hatte, mit dem Geständnisse unerwartet hervor-

kam. Das Wort روستاى (روستانى ein Bauer oder Dorfbewohner) scheint hier ein *nomen proprium* zu sein.

[13] Nehmlich zu Isfahân. S. *Abulfed. Ann. mosl.* T. II, p. 388. 390. *Elmacin* p. 202. 203.

[14] Nach Ebulfedâ (a. a. O. p. 394) entrifs Imâd eddewleh selbst im Jahre 323 dem Veschmgir, dem Bruder und Nachfolger des Merdâwidsch, die Städte Isfahân, Hamadân, Kom, Kerch, Rai und andere (vgl. Anm. 10). Ebulfedâ eignet diese Eroberung dem Imâd eddewleh selbst zu, weil Rukn eddewleh (welcher als Sâhib d. i. Herr von Isfahân, Hamadân und dem ganzen Irâk Adschm von Ibn Challikân bezeichnet wird) dieselbe im Auftrage seines ältern Bruders vollbrachte. Nach der Chronik des Heider befand sich Rukn eddewleh noch im J. 323, in welchem er die erwähnten Eroberungen vollbrachte, zu Isfahân in einem Gefängnisse, und verschaffte sich erst nach dem Tode des Merdâwidsch die Freiheit durch die Bestechung seiner Wärter, verliefs dann sogleich Isfahân um sich zu seinem ältern Bruder zu begeben, und traf auf dem Wege in der Wüste einige von seinen Leuten, welche mit Oliven beladene Kameele nach Isfahân führten. Er befahl ihnen, die Kameele zu entladen und selbst zu besteigen, und sie begleiteten ihn in dieser Weise nach Schirâs. Dafs die Stadt Rai im J. 332 (Chr. 943. 944) im Besitze des Rukn eddewleh war, und von ihm wider einen Angriff der Samaniden behauptet wurde, berichtet Mirchond *Hist. Samanid.* p. 52. 54.

[15] Imâd eddewleh starb an einem Geschwüre der Nieren im Dschumâdi elachireh 338 (Dec. 949). *Abulfed. Ann. mosl.* T. II, p. 454. *Abulfaragii Histor. Dynast.* p. 311. *Mirchondi Historia Samanidarum* p. 64.

[16] Da Adhed eddewleh im Jahre 324 zu Isfahân geboren war (*Abulfed. Ann. mosl.* T. II, p. 400), so war er zu der Zeit, in welcher sein Oheim starb, nicht älter als vierzehn Jahre, und Rukn eddewleh sah sich durch die Unordnungen in den persischen Truppen, welche durch die Jugend des Adhed eddewleh veranlafst wurden, genöthigt, von Rai, seinem damaligen Sitze, nach Schirâs zu kommen und seinem Sohne beizustehen. Vgl. *Silvestre de Sacy Mémoires sur diverses antiquités de la Perse* (*Paris* 1793. 4.) p. 145. 146.

[17] Über die damaligen Versuche der Samaniden dem Rukn eddewleh die Stadt Rai zu entreifsen s. *Mirchondi Histor. Samanidarum* p. 64 u. folg.

[18] *Mirchondi Historia Samanid.* p. 66-72. Durch die daselbst erzählten Ereignisse, insbesondere durch den Verlust von Isfahân und die Wiedereroberung dieser Stadt im Jahre 344 erhalten die von Silvestre de Sacy (a. a. O. S. 139 folg.) behandelten arabischen Inschriften von Tschehilminâr ihre vollständige Erklärung; und es geht aus diesen Inschriften hervor, dafs Adhed eddewleh seinem Vater Rukn eddewleh zur Wiedereroberung von Isfahân behülflich war. Auf der damaligen Rückkehr von Isfahân liefs sich Adhed eddewleh, wie jene Inschriften behaupten, die alten Inschriften von Persepolis vorlesen. Überhaupt mufs die Geschichte des Rukn eddewleh durch die in Mirchond's Geschichte der Samaniden enthaltenen Nachrichten über die Schicksale jenes Emirs vervollständigt werden.

[19] Den Tod des Veschmgir erzählen in derselben Weise Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. II, p. 488), welcher über das Jahr, in welchem Veschmgir starb, im Zweifel ist, und das Buch des Kabus (übersetzt von H. F. von Diez) S. 496. Vgl. Geschichte der Dilemiten ebendaselbst S. 90.

[20] Alle diese Todesfälle mit Ausnahme des Todes des Hassan Ibn Firusân und des byzantinischen Kaisers werden von Ebulfedâ zum Jahre 356 (T. II, p. 486 u. folg.) erzählt. Der Kaiser Nicephorus wurde bekanntlich erst im December 969 ermordet. (*Leonis Diaconi historia ed. Bonn.* p. 85 u. folg.).

[21] Über Bisthun s. Diez Geschichte der Dilemiten vor dem Bche des Kabus S. 91. 92.

[22] Dasselbe Lob ertheilt ihm auch Ibn Challikân, welcher bemerkt, dafs Rukn eddewleh nach der Angabe des Ebu Ishak Sâbi um das Jahr 284 (Chr. 897) war geboren worden. In Übereinstimmung mit Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. II, p. 526) giebt Ibn Challikân die Dauer der Regierung jenes Fürsten zu 44 Jahren, einem Monate und neun Tagen an. Nach dieser Angabe erreichte Rukn eddewleh keineswegcs ein Alter von 90 Jahren, wie Herbelot (*v. Rocneddoulat*) sagt, oder von mehr als achtzig Jahren nach dem Lubb eththewârich (Büschings Magazin Th. XVII, S. 72), sondern er wurde nur 62 Jahre alt. Die Verschiedenheit in der Angabe der Regierungsjahre scheint auf einer abweichenden Berechnung zu beruhen, indem der Anfang der Regierung des Rukn eddewleh von Mirchond und Heider in das Jahr 323, in welchem Rukn eddewleh seine ersten Eroberungen machte, von Ebulfedâ und Ibn Challikân aber, in das Jahr 332, in welchem von ihm Raï erobert wurde (vgl. *Mirchondi Hist. Samanid.* p. 52), gesetzt wird. Über die Ländertheilung des Rukn eddewleh sind die von Silv. de Sacy a. a. O. S. 145 in der Anmerkung mitgetheilten Nachrichten zu vergleichen. Nach dem daselbst angeführten Nisâm etthewârich hatte Rukn eddewleh noch einen jüngern Sohn Ebulabbâs, welchen er in der Theilung nicht berücksichtigte und dem Adhed eddewleh übergab. Wahrscheinlich ist dieser Ebulabbâs derselbe Sohn des Rukn eddewleh, welchen Mirchond (Kap. VII, S. 31) Chusrew Firûs nennt. Über die Mutter der drei ältern Söhne des Rukn eddewleh s. Lubb eththewârich a. a. O. Unrichtig scheint es zu sein, wenn in dem Nisâm etthewârich gesagt wird, Rukn eddewleh sei nach der Anordnung jener Theilung von Isfahân nach Rai zurückgekehrt und in der letztern Stadt gestorben.

[23] Ebulhossein Ahmed Moiss eddewleh trug nach Ibn Challikân den Beinamen *elakta* الاقطع (d. i. der Verstümmelte), weil er die linke Hand und einige Finger der rechten Hand bei folgender Veranlassung verloren hatte. Als er im Auftrage seiner ältern Brüder nach Kermân gezogen war, und nach der Entweichung des Mohammed Ibn Eliâs sich jener Provinz bemächtigt hatte, so sandte ein Stamm von Kurden, welcher einen Landstrich von Kermân besafs und von dem Statthalter dieser Provinz bisher gegen einen jährlichen Tribut in seinem Besitze geduldet und geschützt worden war und nach seiner Weise gelebt hatte, seinen Rejis an den Moiss eddewleh um den bestehenden Vertrag zu erneuern, was auch geschah. Moiss eddewleh aber beschlofs hernach auf den Rath seines Geheimschreibers den Vertrag zu brechen

und die Kurden unvermuthet zu überfallen und auszuplündern. Diese aber erhielten davon Kunde, und legten dem Moiss eddewleh an einem Engpasse einen Hinterhalt, und als derselbe in der Nacht auf einem beschwerlichen Wege herankam, so überfielen sie ihn von allen Seiten, und nur wenige seiner Begleiter entgingen dem Tode oder der Gefangenschaft. Moiss eddewleh selbst verlor seine linke Hand und mehrere Finger seiner rechten, und erhielt auch am Kopfe und dem übrigen Körper schwere Wurden, dergestalt, dafs er unter den Erschlagenen lag; er wurde jedoch gerettet.

[24] Über diesen Krieg in Kermân s. Herbelot *Biblioth. or. v. Moëzzaldaulat.* Was daselbst Herbelot aus Chondemir berichtet, theilt die Chronik des Heider aus dem Thârich Nigaristhân mit. Dafs Ebu Ali Mohammed, obgleich er in diesem Kampfe zuletzt unterlag, dennoch bis zu seinem im J. 356 erfolgten Tode sich behauptete, so wie auch sein Sohn im Besitze von Kermân als zinsbarer Fürst bis zum Jahre 357 blieb, erhellt sowohl aus Mirchond (Kap. V, oben S. 27), als aus Ebulfedâ (zum J. 324 T. II, p. 398, zum Jahre 356 *ibid.* p. 494 und zum Jahre 357 *ibid.* p. 496). Vgl. Elmacin (*ad a* 325 p. 204).

[25] *Abulfedae Ann. mosl.* T. II, p. 402. *Elmacin* p. 204 (wo für Moin eddewleh zu setzen ist Moiss eddewleh). *Abulfaragii Hist. Dynast.* p. 302. 303. Unter Ahvâs ist die ganze Provinz Chusisthân zu verstehen. Vgl. *Abulfedae Tabula Chusisthani ed. Wüstenfeld* p. 21 und 26. (Büsching's Magazin Th. IV, S. 247. 250).

[26] Bei Ebulfedâ تورون, bei Elmacin بوزون التركى. Bei Ebulferedsch heifst er wie bei Mirchond und Heider توزون.

[27] Welcher erst in demselben Jahre an die Stelle des geblendeten Muththaki als Chalife von Thusun eingesetzt worden war. *Abulfed. Ann. mosl.* T. II, p. 426. 428.

[28] Im Moharrem (dem ersten Monate) des Jahrs 334. *Abulfedae Ann. mosl.* a. a. O. p. 434. 436. *Abulfaragii Hist. Dynast.* p. 308. 309.

[29] *Abulfeda* a. a. O. p. 436. 438. *Elmacin* p. 216. 217. *Abulfaragii Hist. Dynast.* p. 309. 310.

[30] *Abulfeda* a. a. O. p. 438. 440. *Elmacin* (etwas abweichend) p. 219. Vgl. *Bar Hebraei* (*Abulfaragii*) *Chronicon Syr. ed. Bruns. et Kirsch.* p. 190.

[31] „Im Jahre 336," sagt Heider in seiner Chronik, „zog Moiss eddewleh mit dem Chalifen Muti billah nach Basrah, und entrifs diese ganze Provinz dem Ebulkâsim Beridi; und in demselben Jahre gewährte er dem Chalifen an Geschenken aufser dessen gewöhnlichen Einkünften den Betrag von 200,000 Dinaren. Dann begab er sich nach Ahvâs um seinen Bruder Imâd eddewleh zu sehen; und als er zu demselben kam, so küfste er ehrerbietigst den Boden und blieb dann stehend, und obgleich Imâd eddewleh ihn aufforderte sich zu setzen, so verharrte er gleichwohl in seiner Stellung."

[32] Durch diese Meldung des Mirchond erhalten die Nachrichten des Ebulfedâ (T. II, p. 452) und Elmacin (p. 221) über diese Ereignisse ihre Erläuterung. Den Zug des Moiss

eddewleh nach Rai, so wie den wirklichen Angriff der Truppen von Chorasan auf Rai, setzt Mirchond (*Histor. Samanid.* p. 64) in das Jahr 339 in die Zeit, in welcher Rukn eddewleh nach dem Tode des Imâd eddewleh zu Schirâs sich befand und die Angelegenheiten der Provinz Schirâs in Ordnung brachte. Vgl. oben Kap. III, S. 18.

[33] Schon damals erklärte nach der Chronik des Heider der Emir Moiss eddewleh in einer Versammlung sämmtlicher Magnaten seinen Sohn Bechthiâr feierlich als seinen Nachfolger.

[34] Nach dem Thârich Heider erkrankte Moiss im Jahre 350 an Urinverhaltung (حبس بول).

[35] Vgl. *Abulfed. Ann. mosl.* T. II, p. 478. *Herbelot Bibl. or. v. Moezzaldaulat. Muradgea d'Ohsson Tableau de l'Empire Ottoman* T. I, p. 97. Es ist auffallend, daſs das Thârich Heider, obgleich es die Geschichte des Moiss eddewleh viel ausführlicher als Mirchond erzählt, und insbesondere über den von Ebulfedâ (*ad a* 341 *l. c.* p. 458) erwähnten Angriff des Fürsten Jussuf Ibn Vedschih auf Basrah und die versuchte Eroberung von Schehrsur im J. 343 (*Abulfed. Ann. mosl. l. c.* p. 460) und andere Ereignisse manche Einzelnheiten enthält, jene Äuſserung der schiitischen Gesinnungen des Moiss eddewleh verschweigt. Aus den von Heider mitgetheilten Einzelnheiten aus dem Leben des Moiss eddewleh heben wir folgende in das Jahr d. H. 353 gehörende Erzählung aus:

واز جملهء وقایع این سال معز الدوله بویه از مطیع بالله اذن خواست که دار الخلافهرا سیر
کنند وتفرج نماید مطیع بالله خادمی با حاجبش پیش معز الدوله فرستاد که تمامی دار الخلافه
اورا سیر فرمایند ومعز الدوله باتفاق ایشان بدار الخلافه در آمده تمامی عمارات آنرا سیر
فرمود اما وهمی که سبب داشت در هیچ موضعی زیاده توقف نمینمود بلکه بمجرد نگاه
کردن اکتفا مینمود واز جملهء غرایبی که در دار الخلافه مشاهده کرد بتی بود عظیم
بصورت زنی صاحب حسن که در حوالی آن بتهای کوچک بسیار نهاده بودند واین بتهارا
در زمان مقتدر بالله از قسطنطنیه ببغداد آورده بودند ومقتدر بالله از برای تفرج اهل حرم
در اندرون دار الخلافه نهاده بود وچون معز الدوله آن بترا مشاهده نمود آنچنان فریفتهء
آن شد که خواست که از مطیع بالله بطلبد اما آخر خودرا نگاه داشت واز سر طلبیدن
در گذشت

d. h. „Auſser andern Ereignissen dieses Jahrs, als Moiss eddewleh Bujeh von dem Chalifen Mutî billah die Erlaubniſs den Palast des Chalifats zu besuchen und in Augenschein zu nehmen sich erbeten hatte, so sandte Muti billah einen Eunuchen nebst seinem Hadschib (Kammerherrn) zu dem Moiss eddewleh, um ihm den ganzen Palast zu zeigen; und Moiss eddewleh begab sich mit ihnen in den Palast und beschauete sämmtliche Gebäude desselben, verweilte aber aus gegründeter Vorsicht nirgends lange, sondern begnügte sich mit der Beschauung. Unter den Merkwürdigkeiten, welche er in dem Palaste des Chalifen betrachtete, war ein groſses Götzenbild,

welches eine schöne Frau darstellte, und in der Mitte von vielen kleinen Götzenbildern stand. Diese Götzenbilder hatte man zu der Zeit des Chalifen Mukthadir billah (932-934 n. Chr.) aus Constantinopel nach Bagdâd gebracht; und Mukthadir billah hatte sie zur Ergötzung der Bewohner des Harem im Innern des Harem aufstellen lassen. Als Moiss eddewleh jenes Götzenbild betrachtete, so wurde er davon dergestalt bezaubert, daſs er beschloſs dasselbe von dem Chalifen zu begehren. Nach einiger Überlegung stand er jedoch von solchem Begehren ab." Der Sinn der Worte اما وثنی که سبب داشت ist mir nicht deutlich, und ich kann daher die Richtigkeit meiner Übersetzung dieser Worte nicht verbürgen; es ist sicherlich entweder ein Schreibfehler oder eine Lücke in denselben vorhanden; vielleicht sind nach اما die Worte از برای oder از جهت ausgefallen, und nach dieser Vermuthung, obwohl sie mich nicht befriedigt, habe ich übersetzt. Aus dieser für die Kunstgeschichte nicht unwichtigen Stelle geht übrigens hervor, daſs die damaligen Araber nicht so unempfindlich für bildende Kunst waren, als man gewöhnlich annimmt. Es ist aber zu beklagen, daſs die Statuen der griechischen Göttin und der sie umgebenden Gestalten, welche nach obiger Stelle der Kaiser Romanus Lecapenus dem Chalifen Mukthadir billah verehrt hatte, nicht genauer beschrieben werden.

[36] Daſs der Name فنا mit doppeltem Fathah und Verdoppelung des Buchstaben Nun auszusprechen sei, lehrt Ibn Challikân am Ende der Lebensbeschreibung des Moiss eddewleh.

[37] Beide von Mirchond mitgetheilte Erzählungen finden sich auch im Tharich Heider und bei Herbelot *Bibliothèque orient. v. Adhad Eddoulat.* Nach Herbelot hat der Dichter Dschâmi die Erzählung von den zum Schweigen gebrachten Fröschen in einem seiner Gedichte dargestellt.

[38] Ebulfedâ erwähnt dieses von Heider übereinstimmend mit Mirchond erzählten jedoch in das Jahr 356 gesetzten Ereignisses nur mit wenigen Worten beim Jahre 357, *Ann. mosl.* T. II, p. 496.

[39] Die Empörung des Sobokthegin gegen Bechthiâr und die von ersterm bewirkte Abdankung des Chalifen Muti zu Gunsten des Tâji billah berichtet Ebulfedâ beim Jahre 363, *Ann. mosl.* T. II, p. 514. 516. Ungenauer ist die Erzählung des Elmacin p. 232.

[40] *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 516. 518. *Elmacin l. c.*

[41] Am 14. Dschumâda 'l ewwel 364 (27. Jan. 975) nach Ebulfedâ a. a. O. p. 518.

[42] Mehreres Einzelne über diese Begebenheit wird von Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. II, p. 520) mitgetheilt, und dabei des Mersbân, eines Sohns des Bechthiâr, welcher damals Statthalter seines Vaters zu Basrah war, erwähnt. Vielleicht ist dieser Mersbân derselbe, welcher bei Mirchond unter dem Namen Ebu Nesr (Kap. XI.) vorkömmt. Vgl. *Elmacin* p. 232.

[43] Vgl. *Abulfedae Ann. mosl*, a. a. O. p. 528.

[44] Nach Ebulfedâ (*Ann. mosl.* a. a. O. p. 536-538), welcher über diese Begebenheiten genauere Nachrichten mittheilt als Mirchond, ereignete sich die Schlacht, in welcher Bechthiâr gefangen wurde, bei dem Kasr eldschess (d. i. Gypsschlosse) im Districte von Thekrith. Nach Elmacin p. 236 wurde Bechthiâr in der Schlacht selbst getödtet, und die Schlacht fand

Statt im Monate Schewwâl (Jun. 977). Dieses Kriegs des Adhed eddewleh und Bechthiâr gedenkt auch Cedrenus (*ed. Paris* p. 696-698), berichtet aber davon mit grofser Ungenauigkeit und ohne alle Kenntnifs der damaligen Zustände des Chalifats, indem er den Adhed eddewleh, welchen er mit dem Namen Χοσρόης richtig bezeichnet, als einen saracenischen oder arabischen Fürsten, den Bechthiâr dagegen, den er Ἴναρχος nennt, als einen Perser darstellt, welcher durch die Trägheit und das ausschweifende Leben des Chusrew (Adhed eddewleh) die seit langer Zeit ersehnte günstige Gelegenheit gefunden zu haben glaubte, sein Volk von der Herrschaft der Saracenen oder Araber zu befreien, und für diese Unternehmung das ganze Geschlecht der Achämeniden bewaffnete. Man sieht sehr leicht, dafs Cedrenus seinem Chosroes zur Last legt, was von Bechthiâr zu melden war, und dafs er nicht wufste, dafs beide demselben Geschlechte angehörten. Übrigens mag es richtig sein, was Cedrenus berichtet, dafs Adhed eddewleh den Sieg über Bechthiâr mit Hülfe des gefangenen Römers Sclerus gewann. Auch nach Cedrenus fand Bechthiâr (Ἴναρχος) schon in der Schlacht den Tod. Über die Verhältnisse des Sclerus zu Adhed eddewleh und dessen Sohn Samsâm eddewleh sind die Nachrichten des Elmacin zu vergleichen p. 245. 246. 250-252.

[45] Über die Eroberungen des Adhed eddewleh in Mesopotamien s. *Abulfeda* a. a. O. p. 540-542. Kemâl eddin, der bekannte Geschichtschreiber von Haleb, erwähnt keines andern Verhältnisses zwischen Adhed eddewleh und Saad eddewleh, als dafs der letztere im Jahre d. H. 367 den Scherif Ebulhassan Ismail Ibn ennasir elhassani nach Bagdâd sandte, um dem Adhed eddewleh wegen des Sieges über Bechthiâr und der Besitznahme von Bagdâd Glück zu wünschen; worauf Saad eddewleh sowohl von dem Chalifen Tâji (durch Vermittelung der Bathkineh, wahrscheinlich einer Gemalin desselben) ein Ehrenkleid und den Ehrentitel Saad eddewleh, als auch von Adhed eddewleh mehrere Ehrenkleider und einen Brief erhielt, in welchem er mit den Wörtern: „mein Herr, mein Gebieter, meine Hülfe," angeredet wurde. Vgl. Regierung des Saahd-aldaula zu Aleppo, herausgegeben von Dr. G. W. Freytag. Bonn 1820. 4. p. 13. 14. (Arab. Text p. 18).

[46] *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 552. *Elmacin* p. 239.

[47] Vgl. historische Anmerk. 1.

[48] Über die von Mirchond erwähnten Bauwerke des Adhed eddewleh s. *Herbelot bibliothèque or. v. Adhad eddoulat. Abulfaragii Historia Dynast.* p. 319.

[49] *Mirchondi Histor. Samanid.* p. 80 *sq.*

[50] Über den Titel Sâhib d. i. der Gesellschafter vgl. Hammer's Länderverwaltung unter dem Chalifate S. 34. 35. „Der erste Vesir," sagt Heider in seiner Chronik, „welcher den Ehrennamen Sâhib führte, war Ibn Ibâd, und dieser Beiname wurde dadurch veranlafst, dafs Ibn Ibâd schon vor seiner Ernennung zum Vesir der beständige Gesellschafter des Mujid eddewleh war und daher den Beinamen Sâhibi Schuhreth (d. i. Gefährte des Ruhms) erhielt; andere aber berichten, dafs Mujid eddewleh dem Ibn Ibâd zu der Zeit, als er ihn zum Vesir ernannte, jenen

Ehrentitel deswegen ertheilte, weil Ibn Ibâd von seiner Jugendzeit an bis zu seiner Erhebung zum Vesir Gesellschafter des Mujid eddewleh gewesen war." Eine andere Erklärung des Namens findet sich bei Ebulfedâ, *Ann. mosl. l. c.* p. 586.

[51] *Mirchondi Historia Samanid.* p. 90. *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 554. 556. *Elmacin* p. 240.

[52] Diese Münze war ohne Zweifel nur zu Geschenken bestimmt, wie auch Ebulfedâ andeutet, nach welchem Ibn Ibâd dem Fachr eddewleh Einen Dinâr dieser Art als Geschenk überreichte. *Ann. mosl. l. c.* p. 564. Nach der Angabe des Heider standen neben den Ehrentiteln des Fachr eddewleh, auf dieser Münze auch die Ehrentitel des Chalifen Tâji.

[53] Nach Ebulfedâ führte Behâ eddewleh auch den Namen *Chârschâds* (خارشاذ). *Ann. mosl. l. c.* p. 566. T. III, p. 18.

[54] Die Chronik des Heider setzt dafür Chusisthân.

[55] In der Chronik des Heider: آب دجله d. i. das Wasser des Tigris. Vgl. *Herbelot bibl. or. v. Fakhr aldaoulat.* Unter dem Flusse von Ahvâs oder Chusisthân (vgl. hist. Anm. 25) kann wohl nur der Kercheh, welcher, nachdem er die Provinz Chusisthân durchströmt, unfern von der Vereinigung des Euphrat und Tigris in den Schatt elarab fällt, verstanden werden.

[56] *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 586. *Elmacin* p. 254.

[57] Vgl. *Herbelot* a. a. O.

[58] Den Unterschied der Usul und Furu weiſs ich zwar nicht genauer anzugeben, allein ohne Zweifel werden diese Worte als Bezeichnungen der Hauptlehren und untergeordneten Lehren oder der Lehren der ersten und zweiten Classe in der theologischen Kunstsprache einander in gleicher Weise entgegengesetzt, wie in der Terminologie der arabischen Grammatiker. Vgl. *Silv. de Sacy Anthologie grammaticale arabe* p. 59. Über die Lehren der Mothaseliten vgl. *Muradgea d'Ohsson Tableau de l'Empire Ottoman* T. I, p. 50.

[59] *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 598. Vgl. *Herbelot biblioth. or.* a. a. O. *Abulfaragii Hist. Dynast.* p. 333. *Elmacin* p. 255.

[60] *Abulfedae Ann. mosl. ad a.* 372 *l. c.* p. 554.

[61] Ebulfedâ setzt diese Ereignisse in das Jahr 376, *Ann. mosl. l. c.* p. 560; Elmacin (p. 240) wie Mirchond in das Jahr 375.

[62] Scherf eddewleh starb nach Ebulfedâ (*Ann. mosl. l. c.* p. 566) im Anfange des Dschumada 'lachireh 379 (Sept. 989). Vgl. Elmacin p. 241.

[63] Bei Elmacin (p. 240) Ebulhassan.

[64] Nach Ebulfedâ gelangte der Ferrâsch Medscheddin, den er Mohammed Schirâsi nennt, erst nach dem Tode des Scherf eddewleh zu der Burg, in welcher Samsâm eddewleh gefangen gehalten wurde, und vollzog dann gleichwohl die ihm befohlne Blendung des Samsâm eddewleh. *Ann. mosl. ad a.* 379 T. II, p. 566. Vgl. *ad a.* 388 *ibid.* p. 600. Damit stimmt auch Heider, welcher für diese Begebenheiten eben so wie Ebulfedâ die Chronik des Ibn elathir

benutzte, überein, indem er hinzufügt, daſs der Ferrâsch Mohammed zwar von dem mittlerweile erfolgten Ableben des Scherf eddewleh unterrichtet war, mit dem Befehlshaber der Burg, in welcher Samsâm eddewleh sich befand, Ebulkâsim elalâ, aber übereinkam, den Samsâm eddewleh zu blenden, bevor der Tod des Scherf eddewleh allgemein bekannt würde, um den Söhnen des letztern die Herrschaft zu erhalten.

[65] Vgl. *Herbelot bibliothèque or. v. Samsam aldoulat.*

[66] Vgl. *Herbelot* a. a. O., wo diese Ereignisse in das Jahr 383 d. H. (Chr. 993) gesetzt werden.

[67] Vgl. Herbelot a. a. O. Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. II, p. 600) sagt bloſs, daſs Samsâm eddewleh auf Veranlassung eines Aufstandes seiner Dilemitischen Miliz getödtet worden sei. Es ist auffallend, daſs Mirchond in der Nachricht von dem Tode des Samsâm auf eine kurz vorhergegangene chronologische Angabe sich bezieht, welche in seinem Texte fehlt.

[68] Vgl. *Abulfedae Ann. mosl.* T. II, p. 572. 574. *Abulfaragii Hist. Dynast.* p. 332.

[69] Vgl. *Abulfedae Ann. mosl.* T. II, p. 578. Die in diesem Absatze des Mirchond vorkommenden Worte: بواسطهٔ آنکه با مردم حسن معاشرت نداشت sind mir nicht deutlich; vielleicht ist معاشرت حسن zu lesen, wodurch der Sinn entstehen würde, „weil er mit den Leuten nicht in einer anständigen Weise umging," d. i. sie nicht in der rechten Weise behandelte, sich also verhaſst gemacht hatte.

[70] Da wir über diese Ereignisse bei keinem andern Schriftsteller genauere Nachrichten finden, so können wir nur für die Ermordung des Ebu Nesr die chronologische Angabe des Elmacin (p. 256) hinzufügen, nehmlich das Jahr 391 (vom 30. Nov. 1000 bis zum 18. Nov. 1001). Die Eroberung von Fârs durch Behâ eddewleh, so wie die von Mirchond berichtete erste Unterwerfung von Kermân scheint etwa in das Jahr 389 oder 390 gesetzt werden zu müssen. Daſs Behâ eddewleh nach der Eroberung von Fârs seinen gewöhnlichen Wohnsitz von Bagdâd nach Schiras verlegte, scheint aus der von Herrn Silvestre de Sacy (*Mémoires sur diverses antiquités de la Perse* p. 137. 138. 149 folg.) erläuterten Kufischen Inschrift zu Persepolis sich zu ergeben, indem in dieser Inschrift gemeldet wird, daſs Behâ eddewleh im J. 392 mit seinem Sohne, dem Emir elumerâ Ebu Mensur, auf der Jagd nach Persepolis kam und daselbst eben so wie früher sein Vater Adhed eddewleh (s. histor. Anm. 18), die alten verwitterten Inschriften las. Nach den Angaben der Geschichtschreiber starb auch Behâ eddewleh in Fârs oder doch an der Gränze dieser Provinz, nach Ebulfedâ (*Ann. mosl.* T. III, p. 18) und Elmacin (p. 257) zu Ardschân in Chusisthân hart an der Gränze von Fârsisthân, nach Heider zu Schirâs. Des in der Inschrift erwähnten Sohns des Behâ eddewleh, des Emir elumerâ Ebu Mensur, gedenken auch die persischen Geschichtschreiber nicht; er starb ohne Zweifel vor dem Vater, war mithin nur kurze Zeit Emir elumerâ zu Bagdâd, und die Geschichtschreiber fanden daher keine Veranlassung seiner zu erwähnen. Vgl. *Silvestre de Sacy* a. a. O. S. 151 folg.

[71] *Abulfedae Ann. mosl.* T. III, p. 6.

[72] Am 10. Dschumada 'lachireh (16. Dec. 1012). *Abulfeda l. c.* p. 18. Vgl. Elmacin p. 257.

[73] *Abulfedae Ann. mosl.* T. II, p. 598. *Abulfaragii Histor. Dynast.* p. 333.

[74] Vgl. *Abulfed. Ann. mosl.* T. III, p. 94. *Reiskii annotat. hist. ibid.* p. 665. Daſs Ibn Sina Vesir des Medschd eddewleh gewesen, erwähnt auch Herbelot *Biblioth. or. v. Magdeddoulat.* Choand emir, der das Leben des Ibn Sina in seiner Geschichte der Vesire (تاریخ دستور الوزرا) unter den bujidischen Vesiren weitläuftig beschreibt (*Mss. orient. Bibl. reg. Berol.* Fol. 288, fol. 72^b-80^a), läſst ihn dagegen Vesir des Ala eddewleh Ebu Dschafer Ibn Kâkujeh sein.

[75] *Abulfedae Ann. mosl.* T. II, p. 616. Ebu Dschafer Schehrjâr hieſs Ibn Kâkujeh (d. i. Sohn des Oheims), weil sein Vater der Oheim oder Mutterbruder der Seideh war. Das Wort Kâkujeh im Persischen ist, wie Ebulfedâ angiebt, dem arabischen Châl (*avunculus*) gleichbedeutend. Heider bemerkt, daſs das Wort Kâkujeh die angegebene Bedeutung in der Sprache von Dilem habe. Ibn Kâkujeh starb im Jahre d. H. 433 nach *Abulfed. Ann. mosl.* T. III, p. 114.

[76] *Herbelot Bibliothèque orient. v. Magdeddoulat.*

[77] Vgl. *Mirchondi Histor. Gasnevid.* Kap. XVII, p. 87 (der Übers. p. 226. 227).

[78] Vgl. *Herbelot v. Magdeddoulat.*

[79] *Mirchondi Historia Gasnevid. l. c.* (der Übers. p. 227).

[80] *Elbetâih* d. i. die Niederungen war nach Ebulfedâ (*Tabula Iraki ed. Wüstenfeld* p. 7 und in Büsching's Magazin für die neue Historie und Geographie Th. IV, S. 256) der Name eines sumpfigen und wasserreichen Landstrichs zwischen Basrah und Wâsit. Über Mohadsdsib eddewleh s. *Abulfedae Ann. mosl. ad a.* 369 T. II, p. 562.

[81] Nach Elmacin (p. 237) war schon dem Adhed eddewleh der Titel Schâhinschâh von dem Chalifen Tâji bewilligt worden. Über die von Mirchond berichteten Händel des Sultân eddewleh und Muschrif eddewleh vgl. *Abulfedae Ann. mosl.* T. III, p. 50.

[82] Vgl. *Abulfeda l. c.*

[83] Vgl. *Abulfedae Ann. mosl.* T. III, p. 62.

[84] Im Monate Schewwâl (Jan. 1025) nach Ebulfedâ T. III, p. 611 und Elmacin p. 262. Ebu Kâlendschâr heiſst in dem Reiskischen Texte der Chronik des Ebulfedâ überall und bei Ebulferedsch (*Histor. Dynast.* p. 344) Ebu Kâlidschâr (كاليجار). Heider legt ihm noch den Namen Husâm eddewleh (حسام الدوله) bei.

[85] *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 66.

[86] *Abulfedae l. c.* p. 68. *Elmacin* p. 262.

[87] *Abulfeda l. c.* p. 68. 70.

[88] *Abulfeda l. c.* p. 70. *Elmacin l. c.*

[89] Vgl. *Abulfeda l. c.* Heider berichtet über diese Verhältnisse also:

ودر سال چهار صد وهژدهم جلال الدوله از بصره ببغداد آمد خلیفه القادر بالله عباسی در کشتی نشسته باستقبال او رفت وجلال الدوله پیش خلیفه چنانچه معهود بود زمین ادب

بوسیده در مجلس خلیفه بنشست بعد از ساعتی خلیفه بجانب دار الخلافه مراجعت
نمود وجلال الدوله قبل آز آنکه بدار الاماره رود بمشهد امام موسی کاظم رفته مراسم زیارت
بفعل آورد وبعد از آن بدار الاماره در آمد وچون جلال الدوله در بغداد قرار گرفت
فرمود تا بر در خانهء او پنج نوبت در اوقات نماز نوبت میزدند وخلیفه کس فرستاده اورا
ازین معنی منع فرمود چه این مخصوص بخلفا می بود جلال الدوله از روی غضب وطرح
فرمود که نوبت زدن بر طرف کردند آخر الامر خلیفه قادر بالله کس فرستاده اورا رخصت
فرمود تا در پنج وقت نماز نوبت میزدند

d. i. „Als im Jahre 418 Dschelâl eddewleh aus Basrah nach Bagdâd kam, so setzte sich der Chalife Kâdir billâh der Abbaside in ein Schiff und fuhr ihm entgegen, und Dschelâl eddewleh, nachdem er in der gewöhnlichen Weise dem Chalifen durch den Kuſs des Bodens seine Ehrerbietung bezeigt hatte, nahm in der Ehrenversammlung desselben seinen Platz. Nach einer Stunde kehrte der Chalife in den Palast des Chalifats zurück, und Dschelâl eddewleh, bevor er sich in den Palast des Emirats begab, wallfahrtete zu dem Grabmale des Imâm Musa Kadhim (eines Nachkommen des Ali, gestorben zu Bagdâd im Jahre 183 d. H. nach *Abulfedae Ann. mosl.* T. II, p. 76), und verrichtete daselbst seine Andacht. Dann begab er sich in den Palast des Emirats; und als er festen Fuſs zu Bagdâd gefaſst hatte, so lieſs er vor der Pforte seines Hauses (täglich) fünfmal zu den Zeiten des Gebets die Heerpauken schlagen. Der Chalife sandte hierauf einen Abgeordneten an den Dschelâl eddewleh und lieſs ihm solches verbieten, weil es ein Vorrecht der Chalifen war, und Dschelâl eddewleh lieſs mit Unwillen und Verdruſs das Schlagen der Heerpauken einstellen. Zuletzt aber sandte der Chalife Kâdir billâh einen Abgeordneten an Dschelâl eddewleh und ertheilte die Erlaubniſs, zu den fünf Zeiten des Gebets die Heerpauken schlagen zu lassen." Nach Elmacin (p. 237) gewährte schon im J. 368 der Chalife Tâji dem Adhed eddewleh das Recht zu den fünf Zeiten des Gebets am Thore seines Palastes die Heerpauken schlagen zu lassen; Elmacin bemerkt zugleich, daſs dieses Recht weder früherhin einem Emir zugestanden worden war, noch den Nachfolgern des Adhed eddewleh in der Herrschaft gewährt wurde. Dagegen berichtet Ebulfedâ (*Ann. mosl. ad a.* 408 T. III, p. 46), daſs Adhed eddewleh das Schlagen der Heerpauken auf drei Male täglich beschränkte und Sultân eddewleh zu allen fünf Zeiten des Gebets die Heerpauken erschallen lieſs. Vgl. Jos. v. Hammer Geschichte des Osmanischen Reichs Th. I. (Pesth 1827. 8.) S. 28. Dessen Länderverwaltung unter dem Chalifate S. 181.

[90] *Abulfedae Ann. mosl.* T. III, p. 74. Elmacin p. 263.

[91] Vgl. Kap. XII, S. 43, 44.

[92] *Abulfedae Ann. mosl.* T. III, p. 78.

[93] Den Namen des Vesirs nennt Heider: Ebu Ishak Suheili, und der von Mirchond erzählte Aufstand ereignete sich nach eben jenem Schriftsteller im Monate Rebi elewwel 423.

[94] Der Emir Adil Behrâm sprach nach Heider damals also zu Ebu Kâlendschâr: „wenn eine Schaar von Türken käme, so würde es rathsam sein, daſs du nach Bagdâd dich begäbest; aber auf einen bloſsen Brief dieser aufrührischen Leute dahin zu gehen, ist durchaus unzweckmäſsig, denn sie sind unzuverlässig in ihrem Reden und ihrem Handeln."

[95] „Die Leute von Bagdâd," sagt Heider, „holten nach 43 Tagen den Dschelâl eddewleh nach Bagdâd zurück und gaben sein Vesirat dem Ebulkâsim Ibn Màkulâ (ووزارت اورا بابو القاسم ابن ماكولا دادند).

[96] Fast dieselben wahrscheinlich aus der Chronik des Ibn el Athir genommenen Worte stehen in *Abulfedae Ann. mosl.* T. III, p. 82.

[97] Eine ausführlichere Nachricht theilt über diesen Aufstand Heider aus Ibn elathirs Kâmil eththewârich mit, indem er meldet, daſs Dschelâl eddewleh genöthigt war, heimlich aus seinem Palast zu Bagdâd zu entweichen, ein Schiff zu besteigen und nach der Vorstadt Kerch sich zu begeben. Von dort setzte er seine Flucht nach Thekrit fort. Endlich vermittelte der Chalife einen Frieden, welcher, wie Heider bemerkt, in der damaligen Lage des Reichs der Bujiden weder von erheblichem Nutzen noch von langer Dauer war.

[98] Nach Elmacin p. 266 erhielt Dschelâl eddewleh den Titel Schâhinschâh Melik el moluk schon im J. d. H. 422.

[99] Über den Streit, in welchen im J. 434 Dschelâl eddewleh mit dem Chalifen gerieth, s. *Abulfedae Ann. mosl.* T. III, p. 118. Auch Heider erzählt diese Händel.

[100] Dieselbe Nachricht findet sich in *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 120.

[101] Nach Ebulfedâ a. a. O. und p. 122 im Safar 436.

[102] Ebulasis Mensur, ein trefflicher Dichter, starb nach Ebulfedâ (a. a. O. p. 120. 132) zu Majâfârekin.

[103] Vgl. *Abulfaragii Historia Dynastiarum* p. 344.

[104] Ebu Kâlindschâr starb am 4. Dschumâda 'lewwel 440 in der Stadt Dschenâb in Kermân. *Abulfedae Ann. mosl. l. c.* p. 128.

[105] Bei Ebulfedâ (z. B. p. 130) und Heider findet der Name Fulâdsuthun sich abgekürzt Fulâsuthun (فلاستون).

[106] Nach *Abulfedae Ann. mosl.* a. a. O. p. 130 setzte sich Ebu Mensur, welcher damals aus der Gefangenschaft befreiet war, im Jahre d. H. 441 (Chr. 1049. 1050) in den Besitz der Provinz Fârs.

[107] Nach Heider gerieth Ebu Mensur damals (im Monate Schewwâl 440) mit seiner Mutter in die Gefangenschaft des Ebu Said, welcher ihn dem Melik rahim überlieferte. Ebu Mensur wurde hierauf in der Burg von Istachar bewahrt, später aber durch die Truppen von Schirâs befreiet, wie auch Mirchond im folgenden berichtet.

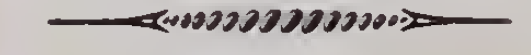
[108] Nach *Abulfedae Ann. mosl.* a. a. O. p. 132 im Jahre d. H. 445 (vom 22. April 1053 bis zum 10. April 1054).

[109] *Abulfedae Ann. moslem.* a. a. O.

[110] Sehr übereinstimmend mit Mirchond wird das Ende der Herrschaft der Bujiden zu Bagdâd erzählt von Ebulfedâ a. a. O. p. 146. 148. Eben so von Heider, welcher nur weniges hinzufügt. Vgl. *Abulfaragii (Bar Hebraei) Chronicon syr.* p. 244-247. Melik rahim starb (nach *Abulfedae Ann. mosl.* a. a. O. p. 180) im Jahre 450 (Chr. 1058), nach Heider im Jahre 451 (Chr. 1059), als Gefangener in der Citadelle von Rai.

[111] Nach Herbelot *Bibliothèque orient. v. Malek rahim* im J. d. H. 448 (Chr. 1056). Der Name Feslujeh würde nach arabischer Weise Fedhleweih auszusprechen sein.

[112] Dieser Sultan Moassis dewleth Châkani, für welchen Mirchond den göttlichen Schutz anruft, kann wohl kein anderer sein, als der Timuride Ebulgâsi Hossein Behâdurchân, unter dessen Regierung Mirchond sein Werk verfaſste (s. *Silv. de Sacy Mémoires sur diverses antiquités de la Perse* p. XIV folg.). Nirgends finde ich jedoch jenen Sultân, den Mirchond gewöhnlich nur Châkân Mansur nennt (vgl. *Am. Jourdain Notice de l'histoire universelle de Mirkhond* im neunten Bande der *Notices et extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi* p. 25) mit dem Beinamen Moassis eddewleth bezeichnet. Am ausführlichsten wird bei Mirchond (im 7ten Bande *Ms. orient. Biblioth. reg. Berolin. Fol.* 36. *fol.* 17a) jener Sultan also genannt: *Châkân Mensur dschihângir sultâni meschrekin we schâhinschâhi magrebin Ebulgâsi Mirsâ Sultân Hossein.*



Verbesserungen.

S. 9 Z. 6 von unten sind nach den Worten: „seines widerspenstigen Bruders" die Worte ausgefallen: „wurde auf Befehl desselben geblendet."

S. 12 in der Geschlechtstafel ist bei Rusthem Medschd eddewleh dessen (Kap. 12, S. 89 erwähnter) Sohn Ebu Dilf nachzutragen, und eben daselbst sind bei Ebu Ali dem Sohne des Scherf eddewleh die Worte: *Kurreth elain Melik* zu löschen, indem dieselben nur (Pers. Text S. 36, Übers. S. 82) als höfliche Bezeichnung des Ebu Ali vorkommen.

S. 15 Z. 10 und S. 21 Z. 1 und 4 statt جنک l. جنگ.

S. 19 Z. 3 statt جنکجوی l. جنگجوی.

S. 23 Z. 15 statt خانه یافت l. خانهء یافت. Diese und einige wenige andere leicht erkennbare Auslassungen des ء wird der geneigte Leser gütigst entschuldigen.

S. 49 Z. 16 statt چندیان l. جندیان.



